Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) — Chicago, Donnerstag, den 28. Mai 1903.—5 Uhr-Ausgabe. — 15. Jahrgang. — No. 126

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schreckens-Nacht.

Gewaltsamer Versuch, die angeblichen Mörder Marcums aus dem Kerker zu holen.

Jackson, Ky., 28. Mai. Unruhen in Verbindung mit dem Prozeß wegen der Ermordung des Anwalts Marcum (das 31. Opfer einer Sippen-Fehde im Kentucky'er Stil) brachten eine wahre Schreckensnacht und verursachten nahezu eine Panik unter den wachthabenden Truppen sowie bei der Bevölkerung! Indeß wurde der Angriff auf das Gefängniß abgeschlagen. Hunderte von Schüssen wurden während der Eacht abgefeuert.

Es ist noch unmöglich, Aufklärung über den eigentlichen Charakter des Angriffes auf das County-Gebäude zu erhalten. Ursprünglich hatten nur drei Männer sich dem Gefängniß genähert, und die Schildwachen sofort auf dieselben gefeuert haben. Alsbald aber war eine große Schießerei im Gange und Hunderte stürmten gegen das Gefängniß vor.

Uebrigens wird nicht in Abrede gestellt, daß Fehdebolde beabsichtigten, Curtis Jett und Tom White, die beiden des Marcum-Mordes Angeklagten, mit Gewalt aus dem Gefängniß zu holen. Manche sagen aber, der Angriff habe den Zweck verfolgt, die beiden Gefangenen zu lynchen, während Andere sagen, man habe Jett und White befreien wollen.

Etwas Gewisses läßt sich darüber noch nicht in Erfahrung bringen. Ebensowenig kann man mit Bestimmtheit sagen, ob es bei der Schießerei Verletzte oder Todte gegeben hat. Die Geschichte ist noch so dunkel, wie die Nacht selbst, und da die Schreckensherrschaft noch immer fortdauert, so ist es auch sehr schwierig, weitere Einzelheiten ausfindig zu machen oder zu übermitteln.

Jackson, Ky., 28. Mai. Zu früher Stunde gestern Abend wurde ein Haufe von etwa 60 Bewaffneten hier bemerkt. Dieselben waren übrigens nicht unmittelbar beisammen, blieben jedoch einander stets nahe. Um Mitternacht begannen einige derselben, sich von südlicher Richtung her über die Straße auf das Gefängniß zuzuschleichen. Die Wachen gaben den Befehl „Halt!" Aber die einzige Antwort bestand in mehreren Schüssen. Nunmehr feuerten die Wachen auch. Die Angreifer liefen etwa 100 Yards weit und feuerten dann wieder. Jetzt gaben die Wachen rasch hinter einander drei Salven ab. Man sah Gegenstände sich an der nördlichen Seite des Gefängnisses bewegen. Die Wächter feuerten wieder und tödteten eine Kuh.

Ein aufzuckender Blitzstrahl enthüllte eine ganze Schaar Männer auf den Hügeln hinter dem Gefängniß. Man erwartete nun einen gemeinsamen, größeren Angriff, und die Truppen bereiteten sich auf einen warmen Empfang der Radau-Gesellen vor. Aber es wüthete zur Zeit ein schrecklicher Sturm, und dies sowie die absolute Finsterniß waren wohl die Haupt-Ursachen, daß keine weiteren Kundgebungen unternommen wurden. Soweit sich bis jetzt ermitteln läßt, wurde Niemand bei dem Kugelwechsel verletzt, obwohl die Kugel-Spuren ergaben, daß nicht schlecht gezielt wurde.

Es war eine ungemein heiße und gewitterschwüle Nacht, und Menschen und Natur waren im Aufruhr! Die Finsterniß wurde noch dadurch verschlimmert, daß Jackson überhaupt keine Straßen-Beleuchtung hat, und das einzige Licht waren die gelegentlich zuckenden Blitze.

Post-Skandale ohne Ende!

Auch solche auf den Philippinen-Inseln.

Washington, D. C., 28. Mai. Die Philippinen-Inseln haben ebenso ihre Post-Skandale, wie Washington. Zwei derartige Fälle sind dem Kriegsdepartement gemeldet worden. Der eine ist derjenige des früheren Postmeisters Milne zu Tocloban (Leyte), welcher angeklagt ist, nicht nur $2000 Kourant-Geld der Ver. Staaten genommen zu haben, sondern sogar die 400-pfündige Spinde, in welcher sich das Geld befand!

Als die Räuberei zuerst entdeckt wurde, lenkte Milne den Verdacht auf gewisse, aus dem Dienst entlassene Soldaten, welche in Tocloban geschäftlich thätig sind. Eine Untersuchung ergab jedoch die Unschuld dieser Verdächtigten und führte zur Verhaftung von Milne selbst.

Washington, D. C., 28. Mai. Zwei Mitglieder der Kontraktoren-Firma Groff, mit welcher der Ex-Freiablieferungs-Superintendent Machen gemeinschaftlich die Regierung betrogen hatte, wurden ebenfalls in Haft genommen.

Vom Arbeitsfelde.

St. Louis, 28. Mai. Eine Anzahl Bahn-Frachthantirer drüben in East St. Louis, Jll., streikte ebenfalls, in Sympathie mit den ausständigen St. Louiser Fracht-Hantirern. Auf der Ostseite dahier stehen jetzt 1200 Leute aus.

Der Nationale Fuhrleute-Verband in St. Louis erörtert ebenfalls die Frage eines Sympathie-Streiks.

St. Louis, 28. Mai. Gegen den Rath ihrer eigenen Organisations-Beamten sind die Fuhrleute dahier an den Streik gegangen, und daraufhin stellten in East St. Louis noch mehr Fracht-Hantirer die Arbeit ein. In East St. Louis stehen jetzt im Ganzen 1500 Bahn-Fracht-Hantirer aus; diejenigen der Chicago- & Alton-Bahn gaben das erste Beispiel.

Manche Bahnen und Handelshäuser können übrigens noch Frachtgüter hantiren, obwohl mit Schwierigkeiten.

Milwaukee, 28. Mai. Der Gerber-Streik führte zu einem Krawall zwischen Unionisten und Nicht-Unionisten vor Galluns Gerberei.

Die Stürme und Fluthen.

Indianapolis, 28. Mai. Allmälig, mit der langsamen Besserung des gestörten Telegraphendienstes, treffen weitere Einzelheiten über den Schaden ein, welchen der Sturm in beinahe allen Theilen des Staates Pennsylvanien verursachte.

Zu Alexandria wurde die Penn-American Plate Glaß Co. arg mitgenommen, und der Maschinen-Gehilfe Wm. C. Groy wurde getödtet. Die Baulichkeiten der Republik Steel Mill wurden theilweise abgedeckt, und die Fenster an der östlichen Seite des Gebäudes wurden beschädigt. Der gesammte Eigenthums-Verlust wird sehr hoch kommen.

Zu Walton wurde Manford Stevenson durch einen Blitzstrahl getödtet, und 4 Andere wurden schwer verletzt.

In Hammond zertrümmerte der Wind das Heim des Polizisten Wm. Bunde, und dieser wurde durch niederfallendes Gebälk schwer verletzt. Edw. Brennan, ein Bahn-Lokomotivführer, starb infolge einer furchtbaren Nerven-Erschütterung. Bei der Arbeit auf dem Felde wurden Christoph Hodel und sein Sohn vom Blitz getroffen; Letzterer wurde augenblicklich getödtet, und der Vater tödtlich verletzt.

Zu Greensburg wurden die County-Gebäude abgedeckt.

Schwerer Schaden wurde auch zu Frankfort, Thorntown, Decatur, Windfall, Camden und Geneva verursacht.

In unserer Stadt und der Umgegend wurden die Telephon-Leitungen zerstört — und die Reparaturen werden durch einen Streik der Telephon-Drahtspanner aufgehalten.

Die Eigenthums-Verluste im County Howard allein werden auf $100,000 beziffert.

Des Moines, Ja., 28. Mai. Hunderte von Familien wurden durch die Hochfluthen aus ihrem Heim getrieben, und das Wasser steigt unheimlich rasch weiter und wird offenbar noch höher kommen, als im vorigen Jahr. Dasselbe wird aus Plätzen oberhalb Des Moines gemeldet.

Die ganze Nacht patrouillirten Abtheilungen von Leuten die Flußufer ab und befestigten die Dämme noch mehr, während viele Andere den Bewohnern der Niederungen zum Wegbringen ihrer Haushaltsachen behilflich waren.

Der Strombamm an Maurice Str. gab gestern Abend, geschwächt durch die Fluthen des Des Moines- sowie des Raccoon-Flusses, nach, und im Nu standen 150 Häuser unter Wasser, und ihre Bewohner mußten um ihr Leben fliehen!

Bald darauf wurde auch der mittlere Bogen der neuen, noch nicht vollendeten Brücke an der Sechsten Str. weggerissen, und es war offenbar, daß auch der südliche Brückenbogen sich nicht mehr lange halten könne. Der Verlust an dieser Brücke allein wird auf $30,000 geschätzt.

Roosevelts Reise.

Pocatello, Jdaho, 28. Mai. Hier waren etwa 8000 Personen am Bahnhof versammelt, um den Präsidenten Roosevelt zu begrüßen. Ein Komite mit dem Staatsgouverneur an der Spitze empfing den Präsidenten, welcher von einer Tribüne aus sprach. Die Hörerschaft war besonders aus der Kimball-Loge der Lokomotivheizer-Brüderschaft zusammengesetzt, von welcher Roosevelt ein Ehren-Mitglied ist, sowie aus „Grand Army"- und Philippinen-Veteranen und einer Abtheilung Kavalleristen.

„Reliance" siegt wieder.

Matinicock, Long Island, 28. Mai. Bei der heutigen Probe-Wettfahrt siegte die neue Regatta-Jacht „Reliance" um etwa eine und ¾ Meilen über die „Columbia". Die dritte Jacht, „Constitution", verlor ihren Topmast.

Ausland.

Kaiser Wilhelm stiftet einen Regatta-Preis.

Berlin, 28. Mai. Der Kaiser hat dem New Yorker Jacht-Klub einen Becher gestiftet, welcher als der Kaiser-Becher bekannt sein und zum ersten Mal im kommenden Herbst bei einer Regatta als Preis ausgesetzt werden soll.

Es ist, oder wird, ein Gold-Pokal, 2 Fuß hoch, und zeigt auf der einen Seite das Wappen der Ver. Staaten sowie des deutschen Reiches, auf der andern den Kopf eines alten Germanen und den eines Indianers nebst einer Skizze der Jacht „Meteor". Die bekannte New Yorker Firma Tiffany & Co. führt jetzt den Entwurf aus.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Hamburg: Batavia nach New York.
Queenstown: Canada, von Liverpool nach Boston.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.

2000 Todte.

Neues Erdbeben in Türkisch-Asien. —Ganze Stadt zerstört.

Konstantinopel, 28. Mai. Aus der Asiatischen Türkei trifft heute die Kunde ein, daß sich zu Melozgherd in dem bekannten Distrikt Van, 80 Meilen südlich von Erzerum, Armenien—am Euphrat—am 29. April ein furchtbares Erdbeben ereignete. Die ganze Bevölkerung, 2000 Seelen—darunter 700 Armenier und die Garnisons-Truppen—kam um, und das Städtchen wurde vollständig zerstört!

Außerdem stürzten 400 Häuser in benachbarten Dörfern zusammen.

Heute Vormittag wurde hier, in Konstantinopel selbst, ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt; indeß wurde, soweit bekannt, kein Schaden durch dasselbe verursacht.

London, 28. Mai. Das britische Amt des Auswärtigen hat vom britischen Konsul in Erzerum einige Einzelheiten über die kürzliche Erdbeben-Katastrophe von Melazgherd erhalten.

Danach wurde in dem ganzen Distrikt zwischen dem Van-See und der russischen Grenze, und westwärts bis nach Kharput, eine sehr heftige Erd-Erschütterung verspürt, welche 30 Sekunden dauerte. Das war am Morgen des 29. April. Das Städtchen Melazgherd, das aus 500 Häusern bestand, wurde vollständig zerstört, und großes Unheil wurde auch in allen umgebenden Dörfern verursacht. Oberst Khalil Bey, der Ober-Befehlshaber der türkischen Garnison von Melazgherd, nebst seiner ganzen Familie, 3 andere Offiziere und 80 gemeine Soldaten sind unter den Umgekommenen. Der Oberst-Leutnant Tayib Bey, dessen ganze Familie den Tod fand, wurde darüber wahnsinnig.

Der Telegraphist, welcher die erste Nachricht von der Katastrophe sandte, theilte mit, daß er selber schlimm verletzt sei, und daß seine Gattin und seine Schwester getödtet seien.

Das Auswärtige Amt hat bereits um mildthätige Beiträge für die nothleidenden Mohamedaner und Christen des Distriktes von Melazgherd ersucht.

Trakehner Schulverhältnisse vor Gericht.

Berlin, 28. Mai. Der Lehrer Otto Nickel in Trakehnen, Ostpreußen, der mit dem Sanitätsrath Paalzow in Berlin wegen Beleidigung des Landstallmeisters v. Oettingen in Trakehnen angeklagt und von der Berliner Strafkammer schuldig befunden war, hat in der eingelegten Berufung an das Reichsgericht in sofern gesiegt, als der Prozeß in die erste Instanz, das Berliner Landgericht, zurückverwiesen ist, und zwar aus dem Grunde, daß einzelne vorgeschlagene Zeugen nicht verhört wurden. (Die Trakehner Schulzustände waren auch im preußischen Abgeordnetenhaus Gegenstand einer Interpellation, bei welcher Landwirthschaftsminister v. Podbielski für den Landstallmeister eintrat.)

Aufklärung verlangt.

Berlin, 28. Mai. Die „Tägliche Rundschau", die „Post" und mehrere andere, ernst zu nehmende Blätter fordern energisch endliche Aufklärung über die Angabe, daß der, wegen Ermordung eines angesehenen in Deutsch-Südwest-Afrika zu 15 Jahren Strafhaft verurtheilten Prinz Prosper v. Arenberg im Gefängniß viel besser behandelt worden sei, als andere Gefangene, und auch der Beschluß, ihn nach einer vornehmen Heilanstalt in Schönberg zu bringen, durch einflußreiche Freunde herbeigeführt worden sei.

Fritz Friedmann kein Künstler.

Berlin, 28. Mai. Die Artisten machen jetzt gegen den früheren Rechtsanwalt Fritz Friedmann mobil, welcher auf Spezialitäten-Bühnen zweiten und dritten Ranges gesprochene Memoiren vorträgt. Ein Artisten-Fachblatt bemerkt: „Wir wollen mit dergleichen gescheiterten Existenzen, welche keine artistischen Leistungen bieten, nicht zusammenarbeiten."

Sieg von Japans Ministerium.

Tokio, Japan, 28. Mai. Eine Oppositions-Adresse an den Thron, worin das Ministerium angeklagt, und seine Absetzung verlangt wird, wurde im Unterhaus des Landtages mit 223 gegen 123 Stimmen verworfen. Der Führer der Opposition unterbreitete eine Reihe Fragen an die Regierung, machte auf die gefährliche Sachlage in der Mandschurei und in Korea aufmerksam und klagte, daß die Regierung es versäumt habe, das Bündniß Japans mit England zu benutzen, um den Voll-Besitzbestand Chinas und Koreas zu sichern.

Neue Kämpfe in Nigeria.

London, 28. Mai. Der Sultan von Sokota, in Nigeria, hat sich empört und führt jetzt unter dem alten Banner von Othman einen Guerilla-Krieg. Neuerliche Depeschen melden, daß es zu einem heftigen Kampf mit der britischen Eingeborenen-Streitmacht gekommen ist, und daß 2 dieser Leute getödtet und viele andere verwundet wurden. Der Sultan wurde indeß geschlagen und zog sich zurück.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Germanic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: La Gascogne nach Havre; Monterey, nach Kuba und Mexiko.

Eine Herausforderung.

Tschechen und Polen wollen ein regierungsfeindliches Turnfest abhalten.

Berlin, 28. Mai. Der tschechische Sokol-Verein dahier hat sämmtliche tschechischen und polnischen Sokolisten Oesterreichs eingeladen, in Berlin zu Pfingsten ein großes Turnfest abzuhalten, welches sich zu einer Protest-Versammlung gegen die Unterdrückung der polnischen Brüder in Deutschland gestalten soll. Da bei der Kürze der Zeit auf eine zahlreiche Betheiligung von auswärts nicht mehr zu rechnen ist, und ein großes Turnfest sich auch nicht im Handumdrehen arrangiren läßt, so wird in dem neuesten Vorgehen der polnischen Propaganda, die hinter dem hiesigen Sokol-Verein steckt, nur eine weitere Provokation erblickt, welche zugleich andeutet, wessen man sich von jener Seite zu versehen haben wird, wenn bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die Polen einen nennenswerthen Erfolg erzielten sollten.

Loubets Besuch in England.

Paris, 28. Mai. Es wird jetzt amtlich bekannt gemacht, daß Präsident Loubet zwischen dem 18. und dem 20. Juli nach London fahren wird, um den Besuch des Königs Edward zu erwidern, und daß er sich drei oder vier Tage dort aufhalten wird.

Torpedoboot verunglückt.

Cherbourg, Frankreich, 28. Mai. Das Torpedo-Boot „Nr. 72" wurde von einem Schleppboot in den Grund gerannt. Der Dampfkessel des ersteren wurde durchbohrt, und 5 Mitglieder der Mannschaft wurden durch entweichenden Dampf schwer verletzt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Die Straßenbahnfrage.

Auf einer Forschungsreise nach Indiana.—Der 99jährige Freibrief.

Wie heute bekannt wurde, ist Marshall E. Sampsell, einer der drei Massenverwalter der Union Traction Co., gestern Abend nach Indianapolis gefahren, um sich bei dem Präsidenten der Union Traction Co. von Indiana Rath zu holen. Diese Gesellschaft hat unlängst das Eigenthum der Indianapolis Northern Traction Co. erworben, und Herr Sampsell will zu ermitteln versuchen, worin die Vortheile der Vereinigung bestehen. Falls er darüber Auskunft erhält, soll diese weiteren Verhandlungen der Massenverwalter der Union Traction Co. mit der Chicago City Railway Co. zur Grundlage dienen.

Die Aktionäre der Union Traction Co. sind sehr erfreut über die an anderer Stelle mitgetheilten Weisungen Richter Großcups an die Massenverwalter der Gesellschaft hinsichtlich der 99jährigen Gerechtsame, und sie warten jetzt mit Spannung darauf, welchen Einfluß diese Aeußerung des Richters auf die Chicago City Railway Co. haben werde. „Ich glaube nicht," sagte einer der Betheiligten heute, „daß die Chicago City Railway Co. fernerhin bereit sein wird, auf ihre Rechte unter jenem Freibrief zu verzichten, daß sie vielmehr eine freundschaftliche Annäherung an unsere Gesellschaft suchen wird."

Die Massenverwalter der Union Traction Co. dürften bereits in den nächsten Tagen dem Wunsche Richter Großcups entsprechen und ihre Ansichten über den 99jährigen Freibrief und die Gerechtsame, welche die Union Traction Co. von der Stadt erhalten hat, in einer Eingabe darlegen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag. Regenschauer und Gewitterstürme. Veränderlicher, später frischer Südwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, örtliche Regenschauer und Gewitterstürme. Heute Abend wärmer im westlichen Theil, Südwind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, örtliche Regenschauer und Gewitterstürme. Heute Abend wärmer im östlichen Theil, Südwind.

Nieder-Michigan: Am Freitag — im westlichen Theil möglicher Weise schon heute Abend — theilweise bewölkt und Regenschauer. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, örtliche Regenschauer und Gewitterstürme. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 70 Grad; Nachts 12 Uhr, 64 Grad; Morgens 6 Uhr, 60 Grad; Mittags 12 Uhr, 55 Grad.

— Glosse. — Die Frau, welche gern von Erziehung spricht, welche sagt: Solches dulde man einfach nicht; ein Kind besitzt keinen eigenen Willen; man darf nicht gleich seine Wünsche erfüllen; die Frau, welche sich also stellt in Pose, die ist gewiß eine — Kinderlose.

— Glosse. — Da hört man stets an allen Ecken: „Man muß sich nach der Decke strecken!" — Weit häufiger scheint mir zu stimmen: „Man muß sich nach der Decke krümmen!"

— Bissige Kritik. — „Was haben Sie denn da modellirt?" — „Das ist eine Grabfigur, stellt die Trauer vor. —Ich glaube, der Ausdruck ist mir ganz gut gelungen. Was meinen Sie?" —„Ich meine, die Figur könnte gar nicht trauriger sein!"

— Hinweis. — Schwiegermama: „Das ist schön, daß Ihr bei meiner Ankunft die Böller krachen ließt; ich war auf einen so großartigen Empfang wirklich nicht vorbereitet." — Schwiegersohn: „Das ist das Wetterschießen, Mama; dies geschieht immer, wenn ein Gewitter im Anzug ist."

Leset die „Sonntagpost".

Soll abgeschlachtet werden.

Die „Organisation" gegen die Lincoln Park-Bondausgabe.

Macht kein Hehl daraus.

„Jim" Pease und Konsorten hoffen, die Sache wenigstens auf die lange Bank schieben und so abthun zu können.—Ald. Williston anscheinend ihr gefügiges Werkzeug.

Die verflossene Legislatur ermächtigte bekanntlich die Lincoln Park-Behörde zur Verausgabung von Bonds im Gesammtbetrage von einer Million Dollars zur Vergrößerung des Parkes von seiner heutigen nördlichen Grenze bis zur Cornelia Straße, vorbehaltlich der Einwilligung einer Mehrheit der Stimmgeber von Lake View. Diese sollten, so hat die Lincoln Park-Behörde dies wenigstens geplant, bei der Richterwahl am nächsten Montag darüber abstimmen, ob sie zu Gunsten der Verausgabung von Bonds zu gedachtem Zwecke sind, oder nicht. In den 85 Prezinkten, welche zu den Wards von Lake View gehören, fanden gestern Abend Versammlungen interessirter Steuerzahler statt, die angeblich einberufen worden waren, um diesen Gelegenheit zu geben, ihre Meinung auszutauschen. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich nun heraus, daß die republikanische „Organisation", d. h. Ex-Sheriff „Jim" Pease und seine Leute, entschlossen ist, die geplante Bond-Ausgabe mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Aus welchem Grunde dies geschieht, ist unschwer zu errathen, denn die „Organisation" ist der gegenwärtigen Parkbehörde von jeher nicht grün gewesen, weil sie sich nicht zum Werkzeug der „Bosse" von Lake View hergeben will. Daß wohl die Mehrzahl der Bürger von Lake View für eine Vergrößerung des Parks ist, verschlägt der „Organisation" nichts, und sie hält es nicht einmal für nöthig, mit verdeckten Karten zu spielen. In einem der Edgewater-Prezinkte nahm auch Albert D. Williston, Alderman der 25. Ward, an der Versammlung theil und reichte eine mittels Typenschrift im Voraus aufgesetzte Resolution ein, in welcher die Bondausgabe heftig bekämpft und verlangt wird, daß die Abstimmung über die Frage mindestens bis zur nächstjährigen Wahl verschoben werden solle. Die Steuerzahler von Lake View, die schon jetzt unter einer schweren Steuerlast seufzten, hätten nicht Zeit genug gehabt, das Für und Wider gehörig abzuwägen, und es sei höchst ungerecht ihnen gegenüber, wenn nun der Versuch gemacht werden solle, die Angelegenheit durchzupeitschen. Auch in den anderen Versammlungen hatten Pease und Konsorten ihre Leute, welche in ähnlicher Weise gegen die Bondausgabe Stimmung zu machen beauftragt waren.

Augenscheinlich befürchtet die „Organisation," daß bei einer Urabstimmung sich eine Mehrzahl der Stimmgeber von Lake View zu Gunsten der Bondausgabe erklären werde, und es ist ihr nun zunächst darum zu thun, die Abstimmung auf die lange Bank zu schieben, in der ziemlich sicheren Voraussicht, daß die Angelegenheit damit auch abgethan sein werde.

Als heute W. W. Tracy, dem Präsidenten der Lincoln-Parkbehörde, von einem Berichterstatter der „Abendpost" Mittheilung von dem gestrigen Vorgehen der „Organisation" gemacht wurde, sagte er: „Ich weiß sehr wohl, daß sich eine gewisse Strömung gegen die Bondausgabe geltend macht, weiß auch genau, welcher Quelle sie entstammt, indessen halte ich es nicht für angebracht, die politische Seite der Angelegenheit bei dieser Gelegenheit zu beleuchten.

„Obwohl die Bondausgabe $1,000,000 beträgt, wird davon das Grundeigenthum im Town Lake View nur bis zum Betrage von $50,000 betroffen. Nach dem gegenwärtigen Grundwerth in jenem Distrikt am Seeufer berechnet, wird der Werth des neuen Geländes mindestens $15,000,000 betragen. Die Bürger von Lake View erhalten also eine Verbesserung im Werthe von $15,000,000 für $50,000. Es wäre ein Segen für das Town Lake View, wenn diese Bondausgabe gutgeheißen werden würde. Der Lincoln-Park ist seit vielen Jahren der besuchteste und also beliebteste von allen Parks und an jedem schönen Tage mit Besuchern gefüllt. Auf 100 Besucher im Lincoln Park kommt nur einer in den anderen Parks. Lake View hat keine fundirten Schulden. Die Bewohner jenes Stadttheils dürfen aber auch Schulden machen, ebenso gut wie die aller anderen Parkdistrikte es gethan haben. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß, wenn alle Towns in Chicago verschmolzen werden, jedes derselben gleichen Antheil an den Vortheilen habe. Lake View wird aber dann nur einen Theil der Schulden aller anderen Towns zu übernehmen haben, während es bislang kein Geld für die Verbesserung des Parkes seines Stadttheils ausgegeben hat, es wird sich also im Nachtheil befinden. Die durch jene Verbesserung verursachte Steuererhöhung um $50,000, die sich auf das ganze Town vertheilt, wird der einzelne Steuerzahler garnicht wahrnehmen, dafür aber wird der Werth des Grund und Bodens bedeutend gewinnen.

„Nach den vorliegenden Plänen wird das Parkareal um 235 Acres vergrößert werden. Der seichte Strich des Sees zwischen der Fullerton Ave. im Süden und der Cornelia Str. im Norden wird aufgefüllt werden. In der Nähe der genannten beiden Straßen sollen große Teiche angelegt werden, dazwischen riesige Spielplätze, Fahrwege, Promenaden, Waldflächen und Blumenbeete."

Soweit Präsident Tracy. Ob nun die Steuerzahler von Lake View zu Gunsten der Verschmelzung aller Towns stimmen werden, nur um das Vergnügen zu haben, einen Theil der Steuerlast der anderen Towns auf ihre Schultern zu nehmen, ist eine Frage, welche seiner Zeit von ihnen zu lösen sein wird, als ein triftiges Argument zu Gunsten der Bondausgabe ist sie aber kaum zu betrachten.

Appellhof-Entscheidungen.

Barney Graff hat auch im Appellhof kein Glück.

Der Appellhof hat heute die Berufung von Barney Graff, welcher im Kriminalgericht der Verschwörung zur Erlangung von Geld unter falschen Angaben überführt worden war, abgelehnt. Graff war zu $2000 Geldstrafe und Zuchthaus verurtheilt worden. Seine Anwälte haben sofort gegen diese Entscheidung des Appellhofes Berufung an das Staats-Obergericht angemeldet. Graff war angeklagt, im Jahre 1901 im Hause 467 47. Str. einen Zigarrenladen eingerichtet, hoch versichert und in Brand gesteckt zu haben. Graff, Ben Ettelson und Geo. Samuels wurden wegen Verschwörung zur Erlangung von Geld unter falschen Angaben von der Buffaloer und der Rochester Deutschen Versicherungs-Gesellschaft angeklagt. Samuels, Alexander und Ben Ettelson bekannten sich schuldig und wurden Staatszeugen. Dave Ettelson wurde von den Geschworenen freigesprochen und Barney Graff schuldig erklärt. Richter Windes erklärte, indem er die Entscheidung des Appellhofes verlas, daß die Geschworenen zu gar keinem anderen Urtheil hätten gelangen können. Graffs Berufung stützte sich auf juristische Spitzfindigkeiten, die aber durchweg abgewiesen wurden.

Weil Richter Gary sich geweigert hatte, die Geschworenen anzuweisen, daß Frau Julia M. Cooney ihren Anspruch durch überzeugende Beweise bekräftigen müsse, stieß heute der Appellhof die Entscheidung in der Klage der Frau gegen Gouverneur Nash von Ohio auf Bezahlung eines Schuldscheines über $3000 um und ordnete eine Neuverhandlung an. Der Schuldschein war in Verbindung mit gewissen Geschäftsgebahrungen der American Installment Co., deren Leiter Patrick H. Cooney, Anwalt der Klägerin, war, ausgestellt worden. Die Geschworenen sprachen unter Richter Garys Anweisungen der Frau $4927.33 zu. Richter Windes erklärte in der von ihm verfaßten Entscheidung des Appellhofes, daß einer der Hauptgrundsätze der Rechtslehre sei, daß ein Kläger die Berechtigung seiner Forderung über allen Zweifel erhaben nachweisen müsse.

Gestörten Geistes.

Zwei Deutsche unter den Unglücklichen, die für irrsinnig befunden wurden.

Der Lohnkutscher Henry Diakmann, Nr. 42 Ost Chicago Ave. wohnhaft, wurde heute im Irrengericht als an Nervenüberreizung erkrankt befunden und der Heilanstalt in Elgin überwiesen. Der Patient war bereits zwei Wochen im County-Hospitale in Behandlung. Er behauptet, sobald ihn Jemand berühre, gehe ein furchtbarer Schmerz, ähnlich der Wirkung einer Elektrisirmaschine, durch seinen Körper. Bei jeder Berührung seiner Hände oder seines Gesichtes schreit er laut auf und geberdet sich wie von einer Tarantel gestochen. Diakmann ist 41 Jahre alt, unverheirathet und im Besitz von $4000 ersparten Geldes. Das Nachlaßgericht wird einen Vermögensverwalter ernennen; Diakmann steht hier ganz allein da, seine Angehörigen wohnen in Deutschland. — Der in Desplaines seit Jahren wohnhafte und angesehene Farmer August Schroeder wurde heute, weil geistesgestört, nach Dunning gesandt. Der Patient ist 54 Jahre alt und 33 Jahre verheirathet. Seine Gattin und drei Kinder waren bei der Verhandlung zugegen.

Im Säuferwahnsinn.

Der Farbige John Maxwell sprang heute, angeblich im Säuferwahnsinn, aus einem Fenster seiner im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 817 W. Kinzie Straße gelegenen Wohnung, brach das rechte Bein und wurde innerlich verletzt. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das Leitungswasser aus den Pumpwerken an 14. Str. und an Chicago Ave. von verdächtiger Beschaffenheit.

Mißtrauen G. T. Sullivan.

Er machte auf die Großgeschworenen keinen guten Eindruck.

Die von dem Makler George T. Sullivan gegen den Stadtrath Novak erhobene Anklage, daß dieser versucht habe, ihn zur Zahlung von Bestechungsgeldern zu veranlassen, wurde heute von den Großgeschworenen nicht aufgenommen. Der Sheriff hat gestern Manley und Armstrong, zwei Angestellte Sullivans, vorladen lassen. Die Beamten, welche mit der Zustellung der Vorladungen beauftragt waren, hätten aber heute noch keinen Bericht erstattet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Beiden sich noch heute im Kriminalgericht einfinden und daß sie von den Großgeschworenen vernommen werden.

Sullivan verlangte auch, daß ein gewisser Balleh, der angeblich als Zwischenträger zwischen ihm und Novak diente, in Anklagezustand versetzt werde. Die beiden Angestellten sollen Sullivan begleitet haben, als er Balleh nach der Office des Stadtvaters begleitete, und sie sollen auch gehört haben, wie Novak sagt, daß er den Makler gegen $1500, zahlbar auf der Stelle, und $200 monatlich gegen Razzias schützen werde.

Sullivan selbst machte angeblich einen ungünstigen Eindruck auf die Grandjury. Einer der Großgeschworenen äußerte, daß er, allen Ermahnungen ungeachtet, zu viel von sich und seinen Geschäften faselte, aber wenig zur Sache vorzubringen hatte. Er suchte sich als eine Finanzgröße aufzuspielen, vor dem die Börse zittere. Die Großgeschworenen hätten ihm erklärt, daß ihnen seine Geschäftsangelegenheiten schnuppe seien. Er sei angeklagt, eine Winkelbörse betrieben zu haben und seine Geschäftsmethoden würden ja im Prozeß beleuchtet werden. Der betreffende Großgeschworene erklärte ferner, daß gegen Novak wahrscheinlich nicht vorgegangen würde, wenn seine beiden vorerwähnten Angestellte nicht stichhaltigere Beweise als Sullivan selbst gegen Novak in's Treffen führen könnten.

Alles beim Alten.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern wieder aufgenommen.

Präsident Wilson vom Gewerkschaftsverband der Wäschereiarbeiter war heute Vormittag mit Vertretern der anderen am Streik interessirten Gewerkschaften, den Unions der Fuhrleute, Heizer und Maschinisten, wie auch mit Präsident Schardt von der „Federation of Labor" in Berathung. Die Theilnehmer willigten ein, sich für ein Schiedsgericht zu erklären, das aus je einem Mitglied der Wäschereibesitzervereine, einem Mitglied der betreffenden Gewerkschaftsverbände und einem Unparteiischen bestehen soll, falls die beiden Vereine der Wäschereibesitzer die Gewerkschaftsverbände anerkennen und nicht verlangen, daß deren Mitglieder gemeinschaftlich mit Nichtangehörigen der Union bis zur Bekanntmachung des schiedsrichterlichen Erkenntniß friedlich nebeneinander arbeiten. Auf dieser Grundlage wurden heute Vormittag um 11 Uhr im Hauptquartier der „Laundry Workers' Union," Nr. 206 La Salle Str., die gestern abgebrochenen Verhandlungen zwischen dem Verwaltungsrath des Wäschereibesitzerverbandes und der Union der Wäschereifuhrleute wieder aufgenommen. Herr Wilson hegt wenig Hoffnung auf eine baldige Beilegung des Streikes. Wie es scheint, sind die Ablieferungskutscher für, die Arbeiterinnen aber gegen eine weitere Aufrechterhaltung des Streikes.

Hauseinsturz.

Michael Lestna unter den Trümmern begraben.

Das hölzerne Gebäude Nr. 105 W. 16. Straße stürzte heute ein. Unter den Trümmern wurde Michael Lestna, Nr. 38 Ruble Straße, begraben. Seine Leiche wurde von Mitgliedern der Spritzen-Kompagnie Nr. 6 geborgen. Das fragliche, alte Haus war Lestna's Eigenthum. Er beschloß, es niederzureißen und die Arbeit selbst zu verrichten. Heute begab er sich zu diesem Zwecke in das Erdgeschoß. Was den Unfall verursachte, konnte nicht festgestellt werden. Das Haus brach plötzlich zusammen. Man wußte, daß Lestna im Hause war und die Feuerwehr, sowie die Polizei wurden benachrichtigt. Nach Verlauf einer Stunde zerrten Feuerwehrleute die Leiche unter den Trümmern hervor. Sie wurde mittels Ambulanz nach der Wohnung des Verunglückten geschafft.

In der Anlage der Lipton Packing Company, 44. Straße und Packers Avenue, kochte gestern ein Bottich über und Frank Schutski, ein Arbeiter, der in der Nähe stand, wurde arg verbrüht. Der Verunglückte fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital.

— Ein ahnungsvoller Engel. — A.: „Franz, wie weit ist's noch bis Lercha, und wieviel Kneipen gibt's unterwegs?" — B.: „Zwei Stunden, und vier Kneipen gibt's." — A.: „Franz, Franz! Wir kommen heut' nimmer hin!"

— Unbewußte Offenheit. — Diener: „Der Herr Rath ist nicht zu sprechen, er ist beschäftigt." — Herr: „Verdammt! Hab' ich da gerade eine unglückliche Minute gewählt!"

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Union-gemachte

Männer-Anzüge

$5.00

werth das Doppelte des Preises.

Das Ueberschuß-Lager unseres großen Einkaufes von Union-made Männer-Anzügen von

Adolph Arons & Co., N. Y.,

$5 Diese Partie besteht aus fancy gestreiften Serges, schwarzen Clay Worsteds und Cassimeres Jeder einzelne Anzug ist gut geschneidert. Eure unbegrenzte Auswahl $5

1000 Paar Arbeitshosen für Männer, gemacht aus durchaus ganzwollenen schwarzen Thibets, fancy Worsteds und Hairline Cassimeres, Größen 34 bis 48 in Waist, zu $1.48

Spezieller Verkauf von Kinder-Reefers.

3 Items, die Euch zeigen, daß Ihr Geld sparen könnt, wenn Ihr jetzt kauft.

Auswahl aus 75 Reefers, blau und Castor, mit Matrosenkragen, Braid besetzt, $1.50 Werth 98c

Auswahl aus 50 Kinder-Reefers, alle haben seidene und Braid-Trimmings am Matrosenkragen, Blau, Castor und Roth, $2.50 Werth, zu $1.48

Auswahl aus einer Muster-Partie von Kinder-Reefers, gemacht aus ganzwoll. Stoffen, hübsch besetzt, alle Größen und Farben, wurden bis zu $3.25 verkauft, Auswahl $1.98

Extra spezielle Schuh-Offerten für Freitag.

Dongola Muster-Schuhe für Damen—Vici Kid, Patentleder Spitzen, leichte oder vorstehende Sohlen, alle Größen, $2 und $2.50 Werthe $1.39

Damen-Oxfords und Strap Sandalen, Patentleder und Dongola Kid — 3 bis 7 — $1.25 Werth 69c

Kinder- und Mädchen-Sandalen, Dongola und Patentleder, mit fancy Schnallen, alle Größen 69c

Kinder- und Mädchen-Schuhe, Vici Kid, Patent Spitzen, alle Größen, werth $1.50, zu 98c

Union-made Männerschuhe — Satin Calf, alle Facons Zehen. Größen 6 bis 11, $2 Werth zu $1.39

Männer-Ausstattungswaaren.

1500 Dutzend Hosenträger für Männer, gemacht aus fancy einfachen elastischen Geweben, vergolder und Nickel Trimmings, seidene und Leder-Enden, 35c bis 50c Werth, zu 19c

Wasserdichte Kragen für Männer und Knaben, gute Facons, in allen Größen, 10c und 15c Werthe, zu 5c

Shield Bows für Damen, Herren u. Kinder, gemacht aus fancy hochfeiner Qualität Seide und Satin, 25c werth 5c

Waschstoffe.

Nur von 8:30 bis 9:30 Vormittags — 36zölliges Madras Tuch, 12½c Qualität, zu 3c

Nur von 9:30 bis 10:30 Vormittags — Schwarze Sateen Rester, 12½c Qualität, zu 2¾c

Kleider Lawns und Dimities, in allen den neuesten Farben — werth bis zu 15c, zu 5c

Weiße India Linon Rester, 15c bis 18c Qualität, zu 8c

Strumpfwaaren.

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe nahtlos, 12½c Werth, zu 7c

Schwarze baumwollene Socken für Männer, 12½c werth, zu 7c

Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, nahtlos—doppelte Knie, Größen 6 bis 9½ 15c wth 10c

Unterzeug.

4 große Spezialitäten in Sommer-Unterzeug für Damen.

Lisle Thread Vests für Damen, hoher Hals und kurze Aermel oder niedrigem Hals und ohne Aermel, geformt, mit seidenem Tape, 75c Werth, zu 48c

Gestrickte Umbrella Beinkleider für Damen, hübsch besetzt, offen oder geschlossen, zu 25c

Extra Größe gerippte Leibchen für Damen, niedriger Hals, ärmellos oder hoher Hals und kurze Aermel, sowie Damen-Beinkleider, extra Größe, herabgesetzt auf 29c

Damen-Leibchen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, einfache oder mit Spitzen besetzte Yokes und Armlöcher, zu 10c

Kurzwaaren.

Nähseide, 100 Yard Spulen, zu 3c

Strumpfband Elastic, Seide frilled, Yard zu 5c

Dreß Shields, mit Nainsook überzogen, Paar 5c

Apothekerwaaren.

Carbolic Salbe, 2 Unzen Topf zu 3c

Belladonna Plaster, Stück zu 6c

Newport Seesalz, 6 Pfd. Sack zu 5c

Salisbury Spring Tonic und Catarrh Cure 49c

Kilmer's Swamp Root, $1.00 Größe 65c

Kleiderstoffe.

25 Stücke wollene schwarze Kleiderstoffe — einfach und gemustert, werth volle 38c. für Freitag 19c

50 Stücke Mohair Brilliantines, bester Seide Finish, in Schwarz, Cream, Blau, Grau, Braun und vielen anderen schönen Schattirungen, 75c Werth 48c

Eine Partie von feinen Kleiderstoffe-Restern, werden am Freitag geräumt zu 50c am Dollar.

Wer zuerst kommt, hat die beste Auswahl, also kommt frühzeitig!

Steingut, Glaswaaren.

Wir kauften das ganze Lager von Wasser- und Limonade-Sets von einem östlichen „Jobbing"-Geschäft und offeriren dieselben nun zu 25 Prozent unter den Herstellungskosten.

3 Partien:

Partie 1	Partie 2	Partie 3
75c	98c	1.25

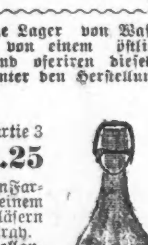
Fancy dekorirt in allen Farben, bestehend aus einem großen Krug, 6 Gläsern und nickelplattirtem Tray.

Fancy dekorirte Porzellan-Erdbeeren-Sets, 7 Stücke vollständig zu 65c

Prachtvolle böhmische Glas-Blumen-Vasen, reg. 25c Wth 10c

Flint Glas Wassergläser, fancy gravirt, 6 für 23c

Root Beer Flaschen, mit Patent Gummistopper, p. Stück 4c



Groceries.

Bestes Patentmehl, 10 Pfund für 21c

Eier-Backpulver, ½-Pfd.-Büchse 10c

Frisches Brot, per Laib 3½c

3x Soda Crackers—das Pfund zu 4c

„Favorite" Toiletten-Seife, per Stück 1½c

Lion Brand Scouring Seife, 4 Stücke für 10c

Fairbank's Mascot-Seife, 10 Stücke für 21c

New Jersey Catsup, volle Quart flasch 12c

Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfd 3½c

Hiesige Oel-Sardinen, ¾ Größe — 3 Büchsen für 10c

Kaffee-Dept.

Santos Kaffee, 3 Pfd. 25c

Extra feiner Peaberry Kaffee, per Pfd 19c

Candies für den Gräberschmückungstag.

After Dinner Patties, in allen Flavors, per Pfund 15c

Decoration Day gemischter Candy—mit Chocolates, Pfund 16c

Monroe Chocolate Drops, Vanilla, das Pfund zu 12c

Gesalzene Peanuts, Virginias, frisch geröstet und gut gesalzen, per Pfund 9c

Wir schließen Samstag den ganzen Tag—Gräberschmückungstag

BOSTON STORE

STATE AND MADISON STS.

Früchte.

Pineapples, Cuban, Stück 10c und 8c

Bananen, Port Limon, Dtzd. 10c und 8c

Orangen, Seedlings California, Dutzend 15c

Orangen, Navels — extra feine Californias, per Dutzend 35c

Zitronen, Messina, Dutzend zu 18c

Peanuts, Measure 3½c

Freitag-Räumung des riesigen Goldberg-Lagers

jeder Preis herabgesetzt, niedriger wie je herabgesetzt — ein entschlossener Versuch, an einem Tage das Geschäft von zweien abzuwickeln, ein Versuch zur sofortigen Räumung der

Spitzen, Stickereien, Gardinen, Leinen, Taschentücher, Handschuhe, fancy Waaren, Bänder etc. etc. etc.

welche dieses ungeheure Lager bilden. Kostenpreis und Werth vollständig unberücksicht gelassen in unserm Versuch, das doppelte Freitags-Geschäft zu machen — leset jedes Item; es erzählt von einer positiven Ersparniß, die Ihr Euch sicher zu Nutzen machen werdet.

Belding Bros. & Brainerd & Armstrong's waschechte Stick-Seide, um 8 Uhr Vormittags, 6 Stränge für 1c

4-ply leinene Steh-Kragen für Männer, solange 500 Dutzend reichen, das Stück 1c

Wasch-Spitzen, Point de Paris, Torchon und Valenciennes Entwürfe, von 1 bis zu 4 Zoll breit, Werthe bis zu 19c, zu, Yard, 10c, 8c, 5c, 3c und 1½c

Einfache weiße u. Farbenrand-Taschentücher für Kinder, werden anderswo zu 5c verkauft, Freitag 2c

Brainerd & Armstrong's berühmte waschbare Stickerei-Seide, Filo, Rope, Twisted Roman und Caspian Floß, Strang 2c

Crinoline für Zwischenfutter, 36 Zoll breit, wird regulär zu 8c verkauft, morgen, Yard 2c

Beeman's & Adams' Pepsin und Adams' Tutti Frutti Gummi, Packet 2½c

Silkoline, alle Farben und Muster, 36 Zoll breit, 2 bis 5 Yard Längen, werth bis zu 10c, Yard 3c

Weiße reinlein. Taschentücher für Damen, hohlgesäumt — Andere verlangen 6c, Freitag 3½c

Percaline für Waist- und Rockfutter, 36 Zoll breit, 12½c ist der gewöhnliche Preis, Yard zu 4¾c

Parfüm, King Dodo, Unze 27c; Stolen Sweets oder Dolly Varden, Unze 23c; Probeflasche California Rosen 5c

Imitation geschliffene Glasfuß-Cake oder Frucht Stands, runde tiefe Frucht oder Berry Bowls, Butter Dishes mit Deckel, Goblets u.s.w. — Werthe bis zu 10c, Auswahl 5c

Einfache weiße Initial-Taschentücher für Männer, nur für morgen, die 12½c Sorte 6c

Reinseid. Taffeta, fancy u. Satin Taffeta Bänder, 3½ Zoll breit, in schönen Farben für Halstrachten, die 15c Qualität, die Yard zu 7½c

$1.00 und $1.50 Kleiderstoffe, 19c.

6,000 Yards feine Kleiderstoff-Rester, alle denkbaren Gewebe und Muster umfassend, in schlichten und fancy Schattirungen, welche diese Saison getragen werden, in weiß, cream und allen Schattirungen, 1 bis 7 Yd.-Längen, es befinden sich viele in der Partie, welche von Stück zu $1.00 und $1.50 verkauft wurden — speziell Freitag um 9 Vorm., per Yard nur 19c

50c ganzwollene Voiles, 29c.

38zöll. reinwoll. franz. Voile in der neuen Lohfarbe, grau, Castor, Navy und Royal blau, Cream etc., 50c ist immer und überall der Preis, Freitag, per Yard nur 29c

Putzwaaren für den Sommer

und Gräberschmückungstag—so prächtig und fein, wie sie nur hergestellt werden konnten — eine Ausstellung, welche die Damen erfreuen wird, und Preise, welche die klugen Käufer anziehen werden.

600 schöne Hüte, die mit den neuesten Stoffen garnirt sind, den kleinen Blumen, Bändern, Spitzen etc., eine so künstlerische Ausstellung, so gut gemachte, so moderne Hüte, für die Andere $3.00 bis $5.00 erhalten, Freitag, die Auswahl nur

$2.48 und $1.89

Fertige Hüte, einige sind einfach, viele garnirt mit Quill oder Sammetband, $1.00 bis $1.50 Werthe—Auswahl aus der ganzen Partie 25c

Schwarze tucked Chiffon Hüte — sollten für $1.50 verkauft werden, Freitag 75c

Stroh Hutformen, die Muster eines Fabrikanten, in allen Facons, speziell 10c

Fancy Stroh Dreß Shapes, die neuesten Facons, die Werthe rangiren bis zu $1.00, für Freitag nur 25c

Hübsch garnirte Hüte für Kinder, lange Streamers, die Sorte, welche $1.25 werth ist, zu 59c

Hüte kostenfrei garnirt.

Der Blumen-Verkauf erregt noch immer die Aufmerksamkeit der Massen—alle die beliebten Sorten von Blumen zu ⅓ bis ⅛ des Werthes—Auswahl aus der Partie zu 10c und 5c

Damen-Suits, Coats, Skirts.

Freitag die letzten jener ausgezeichnet gemachten Damen-Suits von Teller & Co., 58 W. 23. Str., N. Y., angefertigt von Schneidern, in Cheviots, Venetians, Broadcloths, Voiles und Serges. Jeder der Suits hat Teller & Co.'s Handelsmarke angenäht. Jackets sind gefüttert mit Taffeta Seide, alle die neuesten Facons, separater Skirt, Drop Futter aus Taffeta Seide—nicht ein Suit in der Partie weniger als $15.00 werth, einige davon sogar bis zu $30.00 (Umänderungen frei) — Freitag, Auswahl zu $7.98

Tailor-made Suits für Damen, spezielle Partie von 500 Suits, gemacht aus ganzwollenem Melton Tuch, Jackets besetzt mit schrägen Straps aus Satin Bändern, Skirts dazu passend besetzt, gefüttert mit Percaline, Flare Untertheil, volle Auswahl in Größen, gut $10.00 werth, Eure Auswahl (Umänderungen frei), zu $4.98

500 Percale Shirt Waists für Damen, die allerneuesten Facons, in allen Größen zu 19c

Ganzwollene Covert Jackets für Damen, kragenlose Facons, mit vielen Reihen ganzseidener Stitching am Hals, Box Rücken, doppelbrüstige Front, große neumodische Aermel, gefüttert mit guter Qualität seidenem Serge Futter, volle Auswahl von Größen, sollten zu $8.75 verkauft werden, zu $3.98

Futter-Cambric, vom ganzen Stück, beste Qualität, von 3 bis 4 Nachmittags—per Yard 1c

Flaggen— Assortiment zu den Ein vollständiges niedrigsten Preisen, von $2.98 herunter bis auf 1c

Matten— Muster-Enden, 18 Zoll im Quadrat — schön gebunden, das Stück zu 1c

Stickereien—Rester von Montags großem Verkauf—Werthe bis zu 10c—Auswahl, per Yard 1c

Sommer-Leibchen für Kinder, für welche Andere 10c verlangen, um 8:30 Vormittags, für 2c

Weißer gestreifter Nainsook, die 6c Qualität, Freitag die Yard zu 2c

Stickerei-Kanten und Einsätze, in Hamburger und Schweizer—von 1 bis 5 Zoll breit, Yard 10c, 8½c, 6½c, 5½c, 3½c und 2c

Weißer Domet- und ungebleichter Canton Flanell, Freitag, so lange 2,000 Yards vorhalten, per Yard 2½c

Feine gerippte baumwoll. Leibchen für Damen, hoher Hals und lange oder kurze Aermel, und niedriger Hals und ohne Aermel, weiß und fancy Farben, Werthe bis zu 29c, Freitag, 19c, 12½c, 10c, 8c, 5c und 3c

Feine weiße Lawns, volle 40 Zoll breit, Andere verlangen 8c, Freitag, Yard 4¾c

Kinder-Sonnenschirme, speziell von 9 bis 9:30 Vorm., — Auswahl zu 5c

Spitzen—Weiße u. Ecru Cluny Bänder, speziell zu, Yard, 25c, 15c und 10c. Schwarze Serpentine Spitzen, 1 bis 4 Zoll breit, Yard, 12½c, 10c, 8c und 5c

Matten, chinesisches und japanisches, zahlreiche Farben und Entwürfe, zu, die Yard 25c und abwärts bis auf 5c

Damen-Strümpfe, schwarze nahtlose, gute 10c-Werthe, das Paar zu 5c

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(31. Fortsetzung.)

„Die Thiere sind sehr störrisch, nicht wahr?" fragte Van Reuth. „Das kümmerliche Leben dieser Gattung in den afrikanischen und asiatischen Wüsten hat den Strauß entschieden verhärtet."

„Wir glaubten das anfänglich ebenfalls. Die Erfahrung hat jedoch uns gelehrt, daß der Strauß für eine gute Behandlung sehr zugänglich ist .... So hat man zum Beispiel einmal gewisse Vorsichtsmaßregeln außer acht gelassen, Epidemien waren die Folge davon, und unsere Verluste sehr beträchtliche."

Während dieser Besichtigung des Gutes hatte Ezechiel bereits eine zweite Meldung von Florus in Empfang nehmen können. Der wackere Bursche theilte mit, daß er noch immer den Spuren Stills folge. Dieser würde wahrscheinlich bald die Grenze des alten Griqua-Westland, das sich heute im Besitz der englischen Krone befindet, überschreiten. Florus erbat sich gleichzeitig sobald als möglich Nachrichten über den Plan seines Vaters und der europäischen Vettern.

Martial und Norbert nahmen diese Neuigkeit mit einem wahren Fieber entgegen. Sie wären am liebsten noch am selben Abend aufgebrochen, Ezechiel jedoch redete ihnen dieses Vorhaben aus. Der Regen fiel noch immer, und die Dämmerung brach bereits herein.

„Ruht Euch diese Nacht aus," rieth Ezechiel. „Beim Morgengrauen mögt Ihr aufbrechen. Zunächst begebt euch zu Haag. Mir scheint, als wäre das durchaus keine verlorene Zeit."

„Gut," antwortete Martial, „zu Haag also."

Von einem Baralong-Kaffer geführt, durchschritten die drei Freunde die weit ausgedehnten Felder der Van Reuth. Von allen Seiten strömten die Angestellten den für sie bestimmten Baulichkeiten zu. Eines war den übrigens wenig zahlreichen Weißen vorbehalten; in dem zweiten hausten die Leute der Banturasse, also Kaffern, Basutos, Baralongs und Baschuanas, ferner die Griquas, die zum überwiegenden Theile Mischlinge von Hottentotten sind. Die farbigen Leute waren demnach unter dem arbeitenden Personal der Farm in der Mehrzahl. Martial, Norbert und Jean beobachteten mit Freuden die tadellose Zuvorkommenheit in ihren Manieren, die Höflichkeit ihrer Redeweise.

„Wir sind sämmtlich Christen," erklärte der sie führende Baralong auf holländisch und mit einem Anfluge von Stolz.

„Es ist wahr," meinte Jean Chevrot, „in keinem andern Theile der Welt haben die Missionen so viel geleistet wie in Afrika."

Nach einer Stunde tüchtigen Marschirens hatten sie Haags Farm erreicht.

„Sie ist von den andern Gütern durch Brachäcker getrennt," murmelte der Baralong; „man will dem Haag auf Meilen in der Runde nicht wohl, und es ist höchst merkwürdig, daß Leute wie ihr zu ihm gehen."

„In unsern Augen ist jeder Mensch achtungswerth, wie auch immer seine Farbe sein möge," antwortete Martial dem Schwarzen.

„So sollte es wohl auch sein; auch die englischen Missionare predigen es, und doch sieht man, daß sie uns verachten . . . Ein Weißer bleibt immer ein Weißer . . . Wir wissen wohl, daß er uns überlegen ist."

„Ueberlegen ist man andern nur durch seine Güte und seine Gerechtigkeit," erklärte Norbert, der neue Herr.

Der Baralong schwieg; man sah aber sehr wohl, daß er diesen Ansichten durchaus keine größere Wichtigkeit beilegte, als den Predigten der englischen Missionare.

„Dort ist das Haus Haags," sagte er dann. „Ich erwarte Euch hier draußen, denn wenn meine jungen Gebieter erfahren, daß ich dort eingetreten bin, so würden sie mich auf der Stelle fortjagen."

„Du liebst also Haag und seine Schwester nicht?" fragte Norbert.

„Das ist verboten," antwortete der Kaffer, „aber es macht doch Vergnügen, zu sehen, daß ein so schöner Mann und eine so schöne Frau von unserer Rasse sind und Fingoblut in den Adern haben."

Die Europäer klopften an die Thür. Ein schwarzer Diener erschien, der sie erst einen Flur durchschreiten ließ und sie dann in einen großen, schönen Saal führte, wo er sie zu warten bat, bis er seine Gebieter von ihrem Besuche verständigt haben würde.

Alles machte unsere Freunde betroffen. Der für die Einrichtung dieses Saales maßgebend gewesene Geschmack fiel besonders durch seine vornehme Schlichtheit auf. Eine Violine und eine Mandoline auf einem Tische, ein Pianoforte an der Mauer bedeuteten für diese wüsten Gegenden einen großen Luxus. An den Fenstern sah man Gardinen, Vorhänge überall. Die Gegenwart einer jungen, eleganten Frau verrieth sich durch einen gefälligen Komfort, durch den Anblick niedlicher Nippes und eine auffallende Sauberkeit.

Die Besucher brauchten nicht lange zu warten. Esther erschien zuerst und stieß einen leisen Schrei der Ueberraschung aus. Norbert erbleichte, als er sie so fein und geschmeidig, mit einem Ausdruck von Willenskraft, Güte und Klugheit zugleich vor sich stehen sah.

Sie hatte durch Florus von der Entführung Thereses vernommen und drückte den drei Freunden sofort ihre tiefe Theilnahme an diesem schrecklichen Vorfall aus. Haag war, seitdem ihn Florus verlassen, nur noch in dieser Sache thätig. Er hatte während des ganzen Vormittags Befehle ertheilt und nach verschiedenen Richtungen Boten entsendet. Er war eben erst heimgekehrt. Esther hatte ihn noch nicht gesprochen, doch glaubte sie annehmen zu können, daß er wichtige Nachrichten mitgebracht hätte.

Sie schickte sofort nach ihm und ließ ihn durch eine Schwarze den Besuch der europäischen Herren wissen. Fünf Minuten verflossen. Alle bewunderten den köstlichen Reiz des Mädchens, Norbert Van Reuth jedoch ging geradezu in Entzücken auf. Als Esther die glühenden Blicke des jungen Mannes auf sich ruhen fühlte, wurde sie abwechselnd roth und blaß. Ihre Brust hob sich in tiefer Erregung.

Haag kam. Alle Hände streckten sich ihm entgegen. Der arme Mensch verlor fast den Kopf darob. Er, so stolz, so gewohnt, den Zeichen der Mißachtung seitens der Boeren eine unerschütterliche Geringschätzung entgegenzustellen, fand sich nicht gleich in diese Kundgebung einer durchaus brüderlichen Antheilnahme.

Er zog Martial auf die Seite.

„Ezechiel ist ein kluger und geschickter Mann . . . Ich habe aber noch einen andern Plan. Ich habe heute selbst die Umgegend in Augenschein genommen und sie außerdem durch einen meiner Leute überwachen lassen. Ich habe auch in der That eine Spur entdeckt, die mir die der von Euch verfolgten Bande zu sein scheint. Bestellt für diese Nacht eine Begleitung von sechs Mann, das wird genügen. Aber erhebt Euch um ein Uhr und holt mich ab. Die Leute Eures Gefolges mögen Euch in einiger Entfernung folgen. Sie würden nicht mitmachen, wenn sie hören, daß ich an dem Zuge theilnehme. Kommt also allein. Ein Flintenschuß wird den andern kundgeben, wann sie sich in Bewegung setzen sollen."

„Muß ich Norbert Van Reuth mitbringen?"

„Nein, ihn, bitte, nicht," erwiderte Haag fast ängstlich.

„Und warum nicht?"

Haag schien verlegen. „Es läßt sich das nicht so leicht sagen," antwortete er, „um so mehr, als sich meine Bitte lediglich auf Vermuthungen stützt."

„Ich vertraue Euch vollkommen," meinte Martial, „sagt mir nichts, ich werde also allein kommen."

„Ich ziehe doch vor, Euch in meine Gründe einzuweihen," erwiderte der Mischling, „denn Ihr werdet mich begreifen, dessen bin ich gewiß. Ich möchte nämlich Norbert Van Reuth möglichst wenig einer Gefahr aussetzen."

„Ah!"

„Ja, mir scheint es nämlich, daß meine Schwester Esther in ihm eine kräftige Stütze finden würde, falls mir etwas zustößt, um so mehr, als er unser Nachbar geworden ist."

„Darin liegt viel Wahres."

„Und dann — wie soll ich das gleich sagen? — glaube ich auch, daß dieser vornehme junge Mensch auf meine Schwester einen starken Eindruck gemacht hat. Auch Van Reuth scheint Esther durchaus nicht gleichgiltig zu sein. Eine Ehe aber wäre unter diesen Umständen ein unerwartetes Glück für uns. Eine Frau," fuhr Haag mit schärferer Betonung fort, „die von einem solchen Manne beschützt wird, kann sich zweifellos der uns umgebenden Mißachtung erwehren . . . Van Reuth wird sie gegen alle in Schutz zu nehmen wissen. Seine europäische Abstammung wird ihm überdies zu Hilfe kommen."

„Ihr aber, Haag . . . ?"

„Ich? Was kann ich noch viel für meine Schwester sein, sobald sie erst verheirathet sein wird?"

„Sie liebt Euch, Haag . . ."

„Wir leiden zu zweien, wie sollten wir uns also nicht lieben? Seit das arme Mädchen Van Reuth kennen gelernt hat, ist sie nicht mehr dieselbe Person . . . Wir waren beide entmuthigt, wir fühlten uns fast verloren, als wir Euch begegneten. Wir konnten uns diese Trostlosigkeit nur nicht gegenseitig zeigen, weil jeder den andern zu schonen suchte. Ich habe nicht dieselben Ansprüche auf das Glück wie Esther. Das Leben wird mir stets nur eine Last bedeuten, heute so wie morgen. Besser sterben!"

„Mein armer Freund!"

„Ach, Ihr wißt nicht, was solches Parialeben bedeutet!" rief Haag bitter. „Wir haben wacker gekämpft, meine Schwester und ich. Der schönste Muth jedoch erschöpft sich, wenn sich der Widerstand ewig erneuert."

„Unglücklicher Haag," beruhigte Martial, „man hat denn doch noch Besseres zu thun, als an den Tod zu denken. Ich selbst werde es Euch beweisen, so Gott will. Bis dahin willige ich mit Vergnügen in die Schonung von Norberts Leben und in eine Unternehmung mit Euch."

„Wollt Ihr mir erlauben, Euch um etwas zu fragen, nun ich auch Euch mein Vertrauen geschenkt habe?" hob Haag von Neuem an.

„Ich bitte."

„Glaubt Ihr, daß Van Reuth ernstlich an eine Ehe mit meiner Schwester denkt?"

„Er hat in der verflossenen Nacht, als wir um das Feuer herumsaßen, gesagt: „Esther Haag wird meine Frau, so ich am Leben bleibe"!"

„Ist es wahr? Welch' ein Glück für Esther!" rief der arme Mischling. „Ach, ich gäbe mein Leben für Euch, Neffe aus Frankreich . . . Doch laßt uns jetzt wieder zu den andern gehen, um nicht unnöthige Besorgnisse zu erregen. Daß nur Van Reuth im Hintertreffen bleibt!"

„Seid ohne Sorge," versicherte Martial. „Doch wo treffen wir uns?"

„Bei dem kleinen Busch von Stachelakazien, deren dunkle Masse Ihr nach dem Verlassen der Farm von Van Reuth zu Eurer Linken erblicken werdet. Seht dort . . ." Und Haag wies mit der Hand auf eine kleine Waldparzelle in der Ferne.

„Abgemacht!" bekräftigte Martial.

(Fortsetzung folgt.)

Was ist gut für schwache Männer?

Die neueste Entdeckung des berühmten Nervenarztes Dr. Bobertz, Detroit, für die sichere Heilung aller Arten von Geschlechtsschwäche und Nervenschwäche hat die medizinische Welt im Sturm erobert. Kurirt zu Hause ohne Berufsstörung.

104 Seiten starkes deutsches Buch, welches Alles erklärt, wird frei versandt.

Einem rühmlichst bekannten deutschen Spezial-Arzte in Detroit gebührt die Ehre, endlich eine wissenschaftliche Entdeckung gemacht zu haben, durch die schwache und nervöse Männer zu Hause rasch und gründlich geheilt werden und welche überdies so einfach ist, daß Jeder erstaunt. Der Name dieses deutschen Arztes ist Dr. Gustav H. Bobertz, und hat derselbe seine neue Methode in einem 104 Seiten starken Werke ausführlich beschrieben, und erhält jeder interessirte Mann, der seinen Namen und Adresse einsendet, das in deutscher Sprache verfaßte Buch kostenfrei zugesandt. Nach aufmerksamem Lesen des Buches werden Sie überrascht sein, wie leicht es ist, zu Hause und ohne Abhaltung von der Arbeit gründlich und rasch geheilt zu werden, wenn die rechte Methode angewandt wird.

Es besteht nunmehr kein Zweifel, daß Dr. Bobertz das Geheimniß der Heilung der Männerschwäche gelöst hat. Seine neue Methode, die wunderbar einfach ist, rasch und gründlich heilt, weicht von allen bisher angewandten Mitteln sehr ab, basirt aber auf streng wissenschaftlichen Grundsätzen und kurirt in wahrhaft magischer Weise Zustände wie: Geschlechtsschwäche, Nervosität, Verluste, Prematurität, eingeschrumpfte Organe, Verlust der Manneskraft, prostatische Leiden, Rückenschwäche und alle ähnlichen Leiden. Für junge wie alte Männer ist diese wunderbare neue Entdeckung gleich erfolgreich und sichert nicht nur gründliche Heilung der erwähnten Symptome, sondern erzeugt auch sofort wieder ein Gefühl der Jugendkraft und wohlthuende Wärme in den Organen. Das Nervensystem wird auf's Neue gekräftigt, die Muskeln gehärtet, die Blut-Zirkulation gestärkt, der Appetit gebessert und das ganze System erhält neue Lebenskraft. Es hat manchem Mann die wahre Lebensfreude und die verlorene Kraft wiedergebracht, und dadurch ist in manches Heim die wahre Liebe und das frühere Glück zurückgekehrt.

Die ersten Autoritäten empfehlen die Methode, weil deren Heilkraft durch so zahlreiche glänzende Kuren erwiesen ist. Schreiben Sie deshalb noch heute an den Entdecker dieser erfolgreichen neuen Methode, dessen Adresse folgende ist: Dr. Gustav H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich., und derselbe wird Ihnen sofort das 104 Seiten starke deutsche Buch, welches die Methode ausführlich beschreibt, kostenfrei zuschicken, so daß auch Sie dadurch bald gründliche Heilung zu Hause, ohne Berufsstörung, finden werden und dann wieder ein wirklich glücklicher Mann sein können. 26Mi,bidofa

Sommerleben unter den Berliner Zelten.

Gewiß hat mancher Leser—schreibt ein Berliner Korrespondent—die saubern, klaren und in ihrer nüchternen Wahrheit so anziehenden Bilder von Chodowiecki gesehen, die das Leben des bürgerlichen Berlins um 1770 schildern. Wir sehen da den Berliner Bürger in langem braunem Rock (später Frack) mit Spitzenjabot und dunkler Weste, die Gattin am Arm mit dem großen kiepenartigen Hut, der fast das ganze Gesicht verdeckte, hinausziehen nach den Vergnügungsstätten vor den Thoren, besondern in dem schon damals beliebten Thiergarten. Und hier spielten die Zelte mit ihrer Aussicht auf die Spree-Ufer, mit den kühlen Getränken, die man unter schützendem Dach schlürfte, eine Hauptrolle. Die Zelte haben sich unentwegt durch die Jahrhunderte hindurch in der Gunst der Berliner erhalten; das Geschlecht mit den zierlichen Seidenstrümpfen und den Spitzenjabots ist längst verschwunden, viele andere Moden sind seitdem gefolgt, aber das gute bürgerliche Berlin pilgert immer noch nach den Zelten hinaus und trinkt da seine Weiße oder sein Glas Münchner und schaut den Booten zu, die nach Moabit und weiter nach Spandau hinunterfahren.

Der Zeitgeist hat hier natürlich auch verschönernd gewirkt; anstatt der festen Leinwandzelte sind prunkvolle Gebäude mit Renaissancegiebel entstanden; elektrisches Licht beleuchtet die Räume, und draußen dämpft der Asphalt das Rollen der vorfahrenden Wagen. Die Zeitgenossen Chodowieckis und Nicolais würden staunen, wenn sie ihre Zelte wiedersähen! Jetzt, wo die Kastanien im Thiergarten rothe und weiße Blüthen ansetzen und die alten Buchen und Linden in den großen Alleen ihr Blättermeer ausbreiten, ist es unter den Zelten bereits am frühen Nachmittag so voll, daß man Mühe hat, einen Platz zu bekommen. Draußen rollen unaufhörlich Wagen vor, Verkäufer von rothen Kinderballons und von Ansichtspostkarten drängen sich an den Eingängen, wo die Menge beständig ein- und ausströmt. Drinnen im Garten sitzen die Gäste Kopf an Kopf, schlürfen Bier, Kaffee oder Eis und lauschen den Tönen der Musik, die zwar oft unharmonisch klingt, da die verschiedenen Restaurationsräume der einzelnen Zelte nebeneinander liegen und man mitunter drei Kapellen zu gleicher Zeit spielen hört. Nach dem Fluß zu ist die Aussicht nicht mehr so frei wie früher; dafür öffnet sie sich jetzt breit auf den Thiergarten und seine Baumreihen.

Bis spät Abends herrscht hier, stets, wenn es nur das Wetter einigermaßen gestattet, ein lebhaftes Treiben, in dem noch ein Stück berlinerischer Genügsamkeit von früher liegt — wenigstens, was den Naturgenuß anbetrifft. Unaufhörlich eilen die Kellner mit Tellern und Gläsern beladen hin und her, geängstigt von einer Legion schweifender Wünsche, die sie kaum alle im Kopfe behalten können; Kinder spielen in den Gängen des Gartens, plündern die Automaten und lassen ihre rothen Ballons steigen. Ehrenfeste Männer besprechen die Politik und die Aussichten der Wahlen; holde Frauen schildern die schwarze Niedertracht der Dienstboten. Die Verliebten aber sehen zum Himmel hinauf, wo die ersten Sterne des Abends auftauchen, und schweigen. Wenn der Abend sich schwer und weich über die Baumwipfel legt und die Laternen in den Gängen des Thiergartens aufblitzen, findet sich manches beherzte Wort, das den Tag über nicht über die Lippen gewollt hat. Die Dunkelheit war ja von jeher eine bei den Verliebten beliebte Beleuchtungsform. Man macht auch wohl eine Ruderpartie auf der nahen Spree, singt Lieder beim Scheine des Vollmonds und ergreift die Gelegenheit, der Holden eine Erklärung zu machen. Aber man hüte sich auch da vor neugierigen Zuschauern am Ufer oder vor Nebenbuhlern, die mit Luchsaugen jedes junge Liebesglück verfolgen. Wie singt Wilhelm Busch so schön? „Liebe, sagt man, schön und richtig, Ist ein Ding, das äußerst wichtig — Nicht bloß, was man selber macht, Nimmt man dabei in Betracht — Nein, man ist in solchen Sachen auch gespannt, was andere machen!"

Chicagoer, die die Sache verstehen,

bestellen unser perlendes, bernsteinfarbiges Pale

Perfecto

Das perfekte Bier

Sie wissen, daß Bier, gebraut vom feinsten bärtigen Gerstenmalz und importirten böhmischen Hopfen, gut für den Magen ist. Perfecto wird von dem besten Braumeister in Amerika gebraut unter den günstigsten sanitären Verhältnissen. Wenn Ihr ein Wacker & Birk Schild seht, so bedeutet das, daß Perfecto und Ulmer Malz-Bier dort an Zapf ist. Tel.: Monroe 44. 12 Flaschen 75c abgeliefert. 6no,do*

WACKER & BIRK,

Brauer. Telephone Monroe 44. Chicago.

Gräberschmückungs-Tag auf den Kirchhöfen.

Exkursion-Rate 25 Cents, Rundfahrt, Chicago & Northwestern-Bahn, nach Rosehill, Calvary, Norwood Park, am 30. Mai. Genügend Züge und bequeme Abfahrtszeit. Tickets, 212 Clark Str., und Wells Str.-Station.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Brand eines Schlachthauses.

Pittsburg, 28. Mai. In den Anlagen der Schweinefleisch-Pökler C. Dietrich & Söhne drüben in Allegheny brach gestern Abend durch zu starkes Heizen des Räucherhauses Feuer aus, und es entstand ein Schaden von reichlich $100,000, welchem eine Versicherung von nur $30,000 gegenübersteht. Verletzt wurde Niemand; aber Mehrere retteten sich nur mit knapper Noth.

Springfluth zu Racine.

Milwaukee, 28. Mai. Eine Spezialdepesche aus Racine, Wis., meldet: Eine Fluthwelle bewirkte hier, daß das Wasser stellenweise plötzlich um 3½ Fuß stieg, und die Docks überfluthet wurden. Mit den Docks wurden sogar Schiffe in die Höhe gehoben. Indeß wurde nur geringer Schaden angerichtet.

Binnensee-Schuner versinkt.

Alpena, Mich., 28. Mai. Der, mit Zedernholz beladene Schuner „Loutit" stieß gestern gegen Abend hier wider ein Dock und erlitt so schweren Schaden, daß er bald versank. Er liegt jetzt auf dem Boden des Flusses.

Ausland.

12 Ertrunkene!

Schweres Fährboot-Unglück in Posen.

Posen, Preußen, 28. Mai. Das „Posener Tageblatt" bringt die Schreckensnachricht, daß auf der Warthe, in der Nähe von Dembro, ein Fährboot, welches 45 Kinder an Bord hatte, umschlug, und daß der Fährmann, und 20 der Kinder ertranken!

Posen, 28. Mai. Eine Untersuchung des Fährboot-Unglücks auf der Warthe hat ergeben, daß „nur" 12 Personen beim Kentern des Fährbootes ertrunken sind: 11 Kinder und der Fährmann.

Unwillen über die Agrarier.

Berlin, 28. Mai. Der „Reichsbote" und andere konservative Blätter kritisiren den, soeben erschienenen Wahl-Aufruf des „Bundes der Landwirthe" auf das Schärfste. Sie erklären, die extremen agrarischen Forderungen könnten die Sozialdemokratie nicht besiegen, seien aber geeignet, den Mittelstand, namentlich den kleinen Kaufmann, Beamten und Handwerker in das gegnerische Lager zu treiben. Man könne ohne den Großhandel und die Groß-Industrie nicht bestehen, und die einseitige und egoistische Stellungnahme der Agrarier werde sich an ihnen selbst rächen. Sicher ist, daß die Spaltung zwischen Konservativen und Agrariern gegenwärtig größer ist als zur Zeit der Aufnahme des Zolltarifs, und die Ziffern der Reichstagswahlen dürften in dieser Hinsicht eine deutliche Sprache reden.

Der Zollkrieg mit Kanada.

Berlin, 28. Mai. Die, im Bundesrath wiederholt verschobene Beschlußfassung betreffs der Kampfzölle gegen Kanada soll nun innerhalb Wochenfrist erfolgen. Diese Kampfzölle werden die kanadischen Hauptausfuhrartikel nach Deutschland ungefähr in gleichem Maße belasten, wie die kanadischen Zuschlagszölle die deutschen Exporte. Ein Zollkrieg mit Kanada hat, hiesiger Anschauung nach, für Deutschland eine verhältnißmäßig geringe Bedeutung; wenn aber aus demselben sich weitere Zollkriege mit anderen englischen Schutzgebieten entwickeln sollten, so würde das allerdings zu einer wesentlichen Verschiebung der zollpolitischen Lage führen, noch ehe wirkliche Handelsvertrags-Verhandlungen mit dem Auslande begonnen haben.

Zu Ungunsten Conrieds.

Salzburg, 28. Mai. Das hiesige Gericht hat im Prozeß gegen Heinrich Conried in New York ein Urtheil zugunsten der Frau Emma Gaertner abgegeben, welche die Erbin des Komponisten Millöcker ist.

Das Gericht erkannte, es sei klar, daß Conried als Besitzer der Millöcker'schen Operetten in Amerika figurirte, während ihm das Uebereinkommen vom 27. Juni 1887 nur das Recht der Aufführung gab. Dies Recht sei 1890 erloschen.

Protestantischer Rompilger.

München, 28. Mai. Großes Aufsehen erregt es, daß Freiherr Theodor v. Cramer-Klett, erblicher Reichsrath der Krone Baiern, den bairischen Pilgerzug nach Rom mitmachen will, obgleich er Protestant ist. Der Name des riesig reichen Freiherrn, der von einer alten Nürnberger Schlassermeister-Familie abstammt, wurde neuerdings mehrfach genannt, weil man seit einiger Zeit schon erzählt, er wolle die Prinzessin Klara von Baiern, die 1874 geborene Tochter des verstorbenen Prinzen Adalbert von Baiern, heirathen und zum Katholizismus übertreten.

Tschigorin endgiltig Sieger.

Wien, 28. Mai. Das große internationale Gambit-Schachmeister-Turnier, das hier am 2. Mai begonnen hatte, ist zu Ende, und M. Tschigorin ging als erster Preisträger aus demselben hervor.

Dem Galgen verfallen.

London, 28. Mai. Der Deutsche Gustav Rau und der Amerikaner William Smith, Seeleute der britischen Barke „Veronika", werden am nächsten Dienstag, wegen Ermordung ihres Kapitäns Shaw, hingerichtet werden. Der dritte Verurtheilte, Otto Monson, hat einen Aufschub erhalten.

Auswanderungs-Agenten verhaftet.

Budapest, Ungarn, 28. Mai. Die hiesige Polizei verhaftete viele Agenten, welche arme und kranke Leute zur Auswanderung nach den Ver. Staaten überredeten.

Fräulein Alice M. Smith, South Minneapolis, Minn., schildert, wie viele Frauen, die jeden Monat schwer zu leiden haben, durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, Hilfe und Erleichterung finden.

„Noch nie in meinem Leben habe ich ein Empfehlungsschreiben für ein Mittel geschrieben, **aber Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** hat of sehr zu meinem Lebensglück und meiner Zufriedenheit beigetragen, daß ich nicht umhin kann, in diesem Falle eine Ausnahme zu machen. Zwei Jahre lang hatte ich jeden Monat zwei Leidenstage, ohne aber im Stande zu sein, eine Abhilfe für diesen peinlichen Zustand zu finden. Als ich aber einmal eine meiner Freundinnen besuchte, wurde zufällig meine Aufmerksamkeit auf **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** gerichtet, und so entschloß ich mich zum Gebrauch dieses Mittels, besonders auch deswegen, da meine Freundin die besten Erfolge damit gehabt hatte. Auch mir hat es ganz außerordentlich geholfen, so daß ich nunmehr keinerlei Schmerzen habe; außerdem genügten schon einige wenige Flaschen, um dieses Resultat hervorzubringen." — Fräulein Alice M. Smith, 804 Third Avenue, South Minneapolis, Minn.

5000 Dollars Buße, falls das Original obigen Briefes nicht sofort vorgezeigt und somit dessen Echtheit bewiesen werden kann.

Viele Frauen leiden stillschweigend und verwelken so schon in ihren besten Jahren. Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound verleiht dem ganzen weiblichen Organismus erneute Gesundheit.

Unentgeltlicher Rath für Frauen.

Jede leidende Frau kann sich bei Frau Pinkham unentgeltlichen Rath holen; sie hat schon Tausenden und aber Tausenden geholfen. Adresse: Lynn, Mass.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das neue Hotel auf Fire Island, bei New York, brannte ab. Verlust $150,000.

— Der Schaden, welchen das jüngste Unwetter in Toledo, O., anrichtete, wird auf $100,000 geschätzt.

— 500 Personen in Sioux City, Ja., wurden durch das Steigen des Floyd River aus ihren Wohnungen getrieben.

— Eine Pulver-Explosion zu Fontanel, bei Terre Haute, Ind., tödtete einen Arbeiter und verletzte 4 andere schwer.

— Die Bundesgroßgeschworenen in Montgomery, Ala., haben fünf weitere Anklagen erhoben, welche sich auf das Verbrechen des Sklavenhaltens beziehen.

— Die, vom Brooklyner Millionär Wm. Ziegler ausgerüstete Nordpol-Expedition ist auf dem Dampfer „Hellig Olav" von Hoboken vorerst nach Tromsoe abgefahren.

— Zu Lake Mohonk, N. Y., wurde die internationale Schiedsgerichts-Konferenz mit einem Vortrag des früheren Bundes-Staatssekretärs John W. Foster eröffnet.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago –, Cleveland 0. „National League" — New York 5; Chicago 4. St. Louis 3; Brooklyn 1. Boston 7; Pittsburg 1. Philadelphia 2; Cincinnati 2.

— Die Großgeschworenen des Illinoiser Countys Williamson erklärten Parlor-Glücksspiele für Gämbeln im Sinne des Strafgesetzes und forderten die Bürger auf, die Betreffenden verfolgen zu lassen.

— Drei Maskirte hielten in Portland, Oreg., einen Straßenbahn-Wagen an und erbeuteten $90 von den Passagieren und eine goldene Uhr nebst $20 vom Hilfs-Superintendent der Straßenbahn-Gesellschaft.

— Eine geheime Gesellschaft, deren Hauptquartier sich in Boston befindet und deren Mitgliederzahl auf 500 angegeben wird, trägt sich mit dem Plan, alle in den Südstaaten wohnenden Neger zur Auswanderung nach den Nordstaaten zu veranlassen.

— In New York fand gestern Abend die angekündigte Massenversammlung im Interesse der unglücklichen russischen Juden statt. Ex-Präsident Cleveland empfahl in seiner Rede, auf strenge Bestrafung der betreffenden Uebelthäter hinzuwirken, indeß keine zu weitgehenden Forderungen an die Washingtoner Regierung in dieser Frage zu stellen.

— Der 43jährige Millionär Albert Brewer in Tiffin, O., welcher am 15. Juni unter der Anklage prozessirt werden sollte, Luther H. Hershy im Streit erschossen zu haben, starb an einem Schlag-Anfall. Einem Selbstmord-Gerüchte widerspricht der Arzt.

— Indianer und Eskimos in Alaska, besonders in Nome, leiden große Noth. Die Regierung läßt den Nothstand untersuchen, und General Funston, dem diese Untersuchung anvertraut wurde, will persönlich nach Alaska gehen.

— Frl. Rena Webster zu Rome, N. Y., führte ein Pferd zum Grasen, setzte sich zum Nähen hin und befestigte den Strick, an welchem sie das Pferd hatte, an ihrem Gürtel. Plötzlich wurde das Pferd scheu, lief im Galopp davon, und die Unglückliche wurde zu Tode geschleift.

— Unser Flottendepartement gibt offiziell bekannt, daß das europäische Geschwader nach Kiel gehen wird. Das Schlachtschiff „Alabama" wird am 5. Juni nach drüben abgehen und sich in Lissabon mit „Chicago", „Machias" und „San Franzisko" vereinigen. Von dort wird das ganze Geschwader nach Kiel fahren.

Ausland.

— Acht chinesische, aus der Militärschule zu Wu Tschang hervorgegangene Offiziere trafen in Berlin ein, um dort ihre Studien zu vollenden.

— Britisch-Kolumbia steht am Vorabend einer politischen Krise, welche durch die Untersuchung über Landschenkungen verursacht wird.

— Das irische Landwirthschafts-Departement will eine Sonder-Ausstellung der irländischen Industrie in Str. Louis veranstalten.

— 47 albanische Häuptlinge, die nach Kleinasien verbannt sind, wurden auf einem Transportdampfer nach einem Hafen am Schwarzen Meere befördert.

— Das große englische Derby-Rennen bei London wurde von Rocksand gewonnen. Acefull, der bevorzugte amerikanische Renner, kam als fünfter am Ziel an.

— Die serbische Gesandtschaft theilte der Pforte mit, daß Familien in Altserbien durch die dortigen Verhältnisse genöthigt wurden, in Serbien Zuflucht zu suchen.

— In London begann die internationale Telegraphen-Konferenz; sie ist keine öffentliche. Die Ver. Staaten sind durch Brigade-General Greely, den Chef des Signalwesens, vertreten.

— Pariser Blätter bringen lange Berichte über eine junge Dame in der Nähe von St. Quentin, welche, nachdem sie sich zwanzig Jahre in einem Schlaf-Zustand befunden hatte, endlich erwachte.

— Es wird gemeldet, daß die Russen durch chinesische Zwischenhändler Kontrakte für den Ankauf von mehreren Tausend Maulesel abgeschlossen haben, die binnen zwei Monaten zu liefern sind.

— Präsident Nord von Haiti nahm die Abdankung des Ministeriums nicht an. Die Minister führen ihre Aemter unter der Bedingung weiter, daß die Regierung die Untersuchung der großen Schuldschein-Betrügereien fortsetzt.

— Der weithin bekannte Major a. D. August Reisch in Berlin wurde das Opfer eines Mordes; die Leiche zeigt eine tiefe Unterleibs-Wunde. Eine frühere Wirthschafterin des alten Offiziers, Marie Gladitsch, wurde unter Verdacht verhaftet.

— Die offiziellen Vorkehrungen für den Besuch des Königs Viktor Emanuel in Paris am 3. oder 7. Juli sind getroffen worden. Das Datum läßt sich noch nicht genau bestimmen, da es ungewiß ist, ob der König zuerst nach London geht.

— Kaiser Wilhelm hat beschlossen, daß im Mai n. J. ein, aus den schönsten deutschen Kriegsschiffen zusammengesetztes Geschwader nach Hampton Roads gehen soll, wo die amerikanische Regierung gelegentlich der St. Louiser Weltausstellung eine große Flottenparade abhalten will.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool.
San Franzisko: Mariposa, von Honolulu, Neuseeland u.s.w.
Brisbane, Australien: Miowera von Vancouver, B. K., über Honolulu.
Hongkong: Empreß of China von Vancouver, B. K.; Aki Maru von Seattle, Wash.
Neapel: Lahn, von New York nach Genua.
Marseille: Calabria, von New York nach Genua u.s.w.
Havre: La Lorraine von New York.
Southampton: St. Paul von New York.

Lokalbericht.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Der Prozeß gegen die Lottobudenbesitzer eingestellt.

Hilfsstaatsanwalt Barnes machte sich sofort daran, neue Anklagen gegen sie zu formuliren.

Richter Chetlain instruirte heute die Geschworenen in dem Falle von Geo. W. Mack, welcher angeklagt war, eine Lottobude im Gebäude Nr. 506 Wabash Ave. betrieben zu haben, auf „Nichtschuldig" zu erkennen. Die von der Polizei gesammelten Beweise genügten nicht, um eine Ueberführung zu rechtfertigen. Dadurch wurde auch das Verfahren gegen die anderen 127 Angeklagten hinfällig. Auf Ersuchen des Hilfsstaatsanwalts Barnes wurden die Anklagen gegen sie gestrichen. Sie selbst wurden entlassen Aber noch heute Nachmittag machte sich Herr Barnes daran, Anklagen gegen sie und eine Anzahl anderer Personen zu formuliren, die, weil allgemeiner gehalten, auch durch weniger Beweise gedeckt zu werden brauchen. Sobald er mit seiner Arbeit fertig ist, will Herr Barnes einen der Fälle als „Testfall" dem Obergericht zur Entscheidung unterbreiten.

Doktor über Nahrung

Experimentirt an sich selbst.

Ein Arzt in Galion, O., sagt: „Seit den letzten Jahren habe ich an Unverdaulichkeit gelitten und obgleich ich verschiedene Mittel und zubereitete Nahrungsmittel mit etwas Nutzen versuchte, wurde ich doch nicht ganz wieder besser, bis ich mit Grape-Nuts begann.

Als Nahrungsmittel ist es angenehm und schmackhaft, sehr nahrhaft und wird ohne Beschwerden von den Verdauungs-Organen verdaut und assimilirt. Als ein Nervenstärker und Wiederhersteller hat es nicht seines Gleichen und ist daher besonders geeignet für Studenten und Kopfarbeiter. Es enthält die nothwendigen Elemente für den Bau neuer Gewebe und erhält dadurch das Gleichgewicht zwischen Verbrauch und Erneuerung.

Es bereichert auch das Blut, indem es die Zahl der rothen Blutkörperchen erhöht und hierdurch alle Organe stärkt, weil der Lebenssaft besser wird. Ich empfehle es meinen Patienten mit Vergnügen, denn ich schätze seinen Nährwerth und weiß, daß es jedem, der es genießt, gut thun wird." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Blutdürstiger Schneider.

John E. Bell machte auf offener Straße einen Mordversuch.

Klingt unwahrscheinlich.

Ein Zuchthäusler bezichtigt den in Untersuchungshaft befindlichen Schankwirth C. Bowman des Mordes.—Herber Verlust.—In Schwulitäten. — Ende gut, Alles gut.

Zwischen dem Schneider John E. Bell und A. Hathren, Nr. 697 N. Clark Straße, herrschte seit langer Zeit bittere Fehde. Als Bell gestern Abend seinen Feind an Fullerton Avenue und N. Halsted Straße traf, sprang er ihm an die Kehle und versuchte, ihm die Klinge eines langen Messers in den Rücken zu jagen. Er wurde von Straßengängern an der Ausführung seines Vorhabens verhindert und verhaftet. Heute hatte er sich vor Richter Hamburgher zu verantworten. Hathren gab an, daß der Angeklagte am frühen Abend in sein Zimmer gedrungen sei und ihn mit dem Tode bedroht habe. Als er dann später auf der Straße über ihn hergefallen sei, habe er geglaubt, daß sein letztes Stündlein gekommen sei. Der Angeklagte war geständig, behauptete aber, betrunken und seiner Sinne nicht mächtig gewesen zu sein. Der Richter ließ diese Entschuldigung nicht gelten und brummte ihm $20 Strafe und die Kosten auf; auch drohte er, ihn um $100 zu strafen, wenn er ihm nochmals vorgeführt werden sollte.

Der Schankwirth Charles Bowman, welcher sich im County-Gefängniß unter der Anklage in Haft befindet, einen gewissen Fred Johnson getödtet zu haben, wird von dem Zuchthäusler Fred Carlson bezichtigt, auch einen gewissen James Quinn umgebracht zu haben. Carlson verbüßt zur Zeit eine Zuchthausstrafe, weil er, auf Bowman eifersüchtig, seine „Flamme" Lillian Bartlett erschossen hatte. Seinen Angaben gemäß goß Bowman, der im Gebäude Nr. 53 Ost Chicago Ave. eine Wirthschaft betrieb, dem Quinn ein Betäubungsmittel in dessen Bier, nach dessen Genuß Quinn entseelt zusammenbrach. Der Koronersarzt gab seiner Zeit an, daß Quinn an Alkoholismus gestorben sei. Da Quinn ein armer Teufel war und wenig oder kein Geld hatte, so kann die Polizei nicht begreifen, weshalb Bowman ihn betäubt haben sollte. Sie sucht jetzt vier Leute zu ermitteln, die sich zur Zeit des angeblichen Mordes, am 12. Mai vorigen Jahres, in der Wirthschaft befunden haben sollen.

Frau Frank Shineer, Nr. 294 Washington Boulevard, meldete gestern Abend der Polizei, daß sie um Schmucksachen im Werthe von $2900 bestohlen wurde. Sie hätte an Ashland Ave. einen Kabelbahnzug der Madison Str.-Linie bestiegen. Als sie an State Str. abstieg, hätte sie entdeckt, daß die Schmucksachen, welche sich in einem an ihrem linken Handgelenk hängenden kleinen Beutel befanden, futsch waren. Von dem Diebe fehlt bislang jede Spur.

Unter der Vorspiegelung, ein Zimmer miethen zu wollen, wußte sich gestern ein Dieb Einlaß in das von Frau Mary Barr betriebene Logirhaus, Nr. 406 La Salle Ave., zu verschaffen. Als man ihn wenige Minuten im Parlor allein ließ, nahm er die Gelegenheit wahr, sich in die von Charles Johnson und Ed Eckstrom bewohnten Zimmer zu schleichen und Kleidungsstücke, sowie Schmucksachen zu stehlen. Er entkam unbehelligt mit seiner Beute.

Der Anwalt Ernest Kreig und der Expreßmann Tony Bloom wurden gestern auf Veranlassung des Leihstallbesitzers August Mayer unter der Anklage des Einbruchs verhaftet. Sie werden bezichtigt, aus einer Mayer gehörigen Scheune auf den Höfen der Hydraulic Pressed Brick Company an Harrison und Rockwell Str. drei Schlitten, einen Landauer und eine Kutsche im Gesammtwerthe von $3000 entwendet zu haben. Bloom gibt zu, daß er die Fahrzeuge aus der Scheune holte, behauptet aber, in Kreigs Auftrage gehandelt zu haben, der ihm angeblich den Landauer für geleistete Dienste überließ.

Der Dampfleitungseinrichter Chas. Noone, Nr. 7219 St. Lawrence Ave., verschwand vor einem Monat. Aus Gram darüber starb am Dienstag seine 19jährige Tochter Florence, die mit ungewöhnlicher Zärtlichkeit an ihm hing. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, von dem Vermißten eine Spur zu finden.

Der 19jährige Leo Whitmore und die 18jährige Blanche Norwell, Tochter eines wohlhabenden, in der Nähe von Onarga, Ill., ansässigen Farmers, brannten am Montag durch, um sich in Chicago in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Hier wurden sie verhaftet, als sie vom Zuge stiegen. Sie wurden in der Bezirkswache an Harrison Str. eingekäfigt, und ihre Eltern wurden benachrichtigt, daß Beide erklärt hätten, nicht von einander lassen zu wollen. Gestern Abend traf per Draht die Zustimmung der Eltern ein und heute Vormittag fand die Trauung statt, worauf das neuvermählte Paar die Heimreise antrat.

Freie Hausirscheine abgeschafft.

Der Bürgermeister schreitet infolge des groben Mißbrauchs gegen die Gepflogenheit ein.

Bürgermeister Harrison will das System der Ausstellung von, sechzig Tage giltigen, freien Hausirscheinen abschaffen, da dasselbe einen unerlaubten Handel mit solchen unter den „Padrones" gezeitigt hat. Vorläufig will er in seiner Geschäftsstelle ein Schild anschlagen mit der Aufschrift: „Keine freien Erlaubnißscheine bis zum 1. Dezember." Heute hat er die Ausarbeitung eines Ordinanz-Entwurfs angeordnet, wonach Lizensen von einmonatlicher Dauer ausgestellt werden können. Dieselben werden 50 Cents den Monat, aber $1.25 für Gemüsehausirer, kosten. Die Ausstellung von Freischeinen an Hausirer soll ganz aufhören. Alderman Hunter, Vorsitzer des Lizens-Ausschusses, und Korporationsanwalt Walker beschäftigen sich mit dem Vorschlage des Bürgermeisters.

Unter den Hausirern hat sich die Nachricht wie im Lauffeuer verbreitet und in Schaaren kamen sie heute Mittag nach der Stadthalle. Einer derselben löste sofort eine Lizens zu $5 für ein halbes Jahr, als er vernahm, er könne keinen neuen Freischein bekommen. Alderman Fick von der fünften Ward behauptete, die Neuerung wäre für diese Ward ein wirkliches Unglück, denn die Hunderte von Hausirern, welche dort wohnen, müßten oft meilenweit laufen, ehe sie 50 oder 60 Cents den Tag verdienten. Von dem unter ihnen herrschenden Elend mache man sich gar keinen Begriff.

MANDEL BROTHERS.

Räumung von Waschstoffen zu 3c die Yard

Sparsamkeits-Basement.

Es ist eine ungeheure Sammlung von kurzen Stücken von Waschstoffen, einschließlich sämmt. beliebter Stoffe — in Längen von 2 bis 10 Yards—diesem ungeheuren Assortiment sind 5 Kisten feiner Fabrikanten Fabrik-Rester hinzugefügt. Das Assortiment besteht aus Dimities, bedruckten Sateens, Batistes, Novelty Cords, offenen Mesh Ducks, Cambrics, Skirtings, Madras, cerized Novelties, Chambray, Drape- Sheer bedruckten Stoffen, Ginghams, Oxfords, Shirtings, Cheviots u. merries, Silkolines usw., eine prachtvolle Auswahl von feinen Stoffen für Shirt Waists und Sommerkleider—hübsch gemusterte Stoffe, welche sehr beliebt sind—speziell für Freitag in drei Partien getheilt—die Yard für **9c, 5c und 3c**.

3c 5c 9c

8c Sheer Nainsook und Longcloth Rester, 2 bis 5 Yard-Längen—eine weitere Sendung direkt von der Bleiche — Ihr werdet zugeben, daß es die besten Werthe sind, welche wir in dieser Saison offerirt haben, Werthe bis 35c die Yard—sämmtlich in einer großen Partie—Eure Auswahl—Yard, für **8c**. 8c

5c für Standard Schürzen-Ginghams, assortirte Checks und Farben; auch Staple Kalikoes, in marineblau, Kadetten blau, grau, schwarz und weiß.

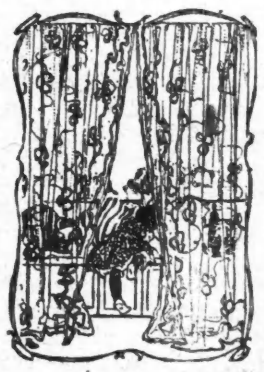
7c für feine neue Kleider-Ginghams, für Kindertrachten — fünfundsiebenzig Muster zur Auswahl, einschließlich einer großen Auswahl von Farben.

Speziell: Zerdrückte und beschmutzte Betttücher und Kissenbezüge zur Hälfte ihrer regulären Werthe, um damit schnell zu räumen.

Ruffled Gardinen 69c das Paar

Sparsamkeits-Basement.

Ruffled Muslin Gardinen, prächtige Qualität, außerordentlich gut gemacht, alle 3 Yards lang, gerade passend für den Sommer-Gebrauch, per Paar, **69c**



Muslin Ruffled Gardinen, prächtig bestickt, unzweifelhaft dauerhafte und waschbare Qualitäten, ebenso gut wie die theuren Gardinen während der Sommermonate, per Paar, **98c**

$5 Arabian und Irish Point Spitzen-Gardinen, sehr gute Werthe zu **2.49**

$6.50 Irish Point Spitzen-Gardinen; sowie Arabian Muster, echte Parlor-Gardinen zu einem Bruchtheil des wirkl. Werths, per Paar, **3.95**

Viele Odd Paar und einzelne Gardinen von dem Haupt-Depart., zur Hälfte der regulären Preise.

Seiden-Rester, 15c die Yard.

Sparsamkeits-Basement.

Natürlich sind das alles Rester, aber es sind alles brauchbare Längen. Das Assortiment enthält Foulards, Wasch-Taffeta, Moire Velours, fancy Seidenstoffe, Wasch-Seide etc., alle markirt zu einem Bruchtheil ihrer Originalkosten, Yard zu **35c, 25c** u. **15c**

35c weiße Corded Wasch-Seide, 15c.
$2 schwarze Crepe de Chine, 1.25.
Gute Qualität weiße China Seide zu 25c.
Ganzseidene schwarze Taffeta zu 39c.
36zöll. schwarze Peau de Soie zu $1.
Gute Qualität Pongee Seide zu 39c.

Neuer Hilfsverwalter.

Verwalter Happel vom Countyhospital wird die Arbeit zu schwer.

Gerüchtweise verlautete heute im Countygebäude, daß ein neuer Hilfsverwalter für das County-Hospital ernannt werden sollte. Präsident Foreman vom Countyrath, welcher die Ernennung zu vollziehen hätte, erklärte aber, er versuche vorläufig noch so fertig zu werden. Der Posten eines Hilfsverwalters ist seit dem Rücktritt von D. D. Healy vor fast einem Jahre unbesetzt, und Verwalter Happel hat inzwischen die Arbeit des Gehilfen mitbesorgt. Dabei ist er erkrankt, und vor sechs Wochen mußte er sich zu kurzer Erholung nach West Baden begeben. Aber sein Zustand hat sich nicht gebessert, und unter Mitgliedern des Countyrathes ist der Wunsch laut geworden, daß jener Posten wieder besetzt werde. Herr Happel wurde unter der Graham'schen Verwaltung zum Hilfsverwalter ernannt und behielt diesen Posten auch unter Healy bei. Er ist mit der Arbeit völlig vertraut, aber den Anforderungen beider Posten ist sein Körper nicht gewachsen.

In Sicherheit.

Dr. G. A. Walther schlägt der Gerechtigkeit ein Schnippchen.

Die Detektive-Sergeanten Gallagher und Thompson haben heute erfahren, daß Dr. Gustav Adolph Walther, der sich vor etwa acht Monaten aus dem Staube machte, nachdem er eines auf die zehnjährige Ethel Berkland verübten unsittlichen Angriffs wegen in Anklagezustand versetzt worden war, zur Zeit in Tegue Cigalpa, Honduras, Zentral-Amerika, weilt und sich dort um ein höheres Regierungsamt bewirbt. Die Detektives bemühten sich sofort, seine Verhaftung zu erwirken, erfuhren aber, daß kein Auslieferungsvertrag zwischen Honduras und den Ver. Staaten besteht.

Dr. Walther war ein hervorragender Arzt. Die gegen ihn erhobene Anklage erregte seiner Zeit bedeutendes Aufsehn. Er war im Schiller-Gebäude etablirt, wo er zehn Zimmer benutzte.

Erschoßsich.

Peter Mattes, Nachtwächter in einem Laden an Ashland Ave., nahe 47. Straße, wurde heute mit durchschossenem Kopfe entseelt aufgefunden. Ein Revolver lag neben ihm. Man glaubt, daß er aus Schwermuth über eine langwierige Krankheit Selbstmord beging. Er hinterläßt eine Wittwe.

Aus den Polizeigerichten.

Der 12jährige Willie Part scheint unverbesserlich zu sein.

Der zwölfjährige Willie Part, erst vor Kurzem aus der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher in Pontiac unter Parole entlassen, hatte im Hause der Frau W. H. Thornton, Nr. 602 W. 31. Str., ein Unterkommen und Beschäftigung gefunden. Unter Mitnahme einer beträchtlichen Summe Geldes aus dem Besitz der Frau und mehrerer Werkzeuge hatte er bald darauf das Weite gesucht. Gestern Abend lief er an der 69. Str. und Wentworth Ave. einem Polizisten der Englewood'er Bezirkswache in die Arme. Richter Hennessy überantwortete heute den Abenteuerlustigen wieder dem Jugendgericht. Er hatte sich von dem gestohlenen Geld einen Revolver und Schießbedarf gekauft und wollte damit nach dem Westen verduften.

Vor Richter Mahoney kam heute die von Julius Kleink, Nr. 1092 N. Leavitt Str. und William Prier, Nr. 1641 N. Ashland Ave., gegen Julius Bialk, John Stever und August Stever wegen thätlichen Angriffs erhobene Anklage zur Verhandlung. Kleintz und Prier hatten sich geweigert, ihre Aufseher-Stellungen in den Anlagen der Deering'schen Erntemaschinenfabrik bei Ausbruch des Streiks niederzulegen und deshalb hatten die Angeklagten sie zur Rede gestellt und dabei angeblich den Versuch gemacht, sie zu Boden zu schlagen. Die Brüder Stever wurden freigesprochen; Julius Bialk hingegen hatte $10 Strafe zu entrichten und die Gerichtskosten zu tragen.

Frau E. Benjamin, 542 Jefferson Straße, stand gestern Abend vor ihrem Ankleidespiegel und ordnete sich gerade die Haare, als ihre Seelenruhe einen harten Stoß erlitt. Im Spiegel erblickte sie nämlich über ihrer Schulter das unrasirte Gesicht eines Burschen von höchst verdächtigem Aeußern. Frau Benjamin schrie Zeter und Mordio, sodaß bald die Nachbarn zu Hauf' strömten. Es wäre dem Eindringling wohl schlecht ergangen, hätte sich nicht die Polizei seiner angenommen. Heute wurde der Kerl, der sich Newton Swift nannte, Richter Dooley vorgeführt. Seiner Angabe nach lag es ihm fern, etwa in dem Hause der Frau Benjamin zu stehlen, was nicht niet- und nagelfest war. O nein! Er habe sich nur einen gewaltigen Haarbeutel zugelegt gehabt und rein im Dusel müsse er Unglücksmensch in das fremde Haus gerathen sein. Auf Befehl des Richters hat Swift ein Haus bezogen, das ihm wahrscheinlich nicht mehr fremd ist, nämlich das Korrektionshaus, wo er sich solange nützlich machen wird, bis die von ihm geleistete Arbeit einem Werth von 25 Dollars in klingender Münze entspricht, abzüglich der Verpflegungskosten.

Das Schicksal der deutschen Südpol-Expedition.

Aus Berlin wird geschrieben: Ueber die Aussichten der deutschen Südpol-Expedition werden in einem Theil der Presse Befürchtungen und Besorgnisse ausgesprochen, deren gute Absichten gewiß unverkennbar sind, die aber bis jetzt wenigstens jeder Unterlage entbehren. Thatsächlich sind von der Reichsregierung, speziell vom Reichsamt des Innern schiffsbautechnische Sachverständige entsandt worden, die ein für eine Hilfsexpedition geeignetes Schiff erwerben sollen. Hieraus aber ist keineswegs Grund zu irgend welcher Besorgniß zu schöpfen, auch nicht aus dem Umstande, daß bisher noch keine Nachrichten von der Hauptexpedition eingetroffen sind. Der Leiter der Expedition, Professor von Drygalski, wünschte überhaupt nicht, daß ihm ein Schiff nachgesandt werden sollte. Es hängt in Wirklichkeit ganz von seinem Ermessen und den sonstigen Umständen ab, ob er einen oder zwei Winter in der Antarctic verbleiben will. Wie übrigens die Hilfsaktion gedacht ist und welcher Natur die weiteren Verabredungen sind, die mit dem Leiter der Expedition getroffen wurden, geht mit unzweifelhafter Sicherheit und Deutlichkeit aus der vierten Denkschrift, betreffend die deutsche Südpolar-Expedition, hervor, die dem Reichstag vorgelegen hat.

Es heißt da: „Wie bereits in der dritten Denkschrift bemerkt, kann bei einem normalen, günstigen Verlauf im Frühjahr 1903 auf die erste Nachricht von der Expedition gehofft werden. Während aber bisher angenommen wurde, daß bei dem Ausbleiben einer Nachricht mit der Aussendung einer Hilfsexpedition bis zum Jahre 1904 gewartet werden könne, sind die hierüber erneut befragten nautischen und wissenschaftlichen Sachverständigen nunmehr einstimmig zu der Ueberzeugung gelangt, daß angesichts der außerordentlichen Schwierigkeiten und Gefahren, denen die deutsche Expedition bei ihrem Vordringen in völlig unerforschte Gebiete begegnet, und bei der Unmöglichkeit einer anderweitigen Hilfe im Falle eines Unfalls des Expeditionsschiffes schon dann eine Hilfsexpedition vorbereitet werden müsse, wenn bis zum 1. Juni 1903, also nach Ablauf des ersten Jahres der Ueberwinterung in der Antarctic, keine Nachricht eingetroffen sein sollte. Auch der Expeditionsleiter hat von den Kerguelen aus eine derartige Anordnung im Namen der Expeditionsmitglieder befürwortet und die erforderlichen Angaben über die Art der Hilfsexpedition und den von ihr einzuschlagenden Weg gemacht, obschon er betont, daß es sich dabei nur um ein äußerstes Maß der Vorsicht handle, da mit der Möglichkeit einer zweiten Ueberwinterung sowohl bei der Ausrüstung mit Kohlen als mit Proviant von vornherein gerechnet sei und beim Ausbleiben einer Nachricht im Jahre 1903 gleichwohl mit Zuversicht das Erscheinen des „Gauß" im Jahre 1904 in Aussicht gestellt werden könne."

Von maßgebender Stelle erfahren wir, daß Professor von Drygalski an verschiedenen Punkten Proviantlager zurückgelassen hat. Diese Proviantlager würden die Rückzugslinie der Expedition darstellen, wenn dem Schiff ein Unfall zustoßen sollte. Da diese Punkte hier ungefähr bekannt sind, würden sie natürlich auch den Weg bezeichnen, den die Hilfsexpedition zu nehmen hätte. Es liegt also ein Grund zu irgend welchen Beunruhigungen um so weniger vor, als thatsächlich wohl noch niemals eine Expedition mit gleicher Sorgfalt ausgerüstet wurde. Wenn nun auch die ausgeschickten schiffsbautechnischen Sachverständigen ein geeignetes Fahrzeug gefunden haben, so würden doch noch Monate vergehen, bevor die Hilfsexpedition zum Auslaufen klar wäre. Zunächst muß das Schiff unter allen Umständen in entsprechender Weise verstärkt werden und vor allen Dingen muß für die geeignete Bemannung an Offizieren und Mannschaften gesorgt werden, und man trägt sich heute schon mit dem Gedanken, unseren eigenen Seeleuten wieder einige norwegische Eislotsen mitzugeben, um dadurch das Gefühl der Sicherheit an Bord während des Kreuzens in den antarktischen Gewässern zu erhöhen. Daß mit der Ausrüstung der Hilfsexpedition sofort vorgegangen wird, sobald sich das Schiff in unserem Besitz befindet, versteht sich von selbst.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Im Besitze.

Den Verzicht auf alle vermeintlichen Rechte, welche ihnen das sogenannte 99 Jahre-Gesetz verliehen haben soll, müssen nach Bürgermeister Harrisons Ansicht die hiesigen Straßenbahngesellschaften bedingungslos leisten, ehe die Stadt über die Erneuerung ihrer Gerechtsame auch nur unterhandeln kann. Der Bundesrichter Großcup hat aber den Masseverwaltern der „Union Traction Company" soeben geradezu verboten, ohne ausdrückliche Zustimmung der Aktionäre auf die genannten Ansprüche zu verzichten. Denn das Gesetz, welches im Jahre 1859 erlassen und im Jahre 1865 mit einigen Zusätzen versehen wurde, „ist immer noch die Autorität, kraft deren die Bahngesellschaften in der Straße sind, sowie die Grundlage des finanziellen Kredits, der den Verkauf eines Theiles und vielleicht des größeren Theiles ihrer Sicherheiten ermöglicht hat." Wenn deshalb nicht nachgewiesen wird, daß dieses Gesetz entweder verfassungswidrig ist, oder daß die Straßenbahnen auf seine Wohlthaten schon früher bindenden Verzicht geleistet haben, so muß es von einem rechtsprechenden Gerichtshofe aufrecht erhalten werden, selbst wenn es den Interessen der Bürgerschaft noch so sehr zuwiderläuft. Ist es dagegen verfassungswidrig oder nicht mehr wirksam, so muß es von demselben Gerichtshofe umgestoßen werden, selbst wenn die Aktionäre der Bahngesellschaften in Folge dessen jeden Cent verlieren.

Den Einwand, daß der Zusatz zu dem ursprünglichen Gesetze, durch welchen die Freibriefe von 25 auf 99 Jahre verlängert wurden, auf korrupte Weise zustande gebracht worden wäre, kann der Gerichtshof nach Verlauf von nahezu 40 Jahren überhaupt nicht mehr in Erwägung ziehen. Denn er muß ja u. A. auch Rücksicht auf die Leute nehmen, die seither die Sicherheiten der Straßenbahngesellschaften in gutem Glauben gekauft haben. Vielmehr muß der Richter annehmen, daß das Gesetz rechtskräftig ist, bis ihm das Gegentheil bewiesen wird. Die Rechtsvertreter der Stadt werden schon in einigen Wochen Gelegenheit haben, diesen Beweis zu erbringen. Glückt er ihnen aber nicht, so wird das Bundesgericht mit allen ihm zur Verfügung stehenden Machtmitteln die „Union Traction Company" beschützen. Mit anderen Worten heißt das, daß die Stadt Chicago in dem angedeuteten Falle verhindert werden wird, dieser Gesellschaft die Benützung der öffentlichen Straßen zu verwehren.

Was geschehen wird, wenn es der Stadt gelingt, ihn von der Ungiltigkeit des angefochtenen Gesetzes zu überzeugen, sagt der Richter selbstverständlich nicht, doch kann sich das Jeder selbst denken. Nachdem nämlich Richter Großcup anerkannt hat, daß die Bahngesellschaften mindestens einen Grund zum Rechtsstreit haben, werden sie voraussichtlich gegen seine Entscheidung appelliren, falls diese nicht zu ihren Gunsten ausfällt. Es wird dann lediglich von ihnen abhängen, ob das Bundesobergericht die endgiltige Entscheidung beschleunigen oder verzögern wird. Im günstigsten Falle, d. h. wenn die Aktionäre mit einer schnellen Erledigung des Falles einverstanden sind, wird bis zur Fällung des Endurtheils geraume Zeit verfließen.

Daher rathet Richter Großcup zu einem gütlichen Ausgleiche. Er macht die Stadt darauf aufmerksam, daß sie nur einen Krieg heraufbeschwören würde, wenn sie anderen Gesellschaften ebenfalls die Benutzung der von der „Union Traction" befahrenen Strecken einräumte, und daß während eines solchen Krieges die nothwendige gründliche Umgestaltung des Straßenbahndienstes unterbleiben würde. Auf der anderen Seite gibt er der „Union Traction" zu bedenken, daß der Gerichtshof sie immerhin zu erheblichen Auslagen für Neueinrichtungen anhalten würde, die natürlich verloren sein würden, wenn das Endurtheil gegen sie ausfiele. Ob indessen seine Mahnungen auf fruchtbaren Boden fallen werden, erscheint nach der bisherigen Haltung des Bürgermeisters zweifelhaft. Herr Harrison besteht darauf, daß die Stadt für den Verzicht auf die 99jährigen „Rechte" der Straßenbahngesellschaften nicht das geringste Gegenzugeständniß machen darf. Er will es lieber auf einen langwierigen Prozeß mit unsicherem Ausgange ankommen lassen und muthet den Bürgern zu, sich bis zur Austragung dieses Rechtshandels mit den denkbar erbärmlichsten Verkehrsmitteln zu behelfen.

Vom rein sittlichen Standpunkte aus ist Herrn Harrisons Unnachgibigkeit vielleicht zu billigen. Nicht allein haben die Straßenbahnen ihre 99jährigen Rechte nur durch Bestechung der Legislatur erworben, sondern sie haben überhaupt nicht das Recht erhalten, ohne Zustimmung der Stadt an Stelle der früheren Pferdebahnen Kabel- und Trolleybahnen zu betreiben. Doch leider sind sie im Besitze, und es ist außerordentlich schwer, sie daraus zu vertreiben. Soll unter diesen Umständen die Stadt ihre Bürger noch jahrelangen Unbequemlichkeiten aussetzen, oder soll sie nicht lieber einen Schritt zurückweichen? Schließlich kann sie ja so wie so darauf bestehen, daß die Bahngesellschaften wenigstens 20 Prozent ihres Roheinkommens an die Stadtkasse bezahlen, oder nicht mehr als 8 Prozent auf ihr thatsächliches Anlagekapital verdienen dürfen. Um des Kaisers Bart sollte nicht gestritten werden.

Unter dem Sternenbanner — auf Portoriko.

Aus San Juan, Portoriko, wird gemeldet, daß der dortige Zolleinnehmer Cruzen sich verschiedener „Unregelmäßigkeiten" in der Verwaltung seines Amtes zu Schulden kommen ließ. „Einer Anzahl beschworener Aussagen zufolge hat er sich ungesetzliche Einnahmen verschafft, Fahrzeugen erlaubt, die Häfen der Insel zu besuchen, ohne einen Zollamtinspektor an Bord zu haben und für diese Gefälligkeit „Geschenke" entgegengenommen."

Da der amerikanische Beamte kein besonderes Wesen ist, sondern mit dem Durchschnittsbürger auf gleicher Stufe steht und genau so menschlich ist wie dieser, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn hier und da einmal von unehrlicher Amtsführung zu melden ist. Unehrlichkeit gibt's leider auch im Privatgeschäft und -Leben genug. Und wenn aus Pororiko und unseren anderen Kolonien besonders viele solche Fälle von Beamtenunehrlichkeit und Amtsmißbrauch gemeldet werden — verhältnißmäßig unvergleichlich viel mehr als aus den „Staaten" — so braucht man sich auch d a rüber nicht zu wundern. Als die Besitzungen „erworben" wurden, da trieften die Auslassungen unserer leitenden Staatsmänner und Weltblätter ja förmlich von Verheißungen unerschöpflichen Reichthums, der „uns" aus den „Kolonien" zufließen sollte, und es war ganz natürlich, daß die Erwartungen derjenigen, die sich als „Nächste dazu" fühlten (der Patrioten, deren geleistete Dienste Anerkennung in Form eines Amtes verlangten), ganz außerordentlich hoch geschraubt wurden. Und es ist schließlich zwar gar nicht schön, aber doch verständlich, daß verschiedene dieser Patrioten die ihnen sehr bald gewordene Enttäuschung nicht ergeben hinnahmen und dem Goldstrom, der so gar nicht fließen wollte, auf eigene Faust und privatim für sich etwas nachzuhelfen trachteten. Jedenfalls hätten sie das lieber auf ehrliche Weise gethan, aber—wie lautete der bekannte väterliche Rath?: „Mein Sohn, mache Geld; mach' es auf ehrliche Weise, wenn Du kannst; — wenn nicht — mach' es immerhin."

Die Korruption ist auf Portoriko unter der amerikanischen Verwaltung sehr üppig in's Kraut geschossen, aber der gerecht Denkende wird daraus unserer Regierung in Washington kaum einen besonderen Vorwurf machen. Ohne vergleichen geht es selten oder nie ab, wo ein starkes Volk die Herrschaft über ein fremdes, anders geartetes und als sehr minderwerthig erachtetes Volk an sich reißt. Die Vertreter des Herrschervolkes werden sich immer als die Herren fühlen und mehr oder weniger erhaben dünken über den Gesetzen, deren Befolgung von Seiten der „Unterthanen" sie durchsetzen sollen. Aber eine gute und kluge Regierung wird in richtiger Ekenntniß der großen Versuchung, der sie ausgesetzt sind, mit besonders scharfem Auge über solche Vertreter wachen und jeden Fehltritt scharf rügen, wenn ihr daran gelegen ist, sich die Herzen der „Unterthanen" zu gewinnen und die „Kolonien" dauernd an das „Mutterland"—oder Herrenland, das ist hier richtiger — zu fesseln. Und das hat unsere Washingtoner Regierung nicht gethan—sie thut fortdauernd das gerade Gegentheil.

* * *

Als bekannt wurde, daß eine ganze Reihe Flottenoffiziere und Zollbeamte längere Zeit hindurch und in größerem Maßstabe Schmuggel getrieben hatten und eine Grand Jury von San Juan gegen dieselben Anklagen erhob, da erging bekanntlich von Washington an den Bezirksanwalt von Portoriko die Weisung, jene Schmuggler n i c h t zu verfolgen; ein höherer Bundesoffizier spottete der richterlichen und polizeilichen Gewalt und wurde darin von Washington aus unterstützt; die Klagen mußten schließlich fallen gelassen werden; die schmuggelnden Offiziere gingen frei aus, während Eingeborene für dasselbe Vergehen im Gefängniß büßen mußten, und der Bundesbeamte, welcher es gewagt hatte, die Gesetze auch auf die Bundesoffiziere anwenden zu wollen, wurde seines Amtes entsetzt. Zum Ueberfluß erklärte der Kriegssekretär Moody, wenn San Juan nicht aufhöre, die Armee- und Flottenoffiziere zu verfolgen, dann würden seine Aussichten auf eine Marinestation schwinden und die Bundesoffiziere aus San Juan zurückgezogen werden. Das würde dem Orte natürlich großen wirthschaftlichen Verlust bringen, und die Aeußerung wurde demzufolge als D r o h u n g aufgefaßt.

Dieses Verhalten der Washingtoner Behörden erregte nach den einstimmigen Berichten der Assoziirten Presse und aller Sonderberichterstatter auf Portoriko außerordentlich viel böses Blut und man nahm in der Kennzeichnung des Vorgehens „Washingtons" kein Blatt vor den Mund. Nach einer Preßdepesche gab ein hervorragender Portorikaner der allgemeinen Stimmung der Eingeborenen und auch der Ansicht vieler dortiger Amerikaner Ausdruck, als er, auf die über dem Bundesgerichtsgebäude in San Juan wehende Flagge zeigend, sagte: „Jene Flagge bedeutet nicht mehr das, was sie früher vorstellte. Gerechtigkeit gewährleistet sie gar nicht. Sie beschützt den Mann mit dem „Pull" und ist entehrt worden . . ."

Diese Stimmung muß in Washington bekannt sein und man sollte glauben, daß man dort in sich gehen und ängstlich darauf bedacht sein würde, ihr nicht noch mehr Nahrung zu geben. Das Gegentheil ist der Fall. Man pocht offenbar auf seine Macht und pfeift auf die Portorikaner, und die Amerikaner, die denken wie jene. Gleich unter jener Depesche aus San Juan steht in den heutigen Blättern eine Washingtoner Depesche, welche die Erklärung des Schatzamt-Departements über den „Cruzen-Fall" bringt. Da heißt es, die Unregelmäßigkeiten seien entdeckt worden gelegentlich der regelmäßigen jährlichen Inspektion. Der Steuereinehmer habe Tabak und Spirituosen als Geschenke angenommen, aber diese Geschenke seien ihm nach seiner Versicherung „freiwillig" gemacht worden. Er sei wegen seiner „Indiskretionen" getadelt und die „Unregelmäßigkeiten" seien abgestellt worden. „Der Bericht," heißt es zum Schluß, „ließ keine offene Handlung der Unehrlichkeit erkennen."

Keine „o f f e n e" Handlung der Unehrlichkeit — dann aber doch wohl versteckte? Und die versteckte Unehrlichkeit wird, beim richtigen Namen genannt, wohl Bestechlichkeit heißen müssen. Die Bestochenen nahmen ja immer nur Geschenke an und die Bestecher schenkten immer „freiwillig". Das nennt man „Indiskretion" und dafür erhält der Mann einen Tadel — aber seinen Posten darf er ruhig weiter behalten und das über seinem Haupte wehende Sternenbanner schützt ihn vor etwaigen „Verfolgungen" der Insular-Regierung.

Wie man dieses neueste Weißwasch-Kunststück der Regierung zu Washington wohl in San Juan aufnehmen wird?

Pennsylvanischer Aufschnitt.

Daß das amerikanische Volk all' seinen Wohlstand und all' seine Glückseligkeit seiner republikanischen Parteiregierung verdankt, ist zur Genüge bekannt. Daß diese Regierung, seitdem mit der Erwählung des großen und guten McKinley die republikanische Herrschaft wieder hergestellt worden, die patriotischste und weiseste und wohlthätigste und ruhmvollste gewesen, „wo" man jemals gehabt hat oder überhaupt haben kann, ist nicht minder bekannt. Wenigstens haben republikanische Stumpredner und Aemterhalter und solche, die es werden wollen, es so oft und so laut und eindringlich mit tausend Zungen gepredigt, daß nur noch die böswilligste Verstocktheit daran zu zweifeln vermag. Wer anders als die republikanische Parteiregierung hat hier Aecker und Wiesen befruchtet, daß unsere Farmer riesige Ernten erzielten, und hat zugleich vorsorglich für Mißwachs in fremden Ländern gesorgt, so daß die Ausländer gezwungen waren, hier zu kaufen und hohe Preise zu zahlen? Wer anders hat den industriellen Aufschwung geschaffen und allen Arbeitern so hohe Löhne gegeben, daß sie vor Zufriedenheit gar nicht mehr wissen, was sie anfangen sollen? Wer anders hat den spanischen Krieg gewonnen, Kuba befreit, die Philippinen erobert? Wer sonst uns zur Weltmacht gemacht und die Weltpolitik begonnen, die uns die frohe Aussicht eröffnet, in alle Welthändel unsere Nase stecken zu können?

Sicherlich Ruhm und Ehre und Genugthuung genug — nur ist die Geschichte bisher manchem etwas kostspielig geschienen. Aber auch das war nur Irrthum und Aberglaube. In „Quaysylvanien" hat gestern der republikanische Staatskonvent eine Platform aufgestellt, die den Beweis führt, daß die republikanische Herrschaft mit allen anderen menschlichen und übermenschlichen Vorzügen auch den einer geradezu beispiellosen, wunderbaren Sparsamkeit vereint. Denn sie hat, nach den Ausführungen der Platform, Folgendes fertig gebracht:

Sie hat den kostspieligen spanischen Krieg geführt und dessen Kosten bestritten.

Dann hat sie innerhalb der letzten drei Jahre die Besteuerung des Volkes um $115,000,000 auf's Jahr verringert.

Trotzdem ist das nationale Schatzamt heute um $97,000,000 reicher, als zur Zeit, da der Krieg begann.

* * * *

Großartig! Geradezu fabelhaft! Und doch buchstäblich wahr. Denn es steht so geschrieben, schwarz auf weiß, und Senator Quay mit seiner ganzen berühmten Ehrenhaftigkeit verbürgt sich dafür.

Wenn nicht offen herausgesagt wird, daß die republikanischen Parteiführer die gewaltigen Kriegskosten aus ihrer Tasche bestritten haben, so ist daran offenbar nur eine vornehme Bescheidenheit schuld. Wo anders hätten die riesigen Geldsummen sonst herkommen sollen, da sie doch, wie die Platform uns lehrt, nicht aus der Tasche des Volkes gekommen sind?

Oder glaubt gar Jemand, sich zu erinnern, daß die gepriesene Regierung dem Volke doch eine hohe Kriegssteuer auferlegt, außerdem auch noch eine große nationale Anleihe gemacht hätte, und daß auf diese Weise — also auf Kosten des Volkes — die riesigen Kriegsausgaben bestritten worden wären? Auch das kann nur Irrthum sein. Denn wenn es wahr wäre, so würden doch so wahrheitsliebende Leute wie Herr Quay und Genossen die Wahrheit nicht verheimlicht haben? Und wenn es wahr wäre, so wäre ja überhaupt die Bestreitung der Kriegskosten weder ein Kunststück gewesen, noch dürften alsdann die republikanischen Regierungskünstler sich darob ein besonderes Verdienst anrechnen.

* * *

Böse und mißgünstige Menschen gibt es freilich überall, und so wird denn auch die famose pennsylvanische Offenbarung von den unvergleichlichen republikanischen Ersparungskünsten nicht der boshaften Anfechtung entgehen. Man wird aus den Protokollen des Kongresses und den Akten des Schatzamtes beweisen, daß doch eine Kriegsanleihe aufgenommen worden ist im Betrage von runden zweihundert Millionen, die noch heute das nationale Schuldregister belastet; daß ferner eine besondere Kriegssteuer auferlegt wurde, die nicht bloß im Jahre des Krieges, sondern noch mehrere Jahre nachher erhoben worden ist. Ferner, daß die angebliche Steuerverminderung, von welcher die Platform spricht, nichts weiter als die endliche, verspätete Wiederabschaffung dieser besonderen Kriegssteuer war. Und schließlich, daß auch das neue Zollgesetz, das erst kurz vor dem Kriegsausbruch in Kraft gesetzt wurde, eine ganz gewaltige Vermehrung der Steuerlasten bewirkt hat, und daß diese Steuererhöhung bis auf den heutigen Tag n i c h t abgeschafft ist. Man wird die Bosheit sogar so weit treiben, die jährlichen Ausgaben, wie sie seit Beendigung des Krieges in den Schatzamtsberichten und den gesteigerten Kongreßbewilligungen verzeichnet stehen, zu vergleichen mit den Ausgaben v o r dem Kriege. Man wird den amtlichen Berichten die Thatsache entnehmen, daß die Regierung im Rechnungsjahre 1896—1897 (dem letzten der demokrat. Herrschaft) mit rund $302,000,000 ausgekommen ist, während jetzt für dieselben Zwecke fast $500,000,000 ausgegeben werden (ohne Einrechnung der ständigen und außerordentlichen Geldbewilligungen). Während die Ausgaben in den Nachkriegsjahren selbstverständlich nicht mehr s o hoch sind, als sie im Jahre des Krieges gewesen, sind sie doch durchschnittlich f ü n f z i g P r o z e n t h ö h e r als in der (demokratischen) Vorkriegszeit.

Man wird auch die Steuereinkünfte vergleichen, und wird aus den amtlichen Ausweisen den Beweis erbringen, daß das amerikanische Volk in den vier Jahren seit dem spanischen Kriege nahezu t a u s e n d Millionen Dollars m e h r an Steuern bezahlt hat, als in den vier Jahren vor dem Kriege bezahlt worden sind. Und man wird daraus schließen, daß es angesichts solcher ungeheuren Mehreinnahmen ein Mehrbestand von $97,000,000 im Schatzamte nichts weiter beweist, als daß die republikanische Regierung um etwa neunhundert Millionen Dollars kostspieliger gewesen ist, als es ihre demokratische Vorgängerin war.

Doch wird dadurch niemand, der es sich zur Ehre anrechnet, mit dem Gutedel Quay e i n e r Partei anzugehören, in dem Glauben an die republikanischen Sparsamkeitswunder sich irre machen lassen. Wollen die Thatsachen zu den Behauptungen der Platform nicht passen, dann um so schlimmer für die Thatsachen.

Lokalbericht.

Die Steuerklage des County.

Die Verhandlung vor dem Referenten verschleppt.—Richter Großcup schreitet ein.

Auf Ersuchen des Countyanwalts Sims und seines Gehilfen Shepard hat Bundesrichter Großcup heute verfügt, daß die sieben Gesellschaften, welche die Straßen benutzen, bis zum 1. Oktober dem Referenten Bishop ihre Beweise vorlegen sollen, weshalb sie für das Jahr 1900 dem County nicht $1,279,000 Steuern mehr bezahlen sollen, als Richter Großcup ihnen vor einigen Monaten aufgab, nämlich $597,033. Die Countyanwälte hatten gegen diesen Betrag als zu gering Einwand erhoben, und der Richter hatte jenen Referenten mit der Aufnahme des Beweismaterials betraut. Diese ist nun so langsam vorangeschritten, daß die Countyanwälte sich, mit erwähntem Erfolg, an den Richter wandten. Sollte der Referent dem County nicht den vollen Betrag der Mehrforderung zusprechen, so soll sofort an das Bundesobergericht Berufung erfolgen.

St. Ann-Hospital.

Dr. Robert Schneider, der berühmte Arzt für Lungenkranke, trifft am 20 Juni hier ein.

Am nächsten Sonntag wird das ausschließlich für Lungenkranke bestimmte, neuerbaute St. Ann's Hospital durch Bischof Muldoon eingeweiht und dem Orden der „Armen Dienstmägde Jesu Christi" zur Leitung übergeben. Die an W. Division Straße und 48. Avenue gelegene Anstalt ist mit den neuesten Errungenschaften auf diesem Spezialgebiet der Heilkunde eingerichtet. Die Patienten werden nicht in Sälen untergebracht, sondern jeder Einzelne wird in dem ihm zugewiesenen Zimmer Pflege und Wartung erhalten. Als Hauptarzt wurde, vorläufig auf mehrere Monate, Dr. Robert Schneider gewonnen, ein namhafter deutscher Spezialist auf dem Gebiete der Lungenheilkunde, und Entdecker des „Sanosin", das bei der Behandlung von Schwindsüchtigen schon wahre Wunder verrichtet haben soll.

Wie aus einem gestern Nachmittag aus Deutschland eingetroffenen Schreiben des Doktors hervorgeht, hat er seinen Reiseplan so eingerichtet, daß er am 20. Juni in Chicago eintreffen und alsdann die Pflichten seines neuen Amtes übernehmen wird.

Kurz und Neu.

* Bürgermeister Harrison hat sich entschlossen, Geo. Silver für seinen, mit großem Kostenaufwande an der Wabash Ave., nahe der 20. Straße, errichteten „Liquor Temple" die Wirthschaftslizens zu verweigern. Ferner hat er allen Wirthen an der Wabash Ave. mit Entziehung der Lizens gedroht, falls sie die Polizeistunde nicht einhielten.

* Mary, die fünfjährige Tochter von John Kastowicz, South Chicago, wurde gestern auf der 119. Str.-Kreuzung von einem Personenzuge der Pennsylvania-Bahn überfahren und getödtet.

Leset die „Sonntagpost".

SCHLESINGER MAYER

Größter Verkauf von feinen Männer-Kleidern, der je in Chicago stattgefunden hat.

Morgen veranstalten wir in dem Basement einen großen Räumungs-Verkauf von sämmtlichen kleinen Partien und angebrochenen Sortimenten von eleganten, modernen Anzügen, die bisher in der Hauptkleider-Abtheilung verkauft wurden. Wenn Ihr die hochfeine Qualität unserer Männerkleider betrachtet und die Thatsache, daß sie von sich elegant Kleidenden stets vorgezogen werden, werdet Ihr die wunderbare, jetzt gebotene Gelegenheit würdigen — hunderte von hübsch geschneiderten Anzügen in zwei Partien getheilt, zu $8.50 und $5.

Zu fünf Dollars in dem Basement

Ihr bekommt Anzüge, welche den richtigen Schnitt haben, proper gemacht und gefüttert sind—Anzüge, welche Ihr mit der größten Befriedigung tragen könnt, da Ihr wißt, daß Ihr gut und proper gemachte Kleider am Leibe habt. Die Partie enthält Anzüge von feinen blauen und schwarzen unfinished Kammgarnen, Tweeds, glatt appretirten Cassimeres, Cheviots usw., in Mustern und Farben, welch zu reichhaltig sind, um anzuführen—kein Anzug in der ganzen Partie, welcher nicht zweimal den verlangten Preis werth ist. Unser spezieller Verkauf bietet Euch die Gelegenheit, dieselben zu kaufen für

$5.00

Zu Achtfünfzig in dem Basement

Diese Partie werdet Ihr bedeutend über Eure Erwartungen finden, und nie zuvor während unseres Bestehens haben wir Aehnliches zu einem solch niedrigen Preis verkauft. Anzüge von dem feinsten blauen Serge, importirten Kammgarnen, schottischen Cheviots u. Tweeds, in all den neuesten Effekten. — Ihr könnt noch so wählerisch und schwer zu befriedigen sein, ein einziger Blick auf diese hübsche Auswahl von Anzügen wird Euch zu unserem Kunden machen, dessen sind wir sicher. Nie zuvor wurde Euch die Auswahl von so feinen Anzügen geboten für

$8.50

$2.50 und $3 ganzwollene Anzüge für Knaben, $1.50 — in dunklen und mittleren Farben, in Cheviots, Tweeds und blauen Serges—doppelknöpfige Anzüge—Norfolk Anzüge—Matrosen-Anzüge — hochfeine Facons und Qualitäten, für **$1.50**

Waschechte Anzüge für Knaben — unsere sämmt. waschechten Anzüge, vom letzten Jahr herübergenommen — um zu räumen, **69c**
Waschechte Kniehosen für Knaben—alle Farben und alle Größen, für **19c**.

Jäher Tod.

Isaac S. Lauck erlag muthmaßlich der Bright'schen Nierenkrankheit.

Im Grand Pacific-Hotel starb gestern plötzlich Isaac S. Lauck von Topeka, Kansas, ein Rechnungsrevisor der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn. Obgleich die Aerzte der Ansicht sind, daß der Verstorbene der Bright'schen Nierenkrankheit erlag, wird der Koroner doch einen Inquest abhalten. Die Leiche wurde nach J. W. Bussum's Bestattungsgeschäft, Nr. 1722 Wabash Avenue, geschafft. Der Verstorbene war 55 Jahre alt. Seine Wittwe, welche zur Zeit seines Todes in Georgetown, D. C., weilte, traf heute hier ein.

Vergeben, doch nicht vergessen.

Das Testament des unlängst verstorbenen alten Chicagoer Bürgers Moses G. Knight wurde gestern Nachmittag im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht. Als Erben der auf $256,000 veranschlagten Hinterlassenschaft werden darin Thos. D. Knight, Nr. 3016 Groveland Ave., und Frau Moses A. True, Nr. 711 W. Adams Str., eingesetzt, die einzigen Ueberlebenden von der Familie des Erblassers. Durch einen Zusatz im Testamente ist aber Moses A. True, der Schwiegersohn des Verblichenen, von jeder Nutznießung der Erbschaft ausgeschlossen, welche seiner Frau zufällt. True war vor Jahren mit der einzigen Tochter des alten Knight durchgebrannt und hatte sie gegen dessen Willen zu seiner Frau gemacht. Später söhnte sich Knight zwar mit ihm aus, aber ganz vergessen konnte er doch nicht.

Trat für Lehrfreiheit ein.

Der französische Soziologe Leopold Mabillu, Direktor des „Musée sociale" in Paris, stellte gestern in seinem Vortrag vor Studenten der Chicagoer Universität die freimüthige Behauptung auf, an den höheren Lehranstalten dieses Landes, die mit privatem Kapital gegründet und nun von Millionären erhalten würden, werde die Lehrfreiheit der Professoren durch den Verwaltungsrath vornehmlich auf dem Gebiete der Soziologie sehr eingeschränkt. Ein solcher Lehrer sei mit einem „Manne im Käfig" oder einem Ausrufer zu vergleichen, dem der Mund zugebunden worden sei. In Frankreich sei eine derartige Einschränkung der Lehrfreiheit deshalb nicht möglich, weil alle Universitäten und Hochschulen unter der einheitlichen Leitung des Unterrichtsministeriums ständen.

* Große Mißstimmung unter den hiesigen Postamts-Angestellten rief heute die aus der Bundeshauptstadt eingetroffene Nachricht hervor, die Empfehlung des Postmeisters sei abgewiesen worden, sechshundert Angestellten, welche weniger als $1000 Jahresgehalt beziehen, eine Zulage von $100 jährlich zu bewilligen. Postmeister Coyne hatte den Betreffenden die Gehaltserhöhung bis zum 1. Juli in Aussicht gestellt.

Als Vermählte zeigen sich an:
Herr Edward Schwingen
— und —
Frau Eduard A. Schwingen,
verwittwet gewesene Frau Paul A. Stuehler.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere Mutter und Tochter

Augusta Weber

am Mittwoch, den 27. Mai, im Alter von 30 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Mai, um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 509 N. Wood Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm G. Weber, Gatte.
Minnie Weber, Tochter.
Gottlieb und Minnie Steinke, Eltern.
August, Rudolph und Hermann Stenike, Brüder.
Adolphine Brefurth, Minnie Dalman, Ida Seifert, Schwestern, nebst Verwandten.
dofr

Todes-Anzeige.

Gesangverein Harmonie.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem unerwarteten schnell erfolgten Ableben unseres treuen Sangesbruders

August Keil

in Kenntniß zu setzen. Die Beerdigung findet statt am Gräberschmückungstag, Samstag, den 30. d. M., von der Wohnung des Verstorbenen, 537 Byron Str., nach Rosehill. Die Sänger werden ersucht, sich punkt halb 1 Uhr in der Lincoln Turnhalle einzufinden, um dem verstorbenen Sangesbruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emanuel Gall, Präsident.
George Waldmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Josephine Petzel geb. Senft

im Alter von 20 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2829 Fifth Ave., nach der St. Antonius-Kirche, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Franz und Katharina Senft, Eltern.
Schwester Irene, Katherina, Rosa und Franz, Geschwister

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Christian Rosenbaum

im Alter von 77 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Mai, vom Trauerhause, 4810 Bishop Str., nach Mt. Greenwood, vorher um 11 Uhr nach der St. Martinuskirche, woselbst eine Predigt gehalten wird. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Minna Loescher, Augusta Siemmet, Kinder.
Henry Loescher, John Siemmet, Schwiegersöhne, nebst Großkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Helene Dietrich geb. Kraußlich

am 28. Mai, Morgens 2 Uhr, im Alter von 23 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Dietrich, Gatte.
Henry und Spaulding Dietrich, Söhne.
Henry Kraußlich, Vater, nebst Geschwistern und Verwandten.
Begräbniß-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Keil

am Mittwoch, Morgens um 5 Uhr, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Gräberschmückungstage, Samstag, den 30. d. M., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 537 Byron Ave., nahe Lincoln Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Keil, Gattin.
Olga, Elmer, Irene, Kinder.

Todes-Anzeige.

Turnverein Lincoln.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

August Keil

am Mittwoch, den 27. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 30. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 537 Byron Str., nach Rosehill.

E. Sander, erster Sprecher.
L. Ehrenwert, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein Mann

Carl Rößler

am Dienstag Abend um 11 Uhr nach kurzem Krankenlager verschieden ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause in Großdale nach Waldheim. Die trauernde Wittwe:

mdo Bertha Rößler.

Danksagung.

Allen Denjenigen, die uns beim Begräbniß unserer Tochter so liebevolle Theilnahme erwiesen haben, für die reichen Blumenspenden und die Begleitung nach dem Friedhof, sagen wir unseren herzlichen Dank. Die betrübten Hinterbliebenen:

Gustav und Pauline Grunzig, Eltern.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der Edelweiß Loge Nr. 655 des Deutschen Orden Harugari, welche während der Krankheit sowohl wie bei dem Begräbnisse meines geliebten Gatten

John A. Hansen

die liebevollste Theilnahme bekundeten, sowie dem Orden für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der Orden stets wachsen und gedeihen möge zum Wohle unserer Mitmenschen. Ich empfehle jedem Deutschen, diesem liberalen Orden beizutreten. Achtungsvollst

Louise Hansen, Wittwe.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß unseres geliebten Sohnes

Charles Sommer

unseren herzlichen Dank. Insbesondere dem Jugendverein, sowie der Singschule für den erhebenden Gesang, sowie auch dem Herrn Pastor Freitag für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe des Verstorbenen; unseren herzlichsten Dank dem Claremont Pleasure Club für die zahlreiche Betheiligung, unsern Dank sowohl den einzelnen Mitgliedern wie dem ganzen Verein für die zahlreichen Blumenspenden.

Frederick Sommer nebst Familie.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9ofdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai. BROOKE und seine berühmte Marine Band.
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend.
5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß" Caterers. 22mai,X*

Großes Vokal- und Instrumental-Konzert,
veranstaltet von dem berühmten Pianisten
Prof. THEO. SCHEERER,
Pfingstmontag, 1. Juni 1903, Abends 8 Uhr, in und zu Gunsten der Evangelischen Johannes-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str., nahe Lincoln Ave. mai24,26,31

Großes Mai-Fest
mit Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Deutschen Landwehr-Verein,
am Sonntag, den 31. Mai, in
Schoenhofens grosser Halle,
Milwaukee Ave.
Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Zweites Stiftungs-Fest
— des —
Magdeburger Club,
am Samstag, den 30. Mai, in der Garfield Turnhalle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave., mit Theater-Aufführung und Ball (Komplimentar-Ball). Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. Alle Magdeburger und Freunde sind freundlichst eingeladen.

Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich mein
Wurst-Geschäft
von 116 Randolph Str. nach 58 E. State Str., gegenüber dem Masonic Temple, verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch.
mai7,dosadi,1m B. J. Rosenkranz.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 E. Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.,
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

Hose Supporters f. Damen, fancy ruffled Elastic, per Paar.... 9c
Front Padhook-on HoseSupporters f. Damen, 39c Qualität, 25c
Schweißblätter, doppelt überzogen, Paar... 5c
Brenneisen.... 3c

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Bügelwachs, mit Holzstiel, 2 für.......... 1c
Finishing Braid, 6 Yd. Stück, für.......... 3c
Haarnadeln, großes Kabinet, für.......... 2c
Jetum, um Hüte zu färben, p. Flasche.... 15c

Spezielle Offerten für Freitag.

Kleider
für Jünglinge und Knaben.

MANLY

Anzüge für Jünglinge im Alter von 12 bis 20 Jahren, gemacht aus echtfarb. blauer Serge und schwarzem Cheviot, sowie ganzwollenen Cassimeres und Tweeds in hübschen Schattirungen, gut geschneidert, werth $7.50, zu.......... $5.00

3 Stücke Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, gemacht aus blauer Serge und schwarzen oder blauen Worsted Cheviots, sowie fancy gemischten Cassimeres, bei Hand gemachte, sehr dauerhafte Kleidungsstücke, welche stets zu $5 verkauft wurden, speziell zu.......... $3.50

Doppelknöpfige und Norfolk-Knaben-Anzüge, Alter 4 bis 15, ziemlich schwere schwarze und blaue Cheviots und nett karrirte fancy Worsteds in mittleren Schattirungen, ein prachtvoller Anzug für strapaziösen Gebrauch, der anderswo nicht für weniger als $2 zu haben ist, unser Preis........ $1.25

Putzwaaren-Dept.
(2. Floor.)

Hut (wie Abbildung), gemacht aus Stroh, Band, Spitzen und Blumen, in braun, schwarz, weiß, rosa und blau, zu $2.99, $2.89 und.......... $2.69
Dreß Shapes für Damen, in schwarz und weiß, — zu 35c, 29c, 25c und.......... 19c
Sailorhüte für Damen, schwarz und weiß, zu 49c und.......... 39c
Leghorn Hüte für Kinder, garnirt, zu $2.25 und herunter auf.......... 69c
Sailor- und Schulhüte für Kinder, zu 62c und herunter auf.......... 25c
Wir garniren Hüte frei während Ihr wartet.

Waist-Bargains.

Schöne Damen-Waists, gem. vom allerbest. Lawn, weiß u. farbig, — nett bes. mit Spitzen und Pin Tucks, werth von $1 bis $1.25 — unser spez. Preis... 69c
Hübsche Waists aus Dimity u. Percales, speziell von 9 bis 10 Uhr Vorm., für nur..... 25c
Hübsche Waists aus feinem Lawn gemacht, nett besetzt m. Stickerei und Spitzen, werth von 79c bis 98c, Freitag für nur.......... 49c

Kleiderstoffe.

Plaid und Novelty Kleiderstoffe, werth 15c, per Yard.......... 9½c
Etamine, in allen neuesten Farben, werth 65c, per Yard.......... 45c
Mercerized Sateen, Rester von 1 bis 5 Yds. Längen — werth 20c — per Yard.......... 5c
Futter Cambric, 5c Qualität, per Yard.......... 2½c

Waschstoffe. Dritter Floor.
Weiß und farbig.

Kleider Lawn, einfache Farben und gemustert, per Yard.......... 3c
Batistes und Dimities, die neuesten Muster, per Yard.......... 4½c
Bedruckte Challies, helle und dunkle Farben, per Yard.......... 4c
Weißer Indian Linon, 8c Qualität — per Yard für.......... 4½c
Swiß Muslin, punktirt und gemustert, 40 Zoll breit, per Yard.......... 6c
Madris Gingham — doppelt gelegt, werth 10c — per Yard.......... 6½c

Glaswaaren und Steingut.

Bracketlampe, mit 9-zöll. Reflektor, — bei diesem Verkauf nur.. 29c
Mason Frucht Jars, Qt.-Größe, per Dtzd.......... 45c
½ Pt. Jellies, mit Cap — per Dtzd.......... 20c
Weiße Tassen und Untertassen, bestes Fabrikat, — vier Paar für.......... 15c

Domestics. Dritter Floor.

Kleider-Percales, 32 Zoll breit, alle Muster, per Yard.......... 3½c
Indigoblauer Calico, nur für Freitag, per Yard... 3c
Nationalfarben Bunting, per Yard.......... 4c
Mosquito-Netzstoff, alle Farben, per Yard.......... 5c
Ungebleichter Muslin in Restern, schwere Qualität, per Yard.......... 5c
Kissenbezüge, breiter Saum, gemacht aus gutem Muslin, per Stück.......... 8c

Ein 50c Schuhverkauf.

Dongola Lace Slippers für Damen, mit Patent Tip, alle Größen, 85c Werthe, zu.......... 50c
Schnür- u. Knöpfschuhe für Kinder und Mädchen, ganz solides Leder, 98c Werthe, zu.......... 50c
Satin Calf Schnürschuhe für kleine Knaben. Dongola Top, ganz solid, Größen 9 bis 13, werth $1, solange der Vorrath reicht....... 50c

Muslin-Unterzeug.

Muslin Gowns für Damen, besetzt mit Spitzen-Einsätzen, Cluster von Tucks und ruffled Hals und Aermel, werth bis zu 75c — Freitag zu.......... 45c
Damen-Beinkleider, gemacht aus sehr feinem Cambric, besetzt mit Spitzen und Einsätzen, Umbrella Facon, nur.......... 49c
Korsetschützer für Damen, gemacht aus guter Qualität Cambric, mit spitzen-eingesetztem Yoke, und spitzenbesetzt um den Hals und Aermel, reg. Preis 69c, nur.......... 39c
Damen-Gowns, spitzen- oder stickereibesetzt, gemacht aus feinem Cambric und Nainsook, mit hohem oder niedrigem Hals, reg. $1.49 Werth, speziell zu.......... 98c

Leinen-Dept.

Bettdecken, die Sorte die leicht zu waschen und fast unzerstörbar ist, nur ein wenig beschmutzt —reg. Wth. 78c, zu........ 45c
Befranste Tisch-Decken, türkischroth, — sehr passend für Ausziehtische, reg. 75c Wth., zu.......... 50c
Gestempelte Center-Pieces — reinleinen — mit 2 Reihen Openwork, — regul. 18c Werth, zu.......... 10c
Tinted Clover Kissen Tops — mit Rückseite — regul. Werth 25c, zu...... 15c

Unterzeug u. Strumpfwaaren

1 Partie Männer-Socken, in schwarz u. lohfarbig, stets verkauft zu 15c, Freitag für...... 8c
60 Dutz. Kinderstrümpfe, schwere und fein gerippt, werth 18c — für Freitag zu.......... 10c
Speziell — Gauze-Beinkleider für Damen, mit breiter und enger Spitzen-Kante, unser regulärer Preis 25c, Freitag für.......... 15c
Gerippte Leibchen für Damen, ein großes Assortiment, speziell für Freitag zu.......... 22c
1 Partie Balbriggan-Unterzeug für Männer, volle Größen, in braun und blau, reg. Preis 58c, Freitag per Stück zu.......... 45c
Speziell für Freitag: 50c franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer — zu.......... 39c

Gardinen-Dept.

Cottage Stangen,— weiß emaill. mit Trimmings, per Stück...... 7½c
45-zöllig. Gardinen Net, nette Muster, schöne Qual., 28c Werth, per Yd........ 15c
Muslin Gardinen, ruffled, per Paar nur..... 78c
Couch Decken, große Sorte, ringsum befranst, persische Muster, extra schwer, reg. 2.50 Wth...... $1.58

Möbel-Dept.

Combination Küchentisch u. Mehl-Behälter, sehr bequem, nett finished in Golden Oak, sehr stark, nur $4.98
Morris Stuhl, mit verstellbarer Rücklehne, Spring Sitz, überzogen mit bestem Velour, gemacht aus Golden Oak, hochfein finished, ein Bargain zu $10, nur... 7.50
Eleganter Golden Oak Dresser, französischer geschliffener Spiegel, guter Finish, nett verziert, ein moderner Artikel, werth $9, zu.......... $7.50

Basement-Bargains.

Garten-Rechen, — 10 Zinken, zu.......... 13c
Garten-Hacke, — volle Größe.......... 15c
Spaten mit „D“-Griff..... 39c
Handsäge, volle Größe... 35c
Stuhlsitze, jede Größe...... 5c
Diamond Tapeten-Reiniger, zu.......... 7c
2 Brenner Gas-Plates, zu.......... 98c
Haus-Reinigungs-Schwämme, Stück.......... 1c
Hausfarbe, — feine Sorte, fertig gemischt — per Gall.......... 98c

Groceries, Butter etc.

Gold Medal oder Pillsbury Mehl, 5 Pfund-Sack für.......... 12½c
Granulirter Zucker, 10 Pfd. für..........49c
Cero Fruto oder Malta Vita, Packet......11c
Feiner gebrochener Reis, 3 Pfd. für........10c
Unser fancy 8c Kopfreis, per Pfund........7c
Frische Split Erbsen, 3 Pfund für......10c
Allerbeste Seifen-Chips, 3 Pfund für......11c
Sal Soda, 6 Pfund für..........5c
U. S. Mail-Seife, per Stück..........3½c
Head-Light Parlor-Streichhölzer, Packet......9c
Sehr feiner Peaberry-Kaffee, Pfund........13c
Unser Kombination Java-Kaffee, Pfd......18c
Old Dutch Java-Kaffee, reg. 35c Sorte, per Pfund.......... 30c
Bakers oder Runkel Bros. Kakao, per Büchse 18c
Bakers deutsche süße Chokolade, per Stück..5c
Allerfeinste Elgin Creamery Butter, Pfd..23c
Armours Pure Kettle Rendered Leaf Lard, per Pfund.......... 11c
Brown u. Fitts Holstein, per Pfd........14c

Frische Fische etc.

Bay Fisch, Pfd. 4½c
Frischer Lake Perch — per Pfund für.......... 5c
Boston Flounders, Pfd...... 7c
Frisch gereinigte Häringe, per Pfund.......... 5c
Frische Karpfen, Pfund.......... 5c
Nr. 1 Lake Trout — per Pfund für.......... 9½c
Halibut Steak, per Pfund..... 11c
Veal oder Mutton-Stew, per Pfund.......... 6c
Sugar cured Corned Beef, per Pfund.......... 5c
Spezieller Verkauf von allem geräucherten Fleisch.

Milwaukee Ave. Co-Operative Store,
Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Verursachten einen Krawall.

Barbiere der Westseite ließen sich zu Ausschreitungen hinreißen.

Neue Taktik.

Präsident Curran von der Frachtverlader-Union will es auf einen Generalstreik nicht ankommen lassen.—Viehhofsarbeiter zufriedengestellt.

Als gestern Abend die Barbiere ihren zweiten Kreuzzug gegen diejenigen Verschönerungsräthe der Westseite unternahmen, welche sich geweigert hatten, um 8 Uhr Abends zu schließen, schlossen sich ihnen eine Anzahl Meister an. Es kam im Verlaufe des Abends zu Krawallen, die ein Einschreiten der Polizei nöthig machten.

Etwa 100 Meister und Gehilfen marschirten von der Maurerhalle nach John H. Klucks Barbierstube, Nr. 200 W. Madison Straße, verhöhnten die dort beschäftigten vier Gehilfen und schritten schließlich zum Sturme gegen die Barbierstube vor. Die Polizei schritt ein und verjagte die Ruhestörer, die später aber noch Demonstrationen vor den Barbierstuben von Thomas de Franco, Nr. 141 W. Madison Str., Adam Gerhard, Nr. 148 W. Madison Str., Thomas Gallagher, Haymarket-Theaterblock, Joseph Stevens, Nr. 394 W. Madison Str., und John Lynch, Nr. 36 W. Madison Str., veranstalteten.

Die Klempner W. Kilgore und A. H. Keener wurden unter der Anklage verhaftet, die Menge zu Gewaltthätigkeiten aufgereizt zu haben. Sie wurden aber bald von Herrn McCauley, dem Vizepräsidenten der Chicago Barbers Protective Association, gegen Bürgschaft losgeeist.

„Wir sind nur hinter Kluck her,“ sagte McCauley. „Die Uebrigen haben uns erklärt, daß sie schließen würden, sobald Kluck sich dazu bequemt.“

„Ich werde nicht schließen, so lange auch nur ein Gehilfe treu zu mir steht,“ erklärte Kluck.

Fünfhundert in Detail.-Kolonialwaarenhandlungen der Nordseite beschäftigte Ladengehilfen marschirten gestern Abend in Parade nach Kolonialwaarenhandlungen an North Ave. und ersuchten die Besitzer, Mittwochs und Freitags um 6 Uhr Abends zu schließen. Nur einer der Besitzer soll sich geweigert haben, dem Ersuchen nachzukommen.

Während die Eisenbahngesellschaften sich auf einen Streik der Frachtverlader vorbereiten, scheinen die Frachtverlader entschlossen zu sein, es nicht, wie im vorigen Jahre, auf einen allgemeinen Streik ankommen zu lassen. Präsident Curran von der Frachtverlader-Union hüllt sich betreffs seiner Pläne noch in Schweigen, doch scheint aus von ihm gestern gemachten Aeußerungen hervorzugehen, daß er, sobald ihm ein geeigneter Zeitpunkt gekommen zu sein scheint, die Frachtverlader der einzelnen Bahngesellschaften gesondert an den Streik befehlen wird. Er erklärte, daß er es nur im äußersten Falle auf einen Streik ankommen lassen werde und hoffe, ihn vermeiden zu können. Im Uebrigen seien die Frachtverlader zu einer Lohnaufbesserung berechtigt, da sie fast 50 Prozent weniger Lohn erhielten als andere Gewerkschaftler in der Stadt. Sollten die Geschäftsinteressen der Stadt infolge eines nicht zu vermeidenden Streiks zu leiden haben, so würde es die Schuld der Geschäftsleiter der Bahngesellschaften, nicht aber die der Frachtverlader sein.

Daß die Geschäftsleiter der Bahngesellschaften einen Streik befürchten, scheint daraus hervorzugehen, daß F. A. Melano, General-Manager der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, gestern eine Ansprache an die Frachtverlader der Bahn hielt und ihnen erklärte, daß, falls sie streiken sollten, ihre Plätze durch Leute aus anderen Städten besetzt werden würden. Er ersuchte sie dann, sich kontraktlich zu verpflichten, auch im Falle eines Streiks bei der Arbeit zu bleiben. Die Leute weigerten sich und wollten an den Ausstand gehen, als „Larry“ Curran erschien, sie aufforderte, bei der Arbeit zu bleiben und nicht unüberlegt zu handeln, da sie schon in Kenntniß gesetzt werden würden, wann es Zeit sei, zu streiken.

Kepler Johnson, der Kontrakte abschließende Frachtagent der Santa Fe-Bahn, besuchte gestern die Chicagoer Universität und versuchte, sich im Falle eines Streiks der Frachtverlader der Hilfe von Studenten zu versichern. Im Informationsbureau wurde ihm vorgeschlagen, durch Anschlag die Studenten von seinen Wünschen in Kenntniß zu setzen. Als Präsident Harper davon erfuhr, befahl er, daß kein Student das Angebot der Bahngesellschaft in Erwägung ziehe.

Der Streik der Wäschereiarbeiter wurde auch gestern noch nicht beigelegt. Die langwierigen Verhandlungen der Ausschüsse der Arbeitgeber und der Fuhrleute verliefen ergebnißlos. Die Arbeitgeber boten den Leuten $9 Wochenlohn und 5 Prozent Kommission von allen kollektirten Geldern. Die Fuhrleute würden sich dadurch im Durchschnitt auf $19 die Woche stehen. Das schien den Leuten nicht genug. Sie verlangten $13 die Woche und 5 Prozent Kommission.

Sekretär E. L. Turley von dem Nationalverband der Fuhrleute, als Vertreter der Fuhrleute, schlug nun vor, die Angelegenheit einem aus sechs Mitgliedern bestehenden Schiedsgericht zur Entscheidung zu übertragen. Drei Mitglieder des Komites sollten von den Arbeitgebern und drei von den Fuhrleuten gewählt werden. Sollte es sich nicht einigen können, so sollte es ein siebentes, ausschlaggebendes Mitglied wählen. Die Arbeitgeber wollten den Vorschlag schon annehmen, als sie erfuhren, daß Turley seine Zustimmung dazu verweigere, daß die Leute bis zur Entscheidung des Schiedsgerichts zur Arbeit zurückkehrten, und die Verhandlungen wurden abgebrochen.

Die Gefahr eines drohenden Streiks der auf den Viehhöfen beschäftigten 10,000 Arbeiter wurde gestern beseitigt, als sich die Vertreter der Schlachthausfirmen und die der Arbeiter auf einen Lohnsatz einigten. Die Arbeiter, welche 20 Cents Löhnung für die Stunde verlangten, erhalten dem Uebereinkommen gemäß 18½ Cents, was für die Firmen eine Mehrausgabe von $500,000 im Jahre bedeutet.

Ein gemeinsamer Ausschuß sämmtlicher Schankkellner-, Kellner- und Köche-Unionen einigten sich gestern auf einen neuen Lohnsatz. Die Geschäfts-Agenten der Unionen begannen heute damit, den Arbeitgebern die Forderungen der Leute zu unterbreiten. Den Arbeitgebern wurde bis Montag Frist gegeben, die Forderungen anzunehmen oder zu verwerfen. T. J. Kinally von der Schankkellner-Union erklärte gestern, der Ausschuß hätte beschlossen, mit den Arbeitgebern einzeln und nicht mit dem Verband zu verhandeln. Das dürfte böses Blut machen, da die Arbeitgeber wahrscheinlich darauf bestehen werden, als Verband anerkannt zu werden, umsomehr, da sie die Union anerkannt haben. Die Schankwirthe werden wahrscheinlich ohne Murren die Forderungen der Schankkellner bewilligen, da sie zum größten Theile jetzt schon höhere Löhne zahlen, als die Union verlangt.

22 Schankkellner, die im Erfrischungslokal auf der Rennbahn zu Hawthorne beschäftigt waren, gingen gestern an den Streik, da die Verwaltung sich weigerte, das neue Uebereinkommen zu unterzeichnen. Ihre Plätze wurden nach Verlauf mehrerer Stunden zum Theil anderweitig besetzt.

Die „Kellogg Switchboard & Supply Co.“, an Congreß und Green Straße, hält für Schaden, den sie angeblich infolge eines Streiks erlitten hat, Gewerkschaften verantwortlich, zu denen ihre streikenden Angestellten gehören. Sie hat die fraglichen Gewerkschaften nunmehr im Superior-Gericht auf je $15,000 Schadenersatz verklagt.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Elektrizitäts-Arbeiter Nr. 134 — Nr. 196 Washington Str.

Telephon- und Umschaltebrett-Arbeiter — Nr. 132 Fifth Ave.

Zimmerleute Nr. 13 — Nr. 142 W. Madison Str.

Zimmerleute Nr. 52 — Nr. 106 Randolph Str.

Bezirksrath der Vereinigten Gewandmacher — Nr. 167 Washington Straße.

Maschinisten — Nr. 145 Randolph Straße.

Allerweltsläden-Ablieferungsfuhrleute — Nr. 132 Fifth Avenue.

Marmorschneider — Nr. 144 W. Madison Str.

Hotel- und Speisewirthschafts-Angestellte — Nr. 10 Plymouth Place.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Spezielle Freitag-Bargains.

Offen Freitag Abend bis 9 Uhr.

Bereitet Euch vor für Gräberschmückungstag

Freitag ist der letzte Geschäftstag der Woche, da wir Samstag den ganzen Tag geschlossen halten (Gräberschmückungs-Tag) und deswegen am Freitag Abend bis 9 Uhr aufhalten.

Extra-Spezialitäten für Freitag

Der letzte Tag des großen Anzug-Verkaufs.... Die Schluß-Räumung des Kleider-Verkaufs der feinsten Anzüge der Saison, die vor einigen Wochen nicht unter $20 bis $24 gekauft werden konnten... letzte Offerte morgen.............. $15
Feine Anzüge, die vor einigen Wochen nicht unter $16 und $18 gekauft werden konnten... morgen. $11.75
Die besten Sorten $10 und $12 Anzüge... morgen.............. $7
$4 und $5 Worsted-Hosen für Männer... morgen.............. $3
Extra Speziell — 500 feine ganzwollene Homespun und Flanell Outing-Anzüge für Männer, von der letzten Saison... kosteten $8 und $10... so lange sie vorhalten.... $5

Spezialitäten für Knaben für den Gräberschmuckungs-Tag. 2. Floor

Kniehosen-Anzüge für Knaben... 3 bis 16 Jahre... Norfolk-, Matrosen- und doppelbrüstige Muster... gut geschneidert... gute, dauerhafte Stoffe... in hellen und dunklen Farben... wahre $4 Werthe... speziell.............................. $2.50
Jünglings-Anzüge...14 bis 20 Jahre....die allerbesten reinwollenen Stoffe....in Cassimeres, Cheviots, Homespuns u. schlicht schwarz und blau, kleine Partien, übrig geblieben von uns. $10, $12, $13 Partien..speziell Freitag.......... $7.50
Jünglingshosen....14 bis 20 Jahre....feinste reinwoll. Cheviots, Cassimeres, Homespuns und Worsteds, nette Streifen und fancy Mischungen....$4 und $4.50 Werthe....Freitag.......... $2.75

Knaben-Hüte, Mützen und Ausstattungs-Artikel. Ebenfalls auf dem 2. Floor.
Madras Negligee-Hemden für Knaben...hübsche Figuren oder Streifen...ein Paar separate Manschetten...75c.
Alle die neuesten Novitäten in breitrandigen Sailors für Kinder...25c bis $4.98.
Vollständige Auswahl in Strohhüten für Knaben und Jünglinge...neueste Facons...von 25c bis zu $2.98.
Französisches Balbriggan Unterzeug für Knaben 25c
Reine Worsted Jersey Sweaters für Knaben, einfach oder gestreift, zu $1.50

Hauptquartier für
Stroh- und Panama-Hüte

Die Hub zeigt eine Reichhaltigkeit sowohl in Stroh- wie Panama-Hüten, die nirgends sonstwo übertroffen wird... Jede begehrenswerthe Qual. und Facon, von dem billigen „Shinkee“ bis zu den feinsten handgewebten Panamas, und unsere Preise sind in jeder Hinsicht die niedrigsten.
Der neue breitrandige „Sennet“.............50c bis $2.50
Split Braids...in allen Arten..............98c bis $3.50
Porto Riko Palm Hüte ....$3 bis $5
Französ. und südamerikanische Panama Hüte...$5, $8, $10 und $15 und aufwärts bis zu den allerfeinsten.

Sommer-Unterzeug für Männer

Feines Balbriggan Männer-Unterzeug..schlichte und fancy Farben..Größen f. starke und regulär Gebaute..lange und kurze Aermel..Größen 34 bis 52zöll. Hemden und Unterhosen..reg. 85c-Sorten 45c
Feines Lisle Thread und mercerized Unterzeug für Männer... in allen Farben und fancy Streifen...Unterzeug, das gewöhnlich zu $1.50 verkauft wird... speziell.............. 95c
Feine Lisle Thread Union Suits für Männer, ausgezeichnete $2 Werthe...speziell zu.............. $1.45
Vollständige Partien in feinem importirtem Unterzeug...in allen Mustern und Farben (per Stück zu von.............. $1 bis $5

Lokalbericht.

Ambrosius Männerchor.

Dieser blühende Verein hat für sein morgen Abend in Hoerber's Halle, Nr. 710—714 Blue Island Avenue, stattfindendes Frühjahrs-Konzert ein außerordentlich genußversprechendes Programm entworfen, als dessen Hauptnummer sich die Aufführung der komischen Operette „Die Prinzessin von Kannibalien oder Narrheit und Photographie“ erweisen dürfte. Die Aktiven des Vereins haben unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn F. H. Hesse, mehrere zündende neue Lieder einstudirt, die sie bei dem Konzert zum ersten Mal zu Gehör bringen wollen. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1 Ouvertüre .... Orchester
2 a) „Lenzesmahnen“ .... Doering
b) „My Old Kentucky Home“............ Foster
Ambrosius Männerchor.
3 Ansprache von Hrn. Pfarrer Georg D. Heldmann
4 Bariton-Solo, „Die beiden Grenadiere“ .... Schumann
Herr Otto Brunk.
5 „Trutzlied“, Chor mit Bariton-Solo..Attenhofer
Hr. Joseph Keller und Ambrosius-Männerchor.
6 Rezitativ und Arie, „Ye People Rend Your Hearts“, aus „Elias“........Mendelssohn
Herr Ph. C. Nilles.
7 „Waldmorgen“ .... Köllner
Katholisches Kasino.
8 Ouvertüre .... Orchester
9 „Die Prinzessin von Kannibalien“, oder „Narrheit und Photographie“, Burlesk-Operette in 2 Akten von Richard Genee.

Personen:
Anwai, König von Kannibalien....Hr. Otto Brunke
Prinzessin Pumpsia, seine Tochter....Peter Kuhns
Komma, Minister........................Karl Schultz
Kolon, Minister........................Florenz Erbach
Semikolon, Minister....................Joseph Erbach
Punktum, Minister....................Nikolaus Hübchen
Harucki, Anführer der Leibwache....Wilhelm Kuhns
Albumin, Photograph aus Europa ..Joseph Kuhn
Kali, sein Gehilfe.......................Joseph Keller
Kannibalische Einwohner, Würdenträger, Wachen und Narren.

Für Israeliten der Nordseite.

Eine Massenversammlung wegen der russischen Judenverfolgung einberufen.

Morgen Abend um 7½ Uhr findet im Gotteshause Ecke La Salle Avenue und Goethe Straße eine Versammlung statt, zu welcher alle Gegner der vor Kurzem von den Russen an den Juden in Kischinew verübten Greuelthaten eingeladen sind. Dr. E. Schreiber, Rabbiner der Emanuels-Gemeinde, wie auch Dr. Emil G. Hirsch, Rabbiner der Sinai-Gemeinde, werden Ansprachen halten. Die Redner werden über die Greuel selbst und deren Folgen sprechen, und zwar Dr. Schreiber in Deutsch und Dr. Hirsch in Englisch.

(Eingesandt.)

Chicago, den 26. Mai 1903.

An die Redaktion der Abendpost.

Unter den von der Abendpost empfohlenen Kandidaten für die in einigen Tagen zu besetzenden Richterstellen vermissen wir den Namen des Kreisrichters Edward F. Dunne. Als Rechtsanwälte, die im Laufe einer vieljährigen Praxis die beste Gelegenheit hatten, sich mit den Eigenschaften der hiesigen Richter gründlich vertraut zu machen, erachten wir es als unsere Pflicht, die Wiederwahl dieses Richters auf das Wärmste zu empfehlen. Seit 1892 einer der Richter des Kreisgerichtes, hat Richter Dunne in der Führung der vor ihm verhandelten Prozesse, wie in seinen Entscheidungen, stets eine gründliche Rechtskenntniß an den Tag gelegt und die strengste Unparteilichkeit geübt. Ruhig, gemessen und würdevoll in allen seinen Amtshandlungen, behandelt er Alle, die in seinem Gericht zu thun haben, gerecht und zuvorkommend, und Arm und Reich, Hoch und Niedrig, Jung und Alt, mit gleichem Maß. Dies rühmen ihm besonders die jüngeren unter den hiesigen Anwälten nach, denen er gern mit Rücksicht auf ihre Unerfahrenheit rathend unter die Arme greift, wodurch er auch die Erledigung der Geschäfte in seinem Gericht auf das Beste fördert. Daneben ist er ein durchaus sittenreiner Mann, der ein äußerst schönes und sauberes Familienleben führt.

Im Interesse der Gerechtigkeit und eines reinen und gediegenen Richterstandes bitten wir die Redaktion der Abendpost ergebenst, die obigen Zeilen in ihrem geschätzten Blatte aufzunehmen.

Hochachtungsvoll
William Vocke.
Harry Rubens.
Gustave F. Fischer.
Julius Goldzier.
Fred. C. Gaertner.
Sam'l Alschuler.
Adolf Kraus.
S. Arthur Walther.
John A. Walther.
Fred Plotke.

* Achtung! Das neue Bier „Allmalt“ ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 2mi,3mo,1⅞

Chicago Dame

von Schwindsucht kurirt.

„Ich hatte Schwindsucht. Mein Nachtschweiß und Husten war schrecklich, und mein Frösteln und Fieber zehrten an meiner Kraft. Ich spie große Quantitäten Schleim aus meinen Lungen aus.

„Ich hatte starke Blutungen und verlor große Quantitäten Blut und hatte beinahe unerträgliche Schmerzen in meinen Lungen. Meine rechte Lunge war in einem schrecklichen Zustand, war wund und blutete fortwährend. Mein Arzt sagte, ich könnte nur noch kurze Zeit leben.

„Am 13. Oktober begann ich mit der Einathmungsbehandlung der Koch Lung Cure in 146 State Str., Chicago.

„Um eine lange Geschichte kurz zu machen, die Koch'sche Behandlung rettete mein Leben!

„Jede Spur meiner Schwindsucht ist verschwunden, meine Lungen schmerzen nicht mehr, ich speie kein Blut oder Schleim aus und habe keinen Nachtschweiß, Frösteln oder Fieber mehr.

„Ich lade Alle, die sich dafür interessiren, ein, bei mir vorzusprechen und sich bei meinen Nachbarn und Freunden und sogar bei meinem Hausarzt zu erkundigen, die sich alle über meine Wiederherstellung wundern.“

Frau Esther Hood,
4539 Cottage Grove Ave., Chicago.

Durchfahrende Schlafwagen nach Watersmeet, Mich.

Via Chicago & Northwestern-Bahn. Abfahrt 5:00 Uhr Nachm., beginnend Samstag, den 30. Mai, und jeden Samstag bis zum 27. Juni; Ankunft in Three Lakes, Eagle River, Conover, State Line und Watersmeet früh am nächsten Morgen. Anschluß für Cisco Lake kann in Watersmeet gemacht werden, anfangend am 7. Juni. Dieselbe prächtige Bedienung für die Rückfahrt. Ankunft in Chicago jeden Montag Morgen. Die Fisch-Saison verspricht die beste je gekannte zu werden. Wegen Einzelheiten in Bezug auf reduzirte Preise, Reservation und Beschreibungen, wende man sich an die Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721) und Wells Str.-Station 28,30mai

— Galgenhumor. — Gefängnißdirektor: Unser durchlauchtigster Landesherr hat allergnädigst geruht, die über Sie verhängte Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umzuwandeln.— Sträfling: Donnerwetter, und ich hatte mich so uff das Henkerschmaus gefreit.

Unser Laden bleibt Samstag, den 30. Mai, Gräberschmückungs-Tag, den ganzen Tag geschlossen.

HILLMAN'S
112-114-116
STATE STREET.

Eure Auswahl von sämmtlichen Männer-Anzügen in unserm Lager zu

Sechs = Sechs = und = Sechzig.

Eine große Gelegenheit für den Gräberschmückungstag.

Männer=Anzüge — einfache und doppelbrüstige Sack=Facons, Größen für regulär gebaute u. starke Männer; die Stoffe sind feinste import. und hiesige Worsteds, Cheviots, Tweeds, Cassimeres und Clays, sowie blaue Serges, Flanelle u. schwarze Thibets; in Bezug auf Passen, Facon und Herstellung so gut wie die besten Kundengemachten=Anzüge, prächtige Werthe; werth bis zu $15; großer spezieller Preis morgen............ **$6.66**

Jünglings=Anzüge — Alter 14 bis 19 Jahre—viele der hübschen $7.50 und $8.50 Partien sind nicht mehr ganz vollständig, und nur einige Anzüge von jeder Sorte übrig—morgen offeriren wir dieselben zum Verkauf in einer großen Partie zu dem erstaunlichen Preis von.......... **$3.98**

$4 und $5 Sailor Blouse Knaben=Anzüge, von feinem Worsted Serges, Farben roth, Royal, Marine und blaue Schattirungen, viele mit Emblem auf den Aermeln, elegant gemacht und ausgestattet, Alter 3 bis 10 Jahre, morgen offeriren wir dieselben zu **$2.88**

$2.50 Norfolk und doppelbrüstige Knaben=Anzüge—Alter 3 bis 15 Jahre, alle neuesten Facons der Saison, prächtig geschneidert und ausgestattet, gute Werthe zu $2.50, Freitag, speziell zu.......... **$1.39**

Große Basement=Bargains.

3½c Yard für fancy Kleider= und beste Qual. Amer. Indigo Kattun, Rester in guten Längen.

5c Yard für gebleichtes Cambric von dem Stück.

4½c d. St. für 42 bis 36zöll. gebleichte Kissen=Bezüge.

9c die Yard für 5=4 farbiges Tisch=Oeltuch.

7½c die Yard für Abbotsford Nurse=gestreifte Ginghams, werth 12½c.

12½c die Yard für 9=4 gebleichtes Betttuchzeug, gewöhnlich verkauft zu 20c.

37c das Stück für 81 bei 90 gebleichte Betttücher (nahtlos), mit 3zölligem Saum.

Schuhzeug für Gräberschmückungstag.

Feine handgewendete Opera Strap Damen=Slippers, gemacht von dem allerfeinsten Vici Kid Upper Stock—hohe franz. Absätze und Buckle Clasp—jedes Paar handgewendet — wirkliche $1.50 = Werthe — Eure Auswahl von 700 Paar morgen zu dem unerhörten Preis von.......... **75c**

Feine Oxford Ties für Damen, in allen Ledersorten, alle Facons Absätze und Zehen, Sohlen von verschied. Schwere—Promenaden= und Dreß = Schuhe — alle Größen und Breiten — werth bis zu $2.50 das Paar — spezieller Preis morgen zu **$1.69**

Skirts, Coats, Shirt Waists.

Seidene Monte Carlo Coats, kragenlose Cape=Facon, mit Stole Front, Braid=besetzt, Plaited Pouch Aermel, morgen.......... **$3.98**

Dreß Skirts, von Etamine, Voile, Cheviot etc., Flare=Facons, mit Seide Strappings, in schwarz u. farbig, morgen $6.98, $4.98 u. **$3.98**

Waschbare Mädchen=Sailor=Kleider, in Percale, Crash und Chambray, hübsch besetzt mit weißem Braid, großer Sailorkragen, volle Skirts, werth $1.50, Freitag **89c**

Waschb. Skirts, in Leinen, Pique, Crash und Polka Dot Duck, hübsche Strapped Effekte, $2.98, $1.98 und.......... **98c**

Weiße Lawn Waists, mit Stickerei=Einsätzen garnirte Fronts, Puff=Aermel, Stock=Kragen, spez. zu..... **48c**

Weiße Lawn Waists, mehrere prächtige Facons, mit Valenciennes u. Cluny Spitzen u. Stickerei, Einsätzen besetzte Fronts, sowie Plaits vorne u. hinten, volle Pouch=Aermel und Stock=Kragen, morgen.......... **95c**

Der Laden bleibt am Samstag, Gräberschmückungs-Tag, den ganzen Tag geschlossen.

The Fair

Der Laden bleibt am Samstag, Gräberschmückungs-Tag, den ganzen Tag geschlossen.

ETABLIRT IN 1875. STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Sommer = Anzüge für Männer

im Retail für weniger als sie im Wholesale verkauft werden sollten.

Genau ein Drittel ab von den regulären Wholesale = Preisen, war das Zugeständniß, das uns gemacht wurde bei der Uebernahme sämmtlicher Touristen-Anzüge, die ein überladener Fabrikant in seinem Besitz hatte, und genau zu einem Drittel unter den Preisen haben wir sie markirt; es sind die besten Werthe, die je in gut gemachten Kleidern geboten wurden.

Diese Anzüge sind viel besser, als die gewöhnlichen Anzüge, die ihren Weg in Spezial=Verkäufe finden. Die Stoffe sind ausgezeichnet und sehr populär; die Arbeit ist von der Art, die den Kleidern Facon gibt und die Form erhält.

Dieses Sortiment enthält Tausende von Anzügen in schottischen Tweeds, schottischen Homespuns, Cheviots und Flannels, helle und dunkle Farben, passend für heißes Wetter, im Geschäft, für Ausflüge und Ferien, zum Preise von

5.00 6.75
8.75 10.00

Männer = Beinkleider zum speziellen Preise von 2.50

Fancy Worsteds, in den besten und nettesten Mustern; während dieser Saison sehr beliebt, und Outing = Hosen in Tweeds und Homespuns, ganzseide genäht, haben einen viel besseren Schnitt und bessere Facon, als gewöhnlich; alle Größen in Waists und Längen.

Ein großer Werth in Anzügen für junge Männer, $10

Größen 13 bis 20. Mehrere Partien, die ein wohlbekannter Fabrikant an uns zu einer großen Preis = Herabsetzung verkaufte, dieselben bestehen aus hübschen Mustern, in netten fancy Tweeds, jede Naht sorgfältig gemacht, jeder Anzug ist mehr werth.

Der eiserne Bestand.

Dafür erklärt Richter Großcup den 99jährigen Freibrief der U. T. Co.

Darf nicht verschachert werden.

Die Schuljugend vor den Folgen des Schießunfugs gewarnt. — Namen und Preise von Klavieren. — Reine Milch. — Dr. Podstaha Leiter der Dunninger Anstalten.

Richter Großcup hat auf das Gesuch der Massenverwalter der Union Traction Co. um Rath geantwortet, daß nach den ihm vorgelegten Ansprüchen der Union Traction Co. unter dem 99jährigen Freibrief dieser als ein werthvoller Bestand der Gesellschaft zu betrachten sei und auf denselben als Vorbedingung der Verhandlungen mit der Stadt für die Verlängerung bestehender Freibriefe nicht verzichtet werden könne. Der Richter beraumte dann auf den 18. Juni eine weitere Verhandlung über jene Ansprüche an und erließ an die Stadt die Einladung, ihre Gründe für die angebliche Ungiltigkeit des Freibriefes vorzulegen. Der Richter erklärt übrigens, nur solche konstitutioneller Art oder solche, die sich auf spätere Handlungen der Gesellschaften beziehen, welche den Freibrief ungiltig machen möchten, erwägen zu können. Die Art und Weise, wie der Freibrief erwirkt worden sei, könne er nicht in Betracht ziehen. Die Aktionäre und die Bondsbesitzer könnten zusammen auf die Freibriefrechte verzichten, nicht aber die Massenverwalter. Der Richter betont, daß das Bundesgericht kein Recht habe, nach seinem Ermessen Jemandem das Eigenthum eines Anderen zu geben, sondern es könne nur Rechte schützen, dürfe sie nicht fortnehmen oder zum Gegenstand eines Geschenkes machen. Wenn der Freibrief giltig sei und somit einen Theil des Besitzes der Straßenbahn = Gesellschaft und ihrer Gläubiger darstelle, so dürfe das Gericht nicht zaudern, denselben durchzuführen, und wenn jeder Bewohner der Stadt dagegen sei; sei der Freibrief ungiltig, so sollte sich der Gerichtshof wohl hüten, denselben gelten zu lassen, und wenn auch jeder Dollar, welcher in den Werthpapieren der Straßenbahn = Gesellschaft angelegt worden, unwiderruflich verloren sei. Die Gerechtsame habe vor Gericht dasselbe Gewicht, wie eine durch Kongreßgesetz an Ansiedler erfolgte Landschenkung, oder ein an einen Erfinder ausgestelltes Patent.

Der Richter führt dann weiter aus, daß er aber auch die Sachlage vom praktischen Gesichtspunkte aus betrachten und Maßnahmen treffen könne behufs Neuorganisirung der Straßenbahn = Gesellschaften, wodurch deren Interessen wie die des Gemeinwesens gefördert würden. Das Gemeinwesen verlange eine schleunige Lösung der Straßenbahnfrage in der Weise, daß alle Linien als Theile eines großen Systems betrieben und die Fahrmittel verbessert würden, daß das Umsteigerecht allgemein eingeführt und der Betrieb verbessert würde. Durch einen Streit über das Gesetz vom Jahre 1865 (99jähriger Freibrief) möchten viele Gerechtsame wieder in den Besitz der alten Gesellschaften übergehen, es könnten neue Straßenbahnbetriebe eingeführt werden und statt zu friedlicher Lösung zu kommen, würde ein Krieg entbrennen, der zur allmählichen Auflösung des Straßenbahnsystems, und als Folge, einer Verschlechterung des Verkehrs führen müßte. Das wären die Gefahren eines Streites für die Stadt. Für die Gesellschaften wären die Gefahren nicht minder groß. Das Gericht würde ihnen sicherlich eine bedeutende Verbesserung des Betriebs zur Pflicht machen bis zur schließlichen Erledigung des Gerichtsverfahrens, und ihnen dadurch große Geldopfer auferlegen. Sollte das Gesetz von 1865 schließlich für ungiltig erklärt werden, so wäre es ihnen unmöglich, eine solche Verlängerung ihrer Gerechtsame zu erwirken, wie sie ihre Interessen erheischten. Der Richter schließt mit der Erklärung, daß eine solche Sachlage durch gegenseitige Zugeständnisse von den Betheiligten vermieden werden könnten, also in diesem Falle von der Stadt und von den Aktionären und Bondbesitzern der Union Traction Co.; die Massenverwalter könnten sich erst einmischen, wenn sie dazu eingeladen würden und glaubten, daß das Gericht bei einer gerechten und schnellen Regelung der Sache helfen könne. Infolge dessen dürften die Massenverwalter nicht vor dem Stadtrathsausschuß am 11. Juni behufs Unterhandlung über eine Erneuerung der Freibriefe erscheinen, es sei denn, daß der Richter bei der Verhandlung über den 99jährigen Freibrief an jenem Tage die Einwände der Stadt für berechtigt erklären sollte.

* * *

Der Schulrath hat gestern Abend endgiltig beschlossen, durch Superintendent Cooley Vorträge über den vierten Juli ausarbeiten, drucken und in den einzelnen Schulen vertheilen zu lassen. Gleichzeitig sollen die Kinder vor den furchtbaren Folgen des Spielens mit Feuerwerkskörpern gewarnt werden, unter Hinweis auf die vielen Unglücksfälle am 4. Juli. Cameron, Wolff, Rowland und Thorp stimmten trotzdem gegen den Antrag.

Auf Empfehlung des Superintendenten wurde Frl. Jane Zabriskie von St. Louis, welche schon mehrere Jahre lang in den hiesigen Schulen thätig gewesen, zur Leiterin des Unterrichts in den Künsten der Hauswirthschaft in der Normalschule ernannt. Das Gehalt ist $2300 das Jahr.

Der Vorschlag, neun Klaviere zu je $225 und fünf zu je $125 zu kaufen, veranlaßte Herrn Harris zu der Bemerkung, daß er in einer Pianofabrik gewesen sei und erfahren habe, daß alle möglichen Namen auf Klaviere gezeichnet würden und danach der Preis angesetzt würde. Die Angelegenheit wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben, ebenfalls die Erledigung des Vorschlags, Universitätsstudenten in den Studien in der Normalschule vorzuschieben. Der Ausschuß für Schulverwaltung hatte das empfohlen infolge der Verringerung der Studienzeit auf zwei Jahre. Trustee Gallagher erhob Einwand gegen diese Begünstigung der Universitätsstudenten, während Harris geltend machte, es sei verfassungswidrig, nur Abiturienten der Hochschulen Aufnahme in der Normalschule zu gewähren.

Beschlossen wurde, gegen die Verlängerung der Northwestern Hochbahn längs dem Irving Park Boulevard Protest zu erheben, da andernfalls die Hochschule von Lake View geschlossen werden müßte.

* * *

Etwa 300 Personen, Aerzte, Milchereibesitzer, Milchhändler und Mitglieder von Wohlthätigkeits = Gesellschaften, betheiligten sich an einer, von der Kinderhospital = Gesellschaft einberufenen Versammlung, in welcher ein Aufruf zu Beiträgen zu einem Fonds von $5000 erlassen wurde, der zur Bestreitung der Kosten der Untersuchung und Vertheilung von Milch verwendet werden soll. Ferner wurden die Hospitalverwaltungen ersucht, kranken Kindern in ihren Anstalten nur Milch von dem, von der Kinderhospitalkommission festgesetzten, Normalgehalt zu geben. Dr. Abt wies darauf hin, daß die Milch, welche in den meisten Krankenhäusern zur Verwendung gelange, schlecht sei. Gesundheits=Kommissär Reynolds hob hervor, daß im Jahre 1893, ein Jahr nach Einführung der Milchinspektion in Chicago, 12,300 kleine Kinder starben, 1902 aber nur 7000. Die Versammlung beschloß ferner, die Staatsgesundheitsbehörde und die Kommission für reine Nahrungsmittel um ihre Mitwirkung zu ersuchen, um die Einführung gesundheitlich besserer Einrichtungen in den ländlichen Molkereien zu veranlassen. An die Universität von Illinois wurde die Bitte gerichtet, durch Sachverständige ein Rundschreiben an die Farmer ausarbeiten und vertheilen zu lassen, in welchem die Einrichtung moderner Molkereien beschrieben wird. Der Geschäftsagent der Milchfahrer = Gewerkschaft hat aus Gründen der Menschlichkeit, von den armen Milchfahrern nicht zweimal täglich Milchablieferung zu verlangen.

Frau Dr. Rosa Engelmann theilte mit, daß schon seit 1893 im Ghetto eine jüdische Gesellschaft im Sommer gesunde Milch an arme kinderreiche Familien vertheilt, im letzten Sommer allein 2000 Flaschen, und Frl. Jane Addams berichtete, daß das Hull House und seine zwei Niederlassungen im letzten Sommer 20,000 Flaschen reine Milch an arme Familien vertheilt habe. Die Dame empfahl die Einrichtung von Läden, wo reine Milch verkauft würde. Frau Geo. M. Moulton konnte mittheilen, daß der Plan der Einrichtung einer Anlage zur Sterilisirung der Milch, Füllung der Milch auf Flaschen und Vertheilung derselben in Zweigniederlagen, gute Fortschritte macht.

* * *

Dr. John N. Neely hat bereits vor sechs Wochen als Leiter der County-anstalten in Dunning resignirt, aus Gesundheitsrücksichten, das Amt aber auf Ersuchen von Präsident Foreman vom Countyrath einstweilen weitergeführt, damit Herr Foreman Zeit habe, einen Nachfolger zu finden. Dies ist ihm jetzt in der Person von Dr. B. H. Podstata gelungen, dem Leiter des Oakwood = Sanitariums zu Lake Geneva, Wis. Die Ernennung wurde vom Countyrath bestätigt, und am 1. Juni wird der neue Verwalter sein Amt antreten. Der Herr promovirte 1890 auf der Universität von Illinois und fünf Jahre später auf dem hiesigen homöopathischen College. Darauf war er sieben Jahre Hausarzt im Irrenhause zu Kankakee und seit letztem Juli Leiter der Anstalt zu Lake Geneva. Dr. Neely will nach Seattle, Wash., übersiedeln.

Um 10 Tage Lohn wurden die Polizisten Lump und O'Rourke und um fünf Tage Polizist Tyrrell wegen Dienstvernachlässigung von der Disziplinarbehörde gekränkt.

Dr. T. S. Middleton bestreitet in einer Zuschrift an den Gesundheitskommissär, geäußert zu haben, daß 12 in seine Behandlung gekommene Kinder an den Folgen von Formalingenuß gestorben seien.

Lokalbericht.

Sommerkonzerte im Koliseum.

Die gestrige Eröffnung nahm einen vielversprechenden Verlauf.

Die zahlreichen Besucher, welche sich gestern Abend zur Eröffnung der Sommerkonzert=Saison im Koliseum eingefunden hatten, waren von dem, was sie sahen und hörten, so begeistert, daß sie bei jeder passenden Gelegenheit in stürmische Beifallsbezeugungen ausbrachen. Die Chicagoer Marinekapelle spielte unter der Leitung des Dirigenten Thomas Preston Brooke aber auch mit solchem künstlerischem Schwung, daß die Hörer hin und wieder förmlich hingerissen wurden und sich im ganzen Konzert willig der Einwirkung dieser fesselnden Musik hingaben. Im Zusammenspiel und in der Klangschattirung hat diese Kapelle, seit sie sich hier zuletzt in Sonntagnachmittags = Konzerten hören ließ, große Fortschritte gemacht. Die Orchesterbühne, im Nordende der großen Halle, ist mit japanischen Laternen, mit Blattpflanzen, natürlichem Strauchwerk und mit Blumen reich verziert. An den Pfeilern, welche den Balkon tragen, ranken sich Epheu und wilder Wein empor. Große Körbe mit Schlingpflanzen und Blumen hängen vom Balkon herab. Im Parterre sind unter den Balken an drei Seiten schmucke Bogen angebracht. Tische und Stühle sind in praktischer Anordnung im ganzen unteren Raume aufgestellt. Die elektrischen Bogenlichter werden durch riesige gelbe Chrysanthemen so verhüllt, daß der Lichtschein bedeutend gemildert herabfällt. Die ganze innere Einrichtung wirkt auf das Auge des Beschauers fesselnd. Unzweifelhaft werden die Konzerte um ihrer selbst willen, und auch dieses schmucken Rahmens wegen, in welchem sie allabendlich und Sonntags auch Nachmittags gegeben werden, während des ganzen Sommers eine große Anziehungskraft ausüben.

Für das Chicago Institute.

Frau Emmons Blaine=McCormick sandte gestern der Chicago University eine Geldanweisung zum Betrage von $6200, als ihren Jahresbeitrag zur Erhaltung der von ihr gegründeten, ehemals als „Chicago Institute," jetzt als „University College" bekannten Lehranstalt. Als die von Emmons Blaines Wittwe ursprünglich auf der Nordseite, im Turnhallengebäude an N. Wells Str., in's Leben gerufene Lehranstalt nach dem Kampus der Chicagoer Universität verlegt und der Universität angegliedert wurde, verpflichtete sich die Stifterin, $25,000 in fünf jährlichen Theilzahlungen zur Erhaltung der Anstalt beizutragen. Sie leistete diese Zahlung auch in diesem Jahre im Voraus und über die vereinbarte Summe hinaus.

Zum Skat=Kongreß.

Die hiesigen Theilnehmer fahren morgen Nacht nach Cleveland ab.

Der Chicago Skatverband ladet alle Skatspieler ein, sich der großen Exkursion zum nationalen Skat = Kongreß in Cleveland, O., anzuschließen. Der Zug verläßt den Grand Zentral=Bahnhof an 5. Avenue und Harrison Str. in der Nacht von Freitag zum Samstag, 5 Minuten nach 12 Uhr, und trifft am Samstag, den 30. Mai, Vormittags um 9 Uhr, in Cleveland ein. Schlafwägen werden bereits am Freitag Abend um 10 Uhr auf dem Bahnhof bereit stehen. Der Extrazug verläßt Cleveland für die Rückfahrt am Montag Abend um 11 Uhr 45 Minuten. Die Passagiere können für die Rückfahrt aber auch ohne Extrakosten den am Sonntag Abend von Cleveland abgehenden regulären Zug, der die Stadt nach Beendigung des Turniers verläßt, benützen. Die Fahrkarten für die Rundreise sind zu dem niedrigen Preise von $6.50 zu haben. Es wurden bereits von etwa 100 Personen Rundreisebillets und Schlafwagenkarten gelöst. Das Transport-Komite wird auch heute und morgen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in dem Lokale 106 Randolph Str. anwesend sein, um für alle Personen, die mitzufahren wünschen, die betreffenden Karten auszustellen.

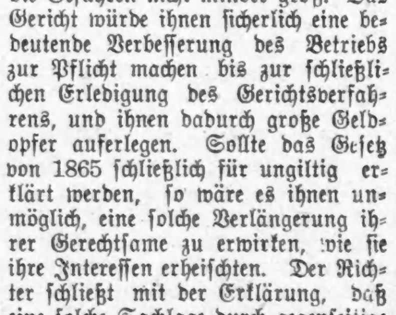
Neue Geschäftspaläste.

Martin A. Ryerson und auch Otto Young stehen mit Architekten und Bauunternehmern betreffs der Errichtung neuer Gebäude im Geschäftszentrum in Unterhandlung. Ersterer beabsichtigt, auf dem an das Ryerson-Gebäude, an der südwestlichen Ecke von Market Str. und dem Fluß, angrenzenden Grundstück einen Geschäftspalast für $180,000 zu erbauen. Das Grundstück für den Neubau, 72 Front an Adams Str., erstreckt sich in einer Tiefe von 165 Fuß bis zur Quincy Straße und ist dort 52 Fuß breit. — Wie ferner verlautet, wird Otto Young auf dem vor Kurzem von ihm angekauften Grundstück an der nordwestlichen Ecke von Fifth Ave. und Charles Place für $190,000 ein großes Geschäftsgebäude errichten.

— Der Herr Professor: „Wie ich vergeßlich werde! Da finde ich eine Menge Liebesbriefe an meine Frau — und ich kann mich gar nicht erinnern, sie geschrieben zu haben."

Gräberschmückungstag=Züge nach Green Lake, Wis.

Via Chicago & Northwestern=Bahn. Der um 3 Uhr Nachm., Freitag, den 29. Mai, abfahrende Zug hat Parlor=Car nach Green Lake, dort eintreffend um 7:42 Abends. Der zurückfahrende Spezial=Zug fährt ab 12:30 Morgens, in Chicago um 7:30 Morgens am Montag, den 1. Juni, eintreffend, mit Pullman Schlafwagen, welcher nach 9 Uhr Abends am 31. Mai benutzt werden kann.



Erfahrene Aerzte

sprechen sich ebenso anerkennend über den Nährwerth des Malzsaftes aus wie die wissenschaftlichen medizinischen Bücher von heute. Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß neun von zehn Aerzten in Chicago ihren Patienten

Malt Marrow

empfehlen. Es ist Nahrung für hungernde Nerven und vertreibt Schlaflosigkeit.

TELEPHONE, SOUTH 257.

12 große Flaschen $1.00. Abgeliefert in Chicago.

McAvoy's Malt Extract Dept., Chicago

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro=Formalin" (Eimer & Amend.)

Nette Ehe.

Der 75 Jahre alte John H. Earle weiß sich nicht mehr zu helfen.

Auf Veranlassung seiner Frau, die seiner angeblichen Trunksucht wegen eine Scheidungsklage gegen ihn angestrengt hat, wurde heute der 75 Jahre alte John H. Earle Richter Clifford vorgeführt. Dieser hatte es vor Kurzem Earle durch einen Einhaltsbefehl verboten, das Haus seiner Frau, 2544 N. 41. Court, zu betreten, und dieses Verbot soll Earle, wie seine Frau behauptet, übertreten haben. Frau Earle sagte heute aus, daß ihr Mann kürzlich betrunken nach Hause gekommen sei, sich zu Bett gelegt und sich geweigert habe, wieder aufzustehen. Earle entschuldigte sich damit, daß er krank gewesen sei und, da er keine andere Zuflucht habe, nothgedrungen nach Hause gegangen sei. Er sei nicht aufgestanden, weil er zu krank und schwach gewesen sei, um dies thun zu können. Der Richter gab Earle eine Woche Frist, um durch Zeugenaussage zu beweisen, daß er thatsächlich krank war. Gelingt ihm dies nicht, so wird der alte Mann wahrscheinlich in's Gefängniß wandern müssen.

— Hast Du Dich erkältet? So nimm Pushkuro!
Hast Du Husten? So nimm Pushkuro!
Hast Du Bronchial=Leiden? So nimm Pushkuro!
Hast Du Nasenlaufen? So nimm Pushkuro!
Hast Du Schüttelfrost? So nimm Pushkuro!
Hast Du Fieber? So nimm Pushkuro!
Bist Du heiser? So nimm Pushkuro!
Erkältest Du Dich leicht, so halte Pushkuro vorräthig.
Was ist "Cold Push?" Das ist Dr. Puscheck's berühmtes Erkältungsmittel, kostet 50c in Apotheken oder kann von Dr. Puscheck per Post bezogen werden.

— Im Restaurant. — „Schämst Du Dich nicht, Lucy, mit dem langen Fritz hier ein intimes Verhältniß anzubändeln?" — „Ich schreibe jetzt einen Kellner=Roman, und dazu muß ich am lebenden Modell studiren.

— Splitter. — Das „schwache Geschlecht" wird im Alter so schwach, daß es nicht einmal mehr— den Mund halten kann

Vom Blitze erschlagen.

Dem Gewitter in Hammond fiel ein Menschenleben zum Opfer.

Ueber Hammond und Umgegend entluden sich gestern drei Gewitter. Ein Knabe wurde vom Blitze erschlagen und mehrere Personen wurden verletzt.

Getödtet wurde:

Christopher Hodel jun., wurde während des Pflügens auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

Die Verletzten:

Christopher Hodel sen., wurde durch den Blitz, der seinen Sohn tödtete, lebensgefährlich verletzt.

Frau James Hudson, wurde von einem Ziegel des von einem Blitz zerschmetterten Schornsteins ihres Hauses getroffen.

Emil Bunde, Polizist in Hammond, wurde bei der Ausbesserung seines vom Sturm beschädigten Hauses von fallenden Trümmern getroffen.

Wm. Demmons und Math. Liesenfeld, von einem Blitzschlage betäubt.

Frau Albert Reeder, durch einen Blitz, der in ihr Haus einschlug, schwer verletzt.

Hodel und sein 15jähriger Sohn pflügten auf dem Felde. Als das Gewitter heraufzog, suchten sie mit ihren drei Pferden die Scheune zu gewinnen. Sie hatten ihr Ziel beinahe erreicht, als ein Blitz zwischen sie einschlug. Christopher Hodel jun, und die drei Pferde wurden getödtet. Der Vater des Knaben wurde lebensgefährlich verletzt.

Wm. Demmons, ein anderer in der Nähe von Merrillville ansässiger Farmer, suchte gleichfalls mit seinen drei Pferden die Scheune zu erreichen. Seine Pferde wurden durch den Blitz getödtet, er selbst schwer verletzt. In Griffith wurden die Häuser von Math. Liesenfeld und Frau Albert Reeder vom Blitze getroffen und die Bewohner schwer verletzt.

Durch das Gewitter wurde beträchtlicher Schaden an Eigenthum angerichtet.

In Cheltenham wurden gestern Nachmittag der dreijährige Edgar Stephenson, Nr. 6448 Jackson Avenue, und der Stationsagent Grant Castle, der ihm zu Hilfe kam, von einem tollen Hunde gebissen. Der Köter wurde von dem Polizisten John J. McNamara erschossen. Der Knabe wird wahrscheinlich dem Pasteur=Institut überwiesen werden.

Kurz und Neu.

* Im neuen städtischen Hundepferch wurde heute Vormittag die erste Massenbeseitigung von herrenlosen Hunden vorgenommen. Von 1107 Thieren, welche am Montag dorthin überführt wurden, waren bis heute Vormittag nur 152 von ihren Besitzern vor dem Schicksal, durch Kohlengas erstickt zu werden, bewahrt worden. Heute wurden 92 auf diese Weise aus der Welt geschafft.

Herr Gustav J. Tatge,

der vom demokratischen County-Konvent zum Richteramtskandidaten der Superior Court ernannt wurde, tritt hiermit zum erstenmal vor die Oeffentlichkeit. Er ist ein Sohn des wohlbekannten und ausgezeichneten deutschen Pioniers Conrad Tatge und wurde im Jahre 1866 in Crete, im benachbarten Will County geboren. Er besuchte zuerst die deutsch-lutherische Gemeindeschule in seinem Geburtsort und eignete sich in derselben die Kenntniß der deutschen Sprache an, die er selbstredend als seine Muttersprache hegt und pflegt. Später besuchte er öffentliche Hochschulen und bildete sich dann auf der Northwestern Universität zum Rechtsanwalt aus. Im Jahre 1887 siedelte er sich in Chicago als Advokat an. Kurz darauf wurde er zum Friedensrichter ernannt, er resignirte aber schon nach einem Jahr, da er andere und höhere Lebensziele hatte, und widmete sich seither lediglich dem Rechtsstudium und seiner stets zunehmenden Praxis. Herr Tatge hat sich nie mit Parteipolitik befaßt und ist daher, Dank seiner tüchtigen Rechtskenntniß und langjährigen Praxis in den hiesigen Gerichten ganz besonders für das Richteramt vorbereitet. Er ist ein gewissenhafter, charakterfester und dabei bescheidener Mann, der auf dem Richterstuhle dem Deutschthum, mit dem er in Stadt und Land aufs Innigste nach Herkunft und eigener Herzensneigung verwachsen ist, Ehre bereitet. Wir erwarten zuversichtlich, daß unsere deutschen Mitbürger am 1. Juni, Pfingstmontag, ihm ihre Stimmen geben werden. —x

Telephon: Private Exchange 5

SIEGEL COOPER & CO

Telephon: Private Exchange 5

Dieser Laden ist am Samstag wegen des Gräberschmückung-Tages geschlossen

Wiederum: $5 für reinwollene $10 Männer-Anzüge

Der Fabrikant, der diese Kleider gemacht hat, erwartete Nachbestellungen, die aber nicht kamen, deshalb kauften wir 500 von seinen Anzügen, so daß wir sie unter dem Fabrikpreis wieder verkaufen können. Die Folge davon ist, daß wenn Ihr uns $5.00 für einen Anzug bezahlt, Ihr einen im Werthe von $10 erhaltet. Es herrscht gar kein Zweifel in dieser Sache—Ihr werdet überzeugt davon sein, wenn Ihr die Kleider seht und befühlt. Morgen zum Verkauf.

Mehr als fünfhundert $10.00 Sommer-Anzüge für Männer, reinwollene

5.00 grau gemischte Cassimeres und glatte Overplaids, gemacht in den neuesten Moden und jeder einzelne durchaus prachtvoll geschneidert, morgen für.......... **5.00**

6.95 für feine blaue Serge-Anzüge für Männer: Die Stoffe in jedem einzelnen dieser Anzüge wurden chemisch untersucht und garantirt, echtblau zu sein. Diese große Offerte, gerade zu Anfang des heißen Wetters geboten, bietet eine Gelegenheit, wie sie sonst selten zu dieser Jahreszeit zu finden ist. Der Schnitt jedes einzelnen Anzuges in der neuesten Facon, mit handwattirten Schultern und Kragen, und mit der Front, welche die Facon nicht verliert—alle Größen.

8.50 für Männer-Anzüge — die neuesten und schönsten Effekte der Saison, in Cheviots, hübsch gestreiften und karrirten Cassimeres, Tweeds und Worsteds, alle gemacht mit handwattirten Schultern und Kragen und den immer die Form behaltenden Fronts.

9.50 für Männer-Anzüge — Union-gemacht, von schwarzen Thibets, fancy gestreiften und karrirten Worsteds und Cassimeres, in den hübschen Mischungen und Overshot Plaid Effekten — alle modisch zugeschnitten und geschneidert.

12.50 für Männer-Anzüge — in allen modischen Facons, gemacht von feinen importirten Stoffen, entweder in glatten oder den außerordentlich hübschen und Up-to-date rauhen Effekten, außergewöhnl. gut geschneidert und in Bezug auf Facon und Passen unübertrefflich.

15.00 für Männer-Anzüge — die feinsten Anzüge, welche von den besten Schneidern des Landes hergestellt werden können; Anzüge, die sehr gut den Vergleich aushalten mit auf Bestellung gemachten Kleidungsstücken zu $30 und $35.

2.00 für 3.00 und 3.50 Wasch- und Fancy Westen für Männer, einfach weiße und fancy Muster

Zigarren und Tabak

Leset diese Preis-Liste für Zigarren und Tabak durch und dann berechnet Eure Ersparnisse. Ihr werdet finden, daß sie sich sehr schnell verdoppeln. Niemand verkauft billiger wie der Große Laden.

5 Cremo und 5 Red Mill Zigarren, 25c

5 El Morello und 5 Rhymers für 28c

5 Owls und 5 Old Masters für 33c

Zu **95c** — 9 Bock & Co.'s importirte Panetallas, regulär zu 15c das Stück verkauft.

Zu **2.95** — Kiste mit 50, oder das Stück **6c**, Principe de Gales, beliebte Havana-Zigarren, 3 für 35c Größe, das St. **6c**.

70c für Kiste mit 50 Key West Special-Zigarren—volle Größe Perfectos, handgemacht, überall von Händlern zu 5c das Stück verkauft—jede Zigarre gewährt Befriedigung—bester Werth in Chicago, $1.25 werth.

1.50 für Kiste mit 50 Western Lassie Zigarren — durchaus ganz Havana-Einlage, — handgemacht,—dieser Preis ist niedriger als der Fabrikanten-Preis—dies sind kein 5c-Zigarren, sondern die Sorte, für welche Ihr 25c für 3, oder $3.00 per Kiste bezahlt.

1.65 für 50 oder 7 für **25c**—Havana Seconds—100,425 Seconds, in Tampa, Fla., von der Jose Lovera Co. gemacht, bekannt als die feinsten Seconds im Handel; diese sind ganz Havana und von kubanischen Zigarrenmachern hergestellt; werth $2.50 für 50 — unser Preis, **1.65** für 50, oder 7 für **25c**.

2.50 für Kiste mit 50 El Confido Zigarren — Sind strikt ganz Havana handgemacht; dies ist die 10c Sorte, die von ausschließlichen Händlern verkauft wird; bei diesem Verkauf kauft Ihr zwei Kisten für den Preis von einer—Kiste mit 50 für **2.50**.

43c für 12 Packete 1⅜ Unzen Dukes Mixture.
30c für 8 Packete 2½ Unz. Parker.
45c für 12 Packete Sweet Tip Top, 1⅜ Unzen.
28c für 8 Packete Giant, 3 Unze.
29c per Plug für Standard Navy.
28c per Pfund für Battle Ax.
38c per Pfd. für Golden Rule.
44c für 12 Packete Fashion, 1⅜ Unzen.
44c für 12 Packete Duke of York Mischung, 1⅜ Unzen.
44c für 12 Packete Plow Boy, 1⅜ Unz.
37c per Pfd. Horse Shoe.
57c per Pfd. Piper Heidsieck.
38c per Pfd. Claw Hammer.

Frisches und gekochtes Fleisch

Wir packen Picnic-Körbe auf Bestellung.
Telephone Private Exchange 5
Frische Fische von allen Sorten zu speziell niedrigen Preisen.
1903 Spring Lamb—Vorderviertel 65c, Hinterviertel 1.00.
Hühner, frisch geschlachtet am Verkaufstage, per Pfund 14c.

Prime Native Veal, 100 bis 110 Pfund Stock

Kalbfleisch für Stew, per Pfund......9c	Whole Loin, per Pfd..........12c
Shoulder Roast, per Pfd..........11c	Short Leg oder Loin, Pfd..........15c
Breast Veal, per Pfd..........12c	Whole Leg, per Pfd..........13c

Prime Native Beef, durchaus matured

Kochfleisch, per Pfund, 10c, 8c und.......... 6c	
Pot Roast, per Pfd., 10c und..........8c	Shoulder Steaks, per Pfd..........10c
Shoulder Roast, per Pfd..........10c	Round Steaks, per Pfd..........11c
Gerollter Roast, ohne Knochen und kein Abfall, per Pfund..........11c	
Gerollter Roast, ohne Knochen, innerer Schnitt, per Pfund..........12½c	
Prime Roast, 7. und 8. Rippe, per Pfund..........12c	
Prime Roast, 1. und 2. Rippe, per Pfund..........18c	
Prime Roast, 3 bis 6. Rippe, Pfd....20c	Sirloin Steaks, Pfd. 18c und......17c
Club Steaks, per Pfund..........20c	Porterhouse Steaks, Pfd..........22c

Yearling Lamb, ausgewähltes fettes Fleisch

Vorderes Viertel, per Pfund..........9c	Short Leg, per Pfund..........12½c
Hinteres Viertel, per Pfund..........11c	Loin oder Rib Chops, per Pfund..........18c
Fleisch in Töpfen—Armour's Schinken oder Zunge, ½-Pfd.-Büchse, 8c	Zu-Zu Ginger Snaps, 3 Cartoons zu..........10c
Lachs, Bear Brand, feinster rother Sockeye Fisch, 1-Pfd. flache Büchse, 15c	Reine Frucht-Jams, Millar's neue Importation aus Belfast, 2-Pfd.-Steintopf, 35c
Boston Baked Beans mit Tomato Sauce, Armour's Star Brand, 3-Pfd.-Büchse, 15c	Queen Oliven, Hazel, extra große Frucht, 25c und 45c
Sardinen, Billet oder Chancerelles, ¼s, mit Schlüssel zum Oefnen, Büchse, 18c	Frische Butter — Extra Qualität Elgin Creamery —1 Pfd. Print 24c — 5 Pfund, Netto-Gewicht, in Eimer, 1.15

Eine Sommerfrische.

(Von Hans Ostwald.)

Erst beachtete ihn niemand. Dieser kleine schwächliche Mensch, der seiner schlechten Nerven wegen in das reiche Niederungsdorf gekommen, konnte stundenlang in dem Winkel des schwarzen Ledersophas im Herrenzimmer sitzen, ohne daß ihn einer der paffenden Bauern ansprach. Sie erzählten einander von ihrem Vieh, von ihrem Acker, von der Weide und von den Knechten, sprachen auch wohl über diesen und jenen Nachbarn. Aber den dürftig gekleideten Mann mit dem hageren, grauen Gesicht und den scheuen, düsteren kleinen Grauaugen redete keiner an. So saß er Abend für Abend stundenlang allein, nur ein Glas Milch auf dem mit braunem Wachstuch benagelten rothen Tannenholztisch vor sich. Auf den andern Tischen glänzten Schnaps- und Biergläser. Und die Bauern sahen in ihrer robusten Gesundheit auf den Städter herab, der so ärmlich in der Ecke saß.

Dem war es angenehm, daß ihm seine Einsamkeit, seine Ruhe nicht gestört wurde. Mit einer wahren Andacht schlürfte er die Oede da draußen ein. Nicht eine einzige große Zeitung gab es im Ort zu lesen. Nur ein Kreisblatt kam dreimal in der Woche. Und keine Elektrischen. Keine Automobile. Keine Versammlungen. Keine Unglücksfälle. Keine Brände. Keine Zusammenstöße. Keine Wolkenbrüche...

Der Journalist und Berichterstatter Richard Wach schwelgte in der Reglosigkeit, die er hier gefunden. Und damit nichts ihm seine Fäden zerreißen könne, hatte er sich als Buchhalter angemeldet. Wie froh war er, daß er einmal vierzehn Tage lang nicht von Redaktion zu Redaktion, von Rettungswache zu Rettungswache, von Versammlung zu Versammlung traben mußte — immer mit lauschenden Ohren, immer mit suchenden Augen.

Was hatte ihm dies Hasten und Rennen eingebracht? Seit sechs Jahren konnte er zum ersten Mal Urlaub nehmen, hinaus auf's Land. Nicht in einen Badeort. Nur in ein simples Bauerndorf, wo er in einem Zimmer mit den Hausirern und Schnapsreisenden schlafen, wo er des Abends mit den qualmenden und schreienden Bauern zusammen sitzen mußte.

Das alles wollte er gern ertragen, wenn nur niemand seine Ruhe störte.

Die ersten Tage vergingen ganz still. Wach stand früh auf, trank sein Glas Milch in aller Bescheidenheit, nicht im Gastzimmer, sondern im Laden, damit er nicht erst einen Tisch beschmutze. Oh, er hatte es sich angewöhnt, bescheiden zu sein, sich zurück zu halten. Er war ja nur ein Berichterstatter für die Lokalnachrichten zweiten Grades. Große Sachen hatte er ja nie. Die wurden von den Korrespondenzbureaus geliefert. Und die kleinen Notizen, die er sammeln konnte, wurden nur als Füllsel — und nicht immer — benutzt. So war er ein schmaler, scheuer Mensch geworden, der erst spät in der Nacht sein Schlafzimmer da oben zwischen Prenzlauer Allee und Landsberger Allee aufschloß und der frühmorgens schon wieder davon trabte.

Jetzt aber schlenderte er mit gelassenen Bewegungen im Sonnenwind an den Hängen der Niederung entlang. Zur Linken das Saftgrün und die dunstige Weite der flachen Wiesen, durch die sich der Fluß schlängelte. Zur Rechten die aufsteigenden Hänge. Da war eine Sandgrube. Weiß war sie hineingebohrt in das Grün. Dann kam ein Streifen, lehmbraun, mit grünen, büscheligen Reihen: junge Kartoffeln. Das Schönste aber war ein jäh sich senkendes Stück. Es sah aus, als sei ein Theil des blauen Himmels herniedergefallen auf die arme Erde. Da blühten kerzenartig geformte Glockenblumen, die den Hügel mit ihrer Farbe dicht überspannten. Oben ließ Schwarzdorn sein dunkles Gebüsch herüberfallen. Und dahinter begann ein dichter Kiefernwald. Was für unzählige Feinheiten am Wege lagen, den Wach jeden Morgen wanderte! Er entdeckte immer mehr. Die Blumen am Wege, eine alte Pappel, die wie eine Säule in den Himmel ragte, einen halb verwachsenen Bach, in dem Minze wucherte, einen Hohlweg — und so viel Aussichten, unbegrenzt, unbeschränkt.

Kam er des Mittags zurück, so erwartete ihn noch eines: der Blick in das blühende Dorf. Das hatte sich in eine Schlucht der Hügelreihe eingegraben, die das Thal abgrenzte. Da lagen die unregelmäßig um einen Platz an einer Straßengabelung errichteten, verschieden getünchten Fachwerkhäuser wie in leuchtenden Wolken. Das Obst blühte. Die weißen Kirschäste! Die röthlichen, wie von der Farbe des Sonnenuntergangs durchhauchten Apfelbäume! Und der Duft, den die Birn- und Pflaumenbäume trugen! In alle diese Helle fing sich der mittägliche Sonnenschein.

Da jubelte der Berichterstatter: hier hatte er etwas, was den andern in der Stadt kein Kurort, kein Bad bieten konnte. Er gelobte, es für sich zu behalten, es zu hüten wie einen unberührten, durch jeden Blick an Werth verlierenden Schatz....

Daß ihn die reichen Bauern und deren Frauen nur so von oben herab grüßten, störte ihn nicht. Und daß sie ihn auch in der Gaststube nicht beachteten, war ihm eine Freude.

Aber eines Abends sollte das anders werden.

Der Landbriefträger kam herein und fragte den Wirth nach dem Journalisten Herrn Wach.

„Ein Journalist? Nä, ein Journalist ist nicht bei mir. Aber ein Herr Buchhalter. Ja, ein Buchhalter!" meinte der Wirth. Das war ein kräftiger junger Mann mit kurzgeschorenen röthlichen Haaren, kleinen hellen Augen und einer scharfen witternden Nase. Er trat an den Tisch des Berichterstatters und fragte:

„Se sünd doch Buchhalter?"

Wach zögerte mit der Antwort. Wenn er nicht die Wahrheit sagte, bekam er vielleicht den Brief nicht in die Hände. Und wer weiß, was der Brief enthielt. Vielleicht gar eine wichtige Berufsangelgenheit. Ein Stellenangebot von einem großen Blatt — —

Das warf alle seine Bedenken über den Haufen. Er griff nach den Brief und sagte:

„Ja, ja, ich bin Journalist!"

Er fühlte, wie ihn die Bauern anblickten, halb mißtrauisch, halb interessirt und achtungsvoll. Die Bauern hielten ihn doch nicht etwa für einen Betrüger? Die alte Unruhe überkam ihn. Mit zitternden Fingern öffnete er den Brief. Nichts war drin, als die Aufforderung eines Fußballklubs, seinem ersten Frühjahrskampf auf dem Tempelhofer Felde beizuwohnen und darüber zu berichten.

Zu anderer Zeit hätte das dem Berichterstatter geschmeichelt. Man dachte doch an ihn. Man konnte ohne ihn nicht in der Oeffentlichkeit bestehen.

Heute aber steckte er den Brief mißtrauisch in die Tasche.

Da hörte er, wie sich am Nebentisch die Bauern stritten, was denn eigentlich ein Journalist sei. Der eine behauptete, das sei ein Mensch von der Post. Da gäbe es ja auch Telegraphisten. Und Journalist sei doch sowas Aehnliches. Der andere aber grübelte nach und sagte nur immer:

„Nä — nä! Red nich! Ick weeß, wat dat is; ich weeß, wat dat is!"

Plötzlich sah er empor:

„Ich weeß! Ick weeß!"

„Na?"

„Een Zeitungsmensch muß dat sün!"

Triumphirend sah er nach dem Berichterstatter hinüber, der sich drehte und wendete: Nun war er entdeckt, nun war er entdeckt! Was würde nun kommen? Seine schöne Ruhe war dahin....

Und es kam auch etwas.

Noch am gleichen Abend.

Der Wirth, der sonst kein Wort für ihn übrig gehabt, setzte sich zu ihm und fragte ihn aus. Das wäre wohl eine interessante Beschäftigung, Journalist? Da gäbe es wohl jeden Tag etwas Neues? Wenn so die Telegramme aus Amerika kämen! Und der Reichskanzler im Reichstage rede. Oder Nansen von Nordpol komme!

Der kleine Berichterstatter wuchs bei diesen Fragen. Oh — und wie konnte er schildern, was er zu thun habe, wenn ein Subskriptionsball stattfinde! Oder wenn ein französischer Minister eine Rede gehalten! Endlich wurde er einmal gewürdigt. Endlich konnte er seiner Phantasie die Zügel schießen lassen. Endlich wurde er anerkannt.

Und er sonnte sich in der Bewunderung der Bauern.

Die hatten schon längst sich alle um den Tisch versammelt, an dem der Berichterstatter saß. Er lehnte sich königlich zurück in das schwarze Ledersopha und beantwortete lässig die Fragen, wie wenn er Gnaden austheile.

Der Wortführer war der Wirth. Er kniff seine verschmitzten Augen zusammen und fragte:

„Na, und wer schreibt denn immer die schöne Artikels über die Bäders und über die Sommerfrischen? Machen Sie so was auch, Herr Wach?"

„Hm — so gelegentlich — das besorgen eigentlich so kleine Schriftsteller. Ein Mensch, der ein bischen was kann, gibt sich eigentlich mit so was nicht ab."

Dann schlürfte er bedächtig seine Milch ein.

„So — so!" machte der Wirth.

An diesem Abend wurde über das Thema nicht mehr gesprochen. Aber vorn im Laden wurde noch erregt von dem Wirth und einigen Bauern verhandelt, ob es nicht möglich sei, den Ort zu einer Sommerfrische zu machen. Er liege besser als manche andere Sommerfrische mit gutem Zulauf. Man habe keinen Nordwind. Die Sonne fange sich in der Schlucht. Und die wunderbaren Spaziergänge! Und die Luft! Es gäbe nicht eine Stelle in der ganzen Gemarkung, in der es solche Luft gäbe.

Am nächsten Vormittag fragte der Wirth den Berichterstatter, wie ihm denn der Ort gefalle.

„Oh — ganz gut."

Und die Spaziergänge? Und die Luft? Was, tadellos?!

„Ja, tadellos!"

Und kein Nordwind! Nur warme Südluft! Na — und wie ihm denn das Essen gefalle? Sei die Milch nicht großartig? Ja, das machten die Niederungswiesen. Und die Butter? Und die Eier? Und das Brot! So etwas bekäme man doch wohl nicht in der Stadt?

„Nein, nein!" lobte der Berichterstatter und pries die Vorzüge der Milch und Butter, die heute in doppelter Größe vor ihm erschienen waren.

Des Mittags stand ihm noch eine große Ueberraschung bevor. Anstatt im Gastzimmer, wurde ihm in der guten Stube des Wirths gedeckt, in die sonst nur die Gutsbesitzer der Umgegend einkehren durften. Und anstatt eines Ganges erhielt er nun drei: eine legirte Suppe mit Schwimmeiern, eine knusperige junge Gans und Stangenspargel mit Schinken; dazu Schmorobst und Käse mit Butter. Sein Tisch war von jetzt an reichlich gedeckt. Er kam sich vor, als lebe er in einer vornehmen Pension. Nur bangte ihm um die Rechnung. Er klopfte beim Wirth an. Der winkte lebhaft ab. Das würde sich schon machen. Sie hätten doch den Preis vereinbart. Für den Tag eine Mark. Und dabei bleibe es.

Um diese Zeit tauchte auch die Schwester des Wirths im Hause auf. Ein festes, gesundes und hübsches Landmädchen. Blond mit braunrothen Backen.

Der Wirth erzählte, was für eine gute Partie das wäre. Sechszehntausend bekäme sie mit. Und eine Aussteuer! Alles selbstgewebtes Leinen. Nicht solche dünne Fabrikwaare.

Fräulein Mine bediente den Herrn Journalisten bei seinen Mahlzeiten. Und manchmal war der in Versuchung, seinen Arm um die Taille des Fräuleins zu legen, den Kopf mit dem freundlichen Lächeln zu sich herabzuziehen und die rothen Lippen zu küssen.

Aber er dachte immer noch rechtzeitig daran, daß er der arme Berichterstatter war, der sich selbst kaum mit Mühe fortbringen konnte, der nicht an eine Familie denken dürfte.

Eines Morgens begleitete der Wirth den Berichterstatter auf seinem Spaziergang. Er wußte noch allerlei Schönheiten zu zeigen. Die Kirchthürme der Dörfer, die aus dem Dunst jenseits des Flusses ragten. Einen dunklen Weiher im Walde und noch mehr.

„Ist das nicht die schönste Sommerfrische?" fragte er immer wieder. Und als sie heimkehrten, hatte ihm der Berichterstatter versprochen, einen großen Artikel in „seinen" Blättern über den Ort zu schreiben, der zu Unrecht so lange vernachlässigt worden sei.

In der guten Stube mußte er sich hinsetzen. Alles im Hause mußte auf Strümpfen gehen, damit der Journalist nicht gestört würde. Die Stallthüren wurden geschlossen, damit das Gebrüll der Kühe nicht so laut dröhne. Und der Kaufmann und Gastwirth opferte sein ganzes Papier. Es war erstaunlich, wie viel Papier zu einem solchen Artikel gehörte! Aber nach drei Tagen war er wirklich fertig und ging an die Redaktion ab.

Die letzten Tage der Sommerfrische des Berichterstatters vergingen in eitel Sonne und Glanz. Die Bauern grüßten ihn schon von weitem — und was ihm sonst noch Wohlthuendes und Angenehmes erwiesen werden konnte, wurde ihm erwiesen.

Als er schied, hatte er die graue Gesichtsfarbe verloren, ging aufrecht und leuchtenden Auges zum Bahnhof — und Fräulein Mine drückte ihm so lange und warm die Hand, rief so herzlich auf Wiedersehen!, daß er sich vorkam wie ein kleiner Schwerenöther. Er hatte dem Wirth versprechen müssen, im nächsten Jahre wieder mehrere Wochen in dem Orte zu verleben, und auch einige Bauern hatten ihm das Versprechen abnehmen wollen, bei ihnen im nächsten Jahre Freilogis zu beziehen.

Er hatte nicht ja und nicht nein gesagt. Ganz wie ein großer Herr.

Bei seinem ersten Gang auf die Redaktionen wurde ihm eine Freude: Der Artikel war bereits gedruckt. Eilig schickte er mehrere Exemplare an den Wirth. Der antwortete ihm, daß der Artikel gewirkt habe. Drei Familien und mehrere einzelne Frauen verlebten schon ihre Sommerfrische im Ort.

Zum Herbste erhielt er mehrere Körbe voll Obst von den dankbaren Bauern. Und er freute sich schon auf den nächsten Sommer. Im Frühling schrieb er rechtzeitig Notizen über die neue herrliche Sommerfrische. Er selbst aber kam erst im Spätsommer fort.

Wie freute er sich auf den Empfang, den ihm die Bauern bereiten würden. Bei wem er einkehren würde, wußte er noch nicht genau. Zuletzt ward es ihm klar, daß er nur bei dem Gastwirth seinen Sommer verbringen dürfe. Schon aus Anhänglichkeit — und wegen Fräulein Mine. Den ganzen grauen Winter hindurch hatte er von dem Dorf und von dem Fräulein geträumt. Und als er endlich die Bahn bestieg, telegraphirte er voll Uebermuth, daß man ihn erwarten dürfe.

Endlich fuhr er in den Bahnhof ein. Niemand stand da, als der Stationsbeamte und ein Knecht, der wie ein Hoteldiener ausstaffirt war — und mehrere Mägde. Gleichzeitig mit ihm stiegen mehrere Familien aus dem Zuge. Wach sah sich um. Das wurde ja ganz anders. Die schönen alten Bäume des Bahnhofsweges waren heruntergeschlagen, die Straße verbreitert und gepflastert, und neben dem Gasthaus wurde gebaut. Ein breiter Kasten.

Niemand kam ihm entgegen. Ja — was sollte denn das bedeuten?

Er trat in die Gaststube. Da waren die Tische mit weißen Decken belgt. Und ein schwarzgekleideter Oberkellner kam auf ihn zu:

„Bedaure sehr! Die Zimmer sind alle besetzt."

Wach stand mit offenem Munde. Dann fragte er nach dem Wirth. Nach einer ganzen Weile kam der herbei. — Ging er früher stets ohne Kragen, nur mit weißem Oberhemd, so ließ er sich jetzt in feinster Wäsche sehen. Erfreut drückte er dem Berichterstatter die Hand.

„Das ist schön von Ihnen, daß Sie wieder hierher kommen. Wir haben aber leider gar keinen Platz! Und bei den Bauern wird's auch schwer sein, unterzukommen. Wir sind in dem Jahr alle besetzt. Ja, ja, unsere Lage! Und die Luft!"

Na — der Wirth hatte es eilig. Er mußte seine Gäste im Garten unterhalten. Aber Wach soll ihm versprechen, Abends wiederzukommen.

Das that Wach. Da fand er sich auch schon draußen. Nun mußte er sich allein eine Wohnung suchen. Der Wirth hatte Recht. Die Bauern hatten keinen Platz mehr für ihn. So mußte er denn bei einem Tagelöhner unterkriechen, der allein so viel für das Wohnen verlangte, wie Wach im voraufgehenden Jahre im ganzen für Essen, Wohnung und Bedienung bezahlte.

Auf seinen Spaziergängen erwarteten ihn noch allerlei Ueberraschungen. Der schöne Blumenhang war verschwunden. Angestellte eines neu gegründeten Verschönerungs-Vereins ebneten die „wüsten" Stellen und schlugen überall grellbunte Bänke auf mit Zeichen „Verschönerungs-Verein". Die Stille im Walde war geflüchtet vor der Kinderschar, die jetzt dort tobte. Und auf allen Wegen begegneten ihm Dienstmädchen mit Kinderwagen, Trupps junger Leute und alte Damen.

Schwache Männer frei kurirt.

Schickt Namen und Adresse heute — Ihr könnt es kostenfrei haben und Euer Lebenlang wieder stark und kräftig sein.

Sichert Liebe und ein glückliches Heim.

Wie viele Männer könnten sich schnell heilen nach jahrelangem Leiden von geschlechtlicher Schwäche, verlorener Lebenskraft, nächtlichen Verlusten, Vari-

Gesundheit, Kraft und Energie für Männer

coele u. s. w. und kleine schwache Organe zu voller Kraft und Stärke vergrößern. Schickt einfach Euren Namen und Adresse an die Dr. Knapp Medical Co., 714 Hull Bldg., Detroit, Mich., und sie schicken mit Vergnügen volle Anweisungen an jeden Mann, so daß er sich leicht zu Hause heilen kann. Dies ist sicherlich eine großmüthige Offerte, und die nachstehenden Ausschnitte aus der „Daily Mail" zeigen, was Männer über solche Großmuth denken:

„Meine Herren! Bitte, nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihre Sendung entgegen. Ich habe Ihre Behandlung gründlich versucht, und der Nutzen war außerordentlich. Sie hat mich völlig wiederhergestellt. Ich fühle mich gerade so kräftig wie ein Knabe, und Sie können sich nicht vorstellen, wie glücklich ich bin."

„Meine Herren! Ihre Methode wirkte prachtvoll. Die Folgen sind gerade, was ich brauche; Kraft und Stärke sind wieder zurückgekehrt, und die Vergrößerung ist durchaus zufriedenstellend."

„Meine Herren! Ihre Sendung erhalten, und ich hatte keine Mühe, so zu thun, wie in den Anweisungen vorgeschrieben, und kann wahrheitsgemäß sagen, es ist ein Segen für schwache Männer. Ich bin bedeutend gebessert in Größe, Kraft und Stärke."

Alle Zuschriften durchaus vertraulich. Postsachen in einfach versiegeltem Umschlag. Das Rezept ist frei zu haben, und sie wünschen, daß jeder Mann danach schreibt. 16apso*

Deutsch in Australien.

Ueber Deutschthum und deutsche Schule in Australien lesen wir in den Mittheilungen des Allg. Deutschen Schulvereins: Inmitten eines kulturell gleichstehenden und eines so zähen Volksthums, wie das englische es ist, haben die durch Australien zerstreuten oft winzigen deutschen Minderheiten mit Bestrebungen zur Erhaltung ihres Deutschthums keinen leichten Stand. Und doch wäre diese Erhaltung sehr wünschenswerth, soll Deutschland nicht über kurz oder lang wirthschaftlich ganz und gar von dem von England beherrschten australischen Wirthschaftsgebiet ausgeschlossen werden. So lange Deutsche dort sitzen, die an ihrem Volksthum hängen, wird diese Abschließung keine völlige werden. Zur Zeit stellen die Deutschen vom Hundert der Bevölkerung Australiens 2.3 Köpfe. Es sind ihrer etwa 106,500, von denen etwa 46,800 noch in Deutschland geboren sind. Diese und ihre Kinder deutsch zu halten, muß uns ein dringender Wunsch sein. Das Hauptmittel dazu ist hier, wie allenthalben, die Schule. Und da ist in Australien manches Mangelhafte. Westaustralien mit seinen 500 und Tasmanien mit 1000 Deutschen haben gar keine deutschen Schulen. Bei der weiten Zerstreuung dieser geringen Zahl Deutscher wird das wohl auch so bald nicht anders werden. Schlimmer ist, daß Neuseelands 12,000 Deutsche nur 7 Schulen und die 10,000 Deutschen in Neu-Südwales gar nur drei Schulen für die Erziehung ihrer Kinder zur Verfügung haben.

Etwas besser ist es in Viktoria, dessen 15,000 Deutsche 11 deutsche Schulen unterhalten; ja der deutsche Schulverein in der Hauptstadt zählt 916 Mitglieder. Am schlimmsten, ja sehr schlimm ist es in Queensland, wo auf 38,000, davon 15,000 noch im Mutterland geborene Deutsche nur zwei deutsche Schulen kommen, wenn man davon absieht, daß in den deutsch-evangelischen Kirchengemeinden wöchentlich einmal deutscher Unterricht in Lesen und Schreiben und deutscher Konfirmanden-Unterricht ertheilt wird. Erfreulich ist's dagegen, die Verhältnisse in Südaustralien zu betrachten. Dort unterhalten 30,000 Deutsche mindestens 53 deutsche Schulen mit etwa 18,000 Schülern. Hier hat sich gerade für die deutsche Auslandsschule sonst oft so gefährliche Konfessionalismus ein großes Verdienst erworben. Mit wenigen Ausnahmen sind es nämlich die deutschen lutherischen Kirchengemeinden, die mit großen Opfern die deutschen Schulen unterhalten, obgleich die Regierung ihnen diese Lasten gern abnähme, wenn sie den Religionsunterricht als obligatorischen Lehrgegenstand abschafften. Das strenggläubige Lutherthum schützt so das Deutschthum dort vor Anglisirung. Freilich macht sich daneben auch die Schattenseite der strengen Vereinigung von Schule und Kirche geltend, die Spaltung der deutschen Lutheraner nämlich in verschiedene Synoden läßt oft zwei und drei wenig leistungsfähige Schulen bestehen, wo eine leistungsfähigere bessere Dienste thäte.

Republikanische Höflichkeit.

Man schreibt aus der Schweiz: Auf seiner unlängst unternommenen Reise nach Wien brachte der Züricher Gesangverein „Harmonie" Gottfried Keller's Vaterlandslied „O mein Heimathland" in einem Konzert zum Vortrag, ließ dabei aber, angeblich aus „Höflichkeit" die zweite Strophe weg. Diese lautet:

Als ich arm, doch froh
Fremdes Land durchschritt,
Königsglanz mit deinen Bergen maß,
Thronenflitter bald ob dir vergaß;
Wie war da der Bettler stolz auf dich!

Gottfried Keller in seiner göttlichen Grobheit würde sich über solch' internationale Höflichkeit wahrscheinlich etwas „unfein" geäußert haben.

— Die Hauptursache. — Gigerl (nachdem er einen Berggipfel erklommen, zieht einen Spiegel hervor): So, erst komme ich daran, dann die Aussicht!

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß.“
Dearborn. — „The Tenderfoot.“
Studebaker. — „King Dodo.“
Grand Opera House. — Weber & Fields „All Star“-Truppe.
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond“.
McVickers. — „When Johnny comes Marching Home.“
Howard's. — „A Barrel of Money.“
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Der Eisenbahnstreik in Australien.

Ueber die Vorgeschichte des seither unterdrückten großen Streiks auf den Staats-Eisenbahnen der Kolonie Viktoria liegen jetzt ausführliche Berichte vor, aus denen wir das Nachstehende hier wiedergeben, zur Ergänzung der knappen Kabelmeldungen und zur Kennzeichnung der gerühmten „Vorzüge“ des Staatsbahn-Betriebes.

„Der Streik berührte beinahe 12,000 Mann und 3000 englische Meilen Eisenbahnen. Seine unmittelbare Ursache war das Verbot der Regierung, daß die Führer der Gewerkvereine der Eisenbahner im Melbourner Trades Hall Council Sitze einnehmen, weil dies eine Körperschaft von großer politischer Macht und mit weitgehenden politischen Bestrebungen ist. Doch in Wirklichkeit hatten vorher schon zahlreiche gewichtige Beschwerden der Arbeiter den Streik vorbereitet.

Ende August vorigen Jahres erregte eine erhebliche Herabsetzung der Löhne und Gehälter der Eisenbahn-Arbeiter und Beamten großen Aerger. Es fanden erregte Versammlungen statt und der drohende Streik wurde nur durch das versöhnende Eingreifen angesehener Persönlichkeiten verhütet. Sogar der katholische Erzbischof von Melbourne und die Oberhäupter anderer Kirchengemeinden suchten die Unzufriedenen im friedlichen Sinne zu überreden. Es wurde zugegeben, daß die Eisenbahner hart behandelt waren, denn nicht durch deren Schuld, sondern infolge der furchtbaren Trockenheit waren die Einnahmen der Eisenbahnen zurückgegangen, und sie erklärten sich willens, jede Steuer mitzutragen, die dem ganzen Volke auferlegt werden würde, während sie die bedeutende Herabsetzung ihrer Löhne als eine nur sie treffende Klassensteuer mit bitterem Uebelwollen aufnahmen.

Der Streik wurde jedoch damals noch verhütet. Der Eisenbahn-Minister Bent sprach versöhnende Worte und sagte den Leuten, die Herabsetzungen würden nur für ein Jahr gelten und er gab gleichsam das Versprechen, daß einige alte Ungleichheiten in der Lohn-Skala beseitigt werden sollten. Als der Streik aufgegeben worden war, triumphirte der Premierminister Irvine in einer unklugen Rede über die Eisenbahner, er lehnte jede Verantwortung der Regierung für die Schlüsse, welche man aus den Reden des Eisenbahnministers ziehen könne, ab und bestand auf bedingungsloser Uebergabe. Diese hatte er dieses Mal erreicht, denn die Leute setzten murrend ihre Arbeit fort. Unglücklicherweise ließ man dem Eisenbahnminister Bent, dessen Verwaltungsthätigkeit schon in früheren Jahren allgemein verurtheilt worden war, freie Hand, und er erreichte es nun, daß eine allgemeine Desorganisation des ganzen Dienstes und arge Unzufriedenheit entstand.

Der stellvertretende Regierungskommissar Fitzpatrick stand nominell an der Spitze des Dienstes, aber der Minister schob seine Autorität bei Seite und verlangte von ihm Ersparnisse und Reformen, gegen welche jener und alle verantwortlichen Beamten des Departements protestirten. Güterzüge wurden vom Fahrplane gestrichen, und Personenzüge mußten deren Arbeit thun. Die Folge davon war, daß jeder Personenzug auf dem Lande ein bis zwei Stunden Verspätung hatte. Dies und der Umstand, daß viele verhungernde Schafe und Rinder aus den von der Dürre heimgesuchten Gegenden des Nordens nach der Küste transportirt werden mußten, führte zu einer Anzahl kleinerer Unfälle. Der Minister beschuldigte die Eisenbahner in unfeiner Sprache, daß sie sich verschworen hätten, der Eisenbahn Schaden zuzufügen, und er drohte täglich in den Zeitungen, er werde sie mit Strafen belegen. Als die Dürre weiter andauerte und der gewöhnliche Güterverkehr zusammenschrumpfte, während zugleich der letzte der traurigen Züge mit verhungerndem Vieh, welche den Verkehr vorübergehend wieder belebt hatten, die Küste erreichte, nahm Herr Bent eine weitere Verkürzung der Löhne der Eisenbahner vor, trotz der Thatsache, daß infolge der Dürre alle Lebensmittel ungewöhnlich theuer waren. Er führte ein System halber Feiertage ein, wonach alle niederen Beamten und Arbeiter jede Woche gezwungen waren, einen halben Tag zu feiern und dafür ein Zwölftel ihres Wochenlohnes einbüßten. Der Vorwand dafür war, daß der Dienst von Leuten überfüllt sei; da aber die meisten Leute an einem anderen Tage mit Ueberstunden den halben Feiertag wieder einholen mußten, zeigte sich der Vorwand ebenso leer, wie die Ungerechtigkeit groß war.

Dann kam eine neue Regierungsmaßregel, wonach Zivilbeamte und Eisenbahnbedienstete in den Wahlkreisen ihr Stimmrecht verloren und ihnen verächtlicher Weise das Recht gegeben wurde, zwei oder drei eigene Vertreter zu ernennen, die einen niedereren Status als die Abgeordneten im Parlamente haben würden. Der Minister verspottete die Eisenbahn-Bediensteten noch weiter, und diese konnten ihre Stimme nicht in der Presse von Melbourne geltend machen, da die beiden dortigen Blätter neue Steuern auf Grund- und Hausbesitz befürchteten, was nöthig werden würde, wenn die Finanzen ohne erbarmungslose Ausbeutung der Staats-Angestellten geregelt werden sollten. Die Leute wurden thatsächlich zur Rebellion geführt. Das Verbot ihres Eintritts in die Trades Hall war nur ein Funken in das Magazin, in welchem sich schon lange Zündstoff angehäuft hatte.“

* * *

Mag die vorliegende Darstellung auch nicht frei von Parteilichkeit sein, so zeigen doch die angeführten Thatsachen eine Unterdrückung der Arbeiterfreiheit — Beschränkung des Vereinigungsrechts und sogar Aufhebung der politischen Gleichberechtigung durch Stimmrechtsentziehung—wie sie unmöglich hätten statthaben können, hätte nicht der Staat selber als Arbeitgeber den Arbeitern gegenüber gestanden.

Wo der Privatunternehmer mit seinen Arbeitern zu unterhandeln genöthigt ist, erläßt der Staat seine Gesetze, denen gehorcht werden muß.

Der Papst in Indien.

Die Pestepidemie in Indien scheint ihren Höhepunkt noch immer nicht erreicht zu haben. Der Mitarbeiter des Londoner „Lancet“ meldet in seinem Brief über 32,000 Sterbefälle an der Pest in einer Woche. Furchtbar hat sich der Zustand in dem reichen Gebiet des Pundschab verschlimmert, wo allein 16,837 Todesfälle an der Pest gezählt wurden. Die Präsidentschaft Bombay folgt an zweiter Stelle mit 7268, die Präsidentschaft Bengalen mit 3628. Auch in den beiden Hauptstädten Indiens ist die Lage nach wie vor äußerst schlecht, in Kalkutta sogar schlimmer als je, obgleich in letzterer Stadt nur 816, in Bombay dagegen 1583 Menschen an der Pest starben. Am ärgsten wüthet jetzt die Pest außer in Bombay noch in folgenden Großstädten: Belgaum, Patna, Monghur, Muzzafarpur, Amritsar, Lahore und Umballa. Lebhafte Befürchtungen hatte man an das große Krönungsfest, den Durbar in Delhi, geknüpft, jedoch scheint der große Volkszusammenlauf bei dieser Gelegenheit an der weiteren Ausbreitung der Seuche wenig Schuld zu tragen. Wie jetzt nach dem eingehenden Bericht festgestellt ist, ereigneten sich während der zwei Wochen des Festes nur 10 Pestfälle, die über acht verschiedene Lager vertheilt waren und mit einer Ausnahme Leute von niederer Kaste betrafen, die in guter Gesundheit nach Delhi gekommen waren, aber unmittelbar nach ihrer Ankunft erkrankten. Diese Thatsache lehrt zweierlei: erstens, daß die Pest beim Aufenthalt in frischer Luft verhältnißmäßig wenig Gefahr bringt, sodaß dem unglaublichen Zustand der Eingeborenenhäuser in den indischen Städten die größte Schuld beizumessen ist, und zweitens, daß die Pest ferngehalten werden kann, wenn die Schutzmaßregeln wirklich durchgeführt werden, wie es wegen des Aberglaubens der indischen Bevölkerung in den Städten gewöhnlich nicht geschehen kann.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige gut erzogene Jungen im Alter von 16 Jahren. 211 Superior Str. dofr

Verlangt: Ein stetiger Waiter, von 2 Uhr Nachmittags und Abends. 189 Madison Str., (Harlem) nahe Waldheim. dofr

Verlangt: Ein starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen, $3 die Woche, Zimmer und Board. 458 West 61. Straße.

Verlangt: Vormann an Brot. 2800 41. Court.

Verlangt: Mann für Haus- und Hofarbeit. 261 12. Straße.

Verlangt: Butcher, Storetender. 289 Clybourn Avenue.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 129 Clybourn Avenue.

Verlangt: Suche für sofort einen starken Jungen, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. Cafe Lakota, La Salle und Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäufer. — Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann für Milchwagen; muß deutsch sprechen. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Stadt-Verkäufer für Grocery und Sommer-Getränke zu verkaufen, hohe Kommission. 95 Diversey Court, hinten.

Verlangt: Junger Mann im Meatmarket, der Fleisch schneiden kann. 3028 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schuhmacher, alter Mann. 922 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker, ältlicher Mann. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Ein Mann für Gartenarbeit. $18 per Monat, mit Kost. Train vom Union Depot 11:25 nach Galewood. Otto Hansen. mdofr

Verlangt: 3 oder 4 gute Painters und Calciminers; stetige Arbeit. 5554 Laflin Str., Paint-Store. mdofr

Verlangt: Erfahrener Kleider- und Männerausstattungswaaren-Verkäufer; Skandinavier wird vorgezogen; eine stetige Stellung für einen guten praktischen Mann. Ed. Ahlswede, West North Ave. und Campbell Ave. mido

Verlangt: Finishers für Architektur-Eisenarbeit. Union Foundry Works, 76. und Greenwood. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Furniture Stockmen. Nachzufragen beim Superintendenten, „The Fair“, State, Adams und Dearborn Str. dmdo

Verlangt: Erfahrene Schneider und Bushelmen. Guter Lohn. Nachzufragen: Supt., The Hub. dimido

Verlangt: Barbier, Deutscher vorgezogen. 21 90. Str., South Chicago. dsamo

Verlangt: Zweiter Barkeeper nebst Waiter. Müssen im Hause schlafen. 1859 Madison Str.

Verlangt: Junger Deutscher, etwa 18 Jahre, für deutsche Office-Arbeit. Gute Handschrift Bedingung. Lundin & Co., 2443-45-47 W. Kinzie Str., Ecke 47. Ave.

Verlangt: Porter; einer der am Tisch aufwarten kann. 67 E. Randolph Str. dfr

Verlangt: Guter Wagenschmied, muß auch Pferde beschlagen können. Gottlieb Schroeder, Summit, Ill. dofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 5492 Lake Avenue.

Verlangt: Ein junger Bäcker mit einiger Erfahrung an Brot. Adr.: Vienna Baking Co., 108 Ost Washington Str., Indianapolis, Ind.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren welcher Lust hat, das Musikinstrumenten-Geschäft zu erlernen. 81 Illinois Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 74 West Madison Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mann für Fruchtfarm-Arbeit in Freitag Vormittag. 8 Burton Place, nahe N. Clark Michigan. Nachzufragen Donnerstag Abend und Str.

Verlangt: Packer für Glaswaaren; nur erfahrener Mann. 586 N. Halsted Str.

Verlangt: Carpenter um Kisten zu repariren. 586 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein älterer Mann mit Frau, auf der Farm. Frau muß kochen. 181 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Ein guter Bäcker als dritte Hand, an Brot und Cakes zu helfen. Lohn $7 die Woche und Board. Muß stetig sein. Ein junger Mann wird vorgezogen. Adr. August Wilke, Michigan City, Ind.

Verlangt: Selbständige Bauschlosser, Helfer und Bauschmied. 819 Melrose Str. dfrsa

Verlangt: Guter Porter in Saloon. Nachzufragen 178 Quincy Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Rolls. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Guter Schmied für Pferdebeschlagen u. Wagenarbeit. Stetige Arbeit und guter Lohn. 4416 Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 125 Wells Str.

Verlangt: Brotbäcker. 3454 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Painters und Calciminers. 6342 Loomis Str.

Verlangt: Harneßmacher. Nachzufragen bei H. McSailane & Co., 100 W. Harrison Str.

Verlangt: Schreiner für Pianokästen. Adolph Kaiser, 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. dfr

Verlangt: Bartender, ledig, gut empfohlen, stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. dofr

Verlangt: 3. Hand Bäcker. Auditorium Hotel.

Verlangt: Ein guter Butcher, sofort. 5251 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann, der ein Pferd besorgen kann und etwas von Gartenarbeit versteht. 283 Evanston Avenue. dofr

Verlangt: Mann im Livery Stable zu arbeiten. Kost und Logis und guter Lohn. 599 N. Paulina Straße. dofr

Verlangt: Erfahrene Werkzeug- und Stempelmacher. Neunstunden-Werkstätte. Guter Lohn. — Adresse: N. 651 Abendpost. dofrsasomo

Verlangt: Porter für Hotel, und 1 Bellboy. Kaiserhof, 270 S. Clark Str.

Verlangt: Schreiner an Foldingbetten. Am Platze. Hastings und Lincoln Str.

Verlangt: Ein Porter, welcher auch an Tischen aufwarten kann. 276 E. Madison Str.

Verlangt: Starker junger Mann oder Junge, ungefähr 20 Jahre alt, der Fabrikationsarbeit lernen will. Kann avanciren. Adr.: F. 285, Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, um sich im Saloon nützlich zu machen. 4101 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetiger Job und guter Lohn. O'Conner & Goldberg, 144 Clark Str.

Verlangt: Alter Mann als zweiter Porter im Saloon. 233 E. Van Buren Str., Ecke Market.

Verlangt: Junge im Butcher-Shop zu helfen und Orders auszutragen. 2153 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, zwischen 16 und 18 Jahren, für Hardware Store sofort gesucht. 424 W. Belmont Ave.

Verlangt: 10 Männer im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago; freie Fahrt. Zu erfragen: 215 West 18. Straße.

Verlangt: Guter Storetender, nur gute brauchen vorzusprechen. 233 E. North Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Bäcker. 953 N. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Schneider auf neue und alte Arbeit. 173 Ost Ohio Straße.

Verlangt: Ein Wagenmacher, stetige Arbeit. Wm. Ehrlich, 4111 N. Robey Str., Rogers Park. mido

Verlangt: Agenten, um eine patentirte Tabakspfeife zu verkaufen auf Kommission. 878 W. 21. Str. 27mailw,u.4jun

Verlangt: Erster Klasse Kupferschmied. 93 Indiana Str. mido

Verlangt: Junger deutscher Mann, um Lunchroom selbstständig zu führen. 620 West Madison Straße. 27mi,1wX

Verlangt: Gute Korbmacher auf Geschlagen- und Fitsarbeiten. 209 Grand Ave., F. Parthier. midofrsason

Verlangt: Junger Mann im Saloon. 718 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Porter im Saloon. G. Geneck, 633 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junge, um die Tischlerei zu erlernen. N. Clark Str., Ecke Grace. mido

Verlangt: Lediger Bartender; muß auch Porter-Arbeit verrichten. 125 Johnston Ave. mido

Verlangt: Ein anständiger zuverlässiger Mann als Kollektor und Ablieferer; stetige Arbeit und guter Verdienst. Mai, 146 Wells Str. midonfr

Verlangt: Ein guter Rockschneider; $7 und aufwärts. A. Heim, 1463 Ogden Ave. dmdo

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer Gebäude. 14mt,X*

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer Gebäude. 18mai,X*

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company- und Kontrakt-Arbeiten in Iowa, Wisconsin, Minnesota und Illinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board; ferner Männer für andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roh Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1mai,1moX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger Painter übernimmt noch mehr Arbeit in Painting, Calsomining und Paperhanging. Adr.: A. N., 249 Townsend Str. dfsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bursche von 15 Jahren sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 287 North Ave.

Gesucht: Ein deutscher Metzger sucht Arbeit. Ein Jahr im Lande. J. Thuringer, 960 13. Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: 1069 Superior Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes. Adr.: 6730 Ada Str. dofr

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht stetigen Platz. Adr. D. 154 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein guter Bartender sucht Stellung. Adr. F. 271 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht stetige Arbeit, am liebsten auf der Nordwestseite. Adr. D. 150 Abendpost.

Gesucht: Aeltlicher Mann, ehrlich, sucht leichte Arbeit, Haus, Saloon oder Restaurant. Adr. F. 279 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann mit guter Schulbildung, vielseitig verwendbar, sucht unter mäßigen Ansprüchen entsprechende Arbeit. Adr. D. 182 Abendpost.

Gesucht: Aelterer alleinstehender Carpenter sucht Beschäftigung, sieht mehr auf ein Heim als auf hohen Lohn. Adr. C. M., 4758 Wentworth Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schneider-Lehrjunge sucht eine Stelle zum Auslernen. Hat zwei Jahre geschafft. 491 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, gewesener Kavallerist, wünscht Platz im Sommer-Resort, ist mit allen Arbeiten in einem solchen vertraut. Adr.: N. 640 Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle als Elevator-Mann. Bitte vorzusprechen irgend einen Tag von heute bis Montag, oder schreibt: 960 Perry Straße.

Gesucht: Junger Schmied, der sein Handwerk in Deutschland gelernt hat, sucht Arbeit. 303 Jackson Blvd., Top Flat.

Gesucht: Junger Mann mit Kenntniß von Droguen und Chemikalien, ehrlich und zuverlässig, sucht Stellung. Adresse: F. 288 Abendpost.

Gesucht: Mann, 35, nüchtern, zuverlässig, sucht Beschäftigung. Adresse: F. 287 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body“-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash Girls, 14 bis 16 Jahre. Nachzufragen mit Affidavits bei Superintendenten, „The Fair“, State, Adams und Dearborn Str. dmdo

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an Herrenkleidern. Guter Lohn. Nachzufragen beim Supt., The Hub. dimido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, auch kleine zum lernen an Shopröcken. 26 Eugenie Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferinnen. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Kleidermacherin, im Hause zu nähen. 1351 N. Clark Str., Flat C. dofr

Verlangt: Mädchen um das Putzmachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 1117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen; stetige Arbeit. Preise 13—14 Cts. 447 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Handmädchen an gute Röcke. 141 Cornelia Straße. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Damen, um Röcke nach Hause zu nehmen und fertig zu machen; stetige Arbeit; guter Lohn. 958 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Erfahrene Dry Goods-Verkäuferin; eine stetige Stellung für eine gute erfahrene Person. Ed. Ahlswede, West North und Campbell Avenue. mido

Verlangt: Gute Mädchen, um Taschen einzusetzen, Tackers, Backmakers an Westen. 127 Haddon Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen. Stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Guter Platz für stetige Mädchen. Kraus Bros.' Färberei, 157—159 Ost 22. Str. dmdofrsa

Verlangt: Größere Mädchen an Rope Portieren und Powerloom Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. dmido

Verlangt: Finishers, Handnäher und Handknopflochmacher an Coats, Hosen und Westen. Hart, Schaffner & Marx, 253 Market Str., Ecke Van Buren Str. 24mai,1w

Verlangt: Kleine Mädchen für Arbeit in Candy-Fabrik; helle reine Arbeitsräume. Nachzufragen sofort, mit Affidavits. 123 La Salle Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Wilmot Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Mrs. Siegel, 66 Alice Place.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 2831 Archer Avenue.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei Wittwer; guter Lohn. 471 W. 23. Place, nahe California Ave.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Wittwer,: ein älteres Mädchen oder Wittwe, welche ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Adr.: H. L. 321 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1330 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 495 Dearborn Ave., Flat 2.

Verlangt: Lunchköchin in Saloon. 531 N. Halsted Straße.

Verlangt: Aeltere Frau, gutes Heim, kleiner Lohn. 341 W. 43. Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln Montags. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. Keine Wäsche. 677 Larrabee Str.

Verlangt: Köchin. 118 Ost Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, nur Drei in Familie. Lohn $3 per Woche. Adr. 672 Austin Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 786 E. 46. Str., Ecke Indiana Ave., zweites Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, kochen zu helfen im Restaurant. 164 E. Van Buren Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 82. 111 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 180 Clifton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen oder eine Frau für Hausarbeit. 162 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in guter deutscher Familie. Dauernde Stelle. 1905 Briar Place, Lake View, ein Block nördlich von Barry Ave. und östlich von Evanston Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen von etwa 14 Jahren zur Stütze bei leichter Hausarbeit in Familie von zwei Personen. Frau Planett, 3452 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Kindermädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes in kleiner Familie; guter Lohn. 74 Ost 34. Straße. dofr

Verlangt: Kindermädchen, muß zu Hause schlafen. 422 W. Adams Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 451 Ost 44. Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin im Sheridan Drive Klubhaus, Wilson Ave. und N. Clark Str. McGarigle Catering Co. dofr

Verlangt: Frau für Wäsche im Hause. Schreiner, 1495 Newport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 29 Town Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 1363 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 127 Wells Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie 2. Mädchen. 674 — 48. Place. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein Kind zu achten; muß zu Hause schlafen. 728 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6083 Prairie Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und beim Kochen zu helfen. Mrs. Otto Rilling, 1636 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 3790 Langley Ave. —fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch versteht, 3 in der Familie, keine Kinder. 4333 Vincennes Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1152 Sheffield Ave., im Laden nachzufragen. dmido

Verlangt: Ein Dienstmädchen; guter Lohn. Mr. Malz, 659 N. Leavitt Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4320 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4811 Madison Ave., 2. Flat. dimidofr

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, als Hilfe im Haushalt; kann Abends nach Hause gehen. 1958 N. Ashland Ave., unten. dimido

M. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jaX*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1710 Briar Place, 1. Floor. dofr

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 81 Wells Str. dofr

Verlangt: Ein reinliches Mädchen, das auch gut polnisch spricht, findet gutes Heim. Sehr leichte Beschäftigung im Haushalt. Adr.: D. 162 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 6 Monate altes Baby, eines das nähen kann. Deutsches vorgezogen. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Frau für Familienwäsche außer dem Hause. 4744 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Guter Lohn. Nachzufragen: Mrs. William A. Rogan, 1065 56. Str., nahe Prairie Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Diningroom und Hausarbeit. 181 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Familie von Zweien. 2100 Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 139 S. Canal Str. Lohn $5 per Woche.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 816 N. Wood Str., Top Flat.

Verlangt: Frau, die Businesslunch kochen kann. 2—97 Michigan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Leichte Arbeit. Guter Lohn. 1401 Rokeby Str., Ecke Grace Str. dofsa

Verlangt: Eine Frau für Familienwäsche in ihrem Hause. 1127 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen in einem Lunchroom. 235 Illinois Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren. 4858 Prairie Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Hausreinigen. 6414 Evans Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit mitzuhelfen bei kleiner Familie. 1167 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Eine gute Businesslunch- [illegible] und eine Geschirrwäscherin. 84 Sherman Straße.

Verlangt: Köchin und Wäscherin in Familie von Dreien. Nachzufragen Vormittags in Zimmer 320 135 Adams Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen als Stütze bei der Hausarbeit. 94 Racine Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 651 12. Str., Ecke Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 469 Crystal Straße.

Verlangt: Mädchen in Familie von 3 erwachsenen Personen, gute Köchin; keine Wäsche; gutes Heim. 485 La Salle Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin und Geschirrwäscherin im Restaurant, stetig oder zum Aushelfen am Gräberschmückungstag oder Sonntag. Hoher Lohn. 1381 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 967 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie. Lohn $6. 4411 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Küchen-Mädchen, guter Lohn. Lunchroom, 6318½ Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 414 Center Str., Ecke Lane Place, ½ Block von Lincoln Ave. 27mai*

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 464 West 12. Str. mido

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 1141 Nelson Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 64 Wells Str., Flat 1.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 27 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2802 Michigan Ave.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 624 Diversey Boulevard, hinten, oben.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle in gutem Hause. Nordseite vorgezogen. Adr.: N. 650 Abdpost

Gesucht: Gebildete Deutsche sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn; langjährige Erfahrung. Adr.: P. K., 4632 Evans Avenue, 2. Flat. mido

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen.— 876 Potomac Ave. mdo

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: Speisezimmer-Tisch, 6 Stühle, Sopha und zwei feine Lampen. 1173 N. Clark Str., 3. Flat. dofr

Zu verkaufen: Möbel, Kochofen, Betten u.s.w., sehr billig umzugshalber. 183 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eine Gas-Range. 14 St. Michael's Court, oben.

Zu verkaufen: Gas-Range. 205 Lincoln Avenue. midofr

Zu verkaufen: Neue Eisenbetten, $1.65 aufwärts, Stahl Ranges, Kochöfen auf Abzahlung, alte Oefen in Tausch genommen. Botschen, 194 E. North Ave. 11mi,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 162 Newton Str., nahe Lincoln und W. Division Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $35. 357 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gute Mähre, $25. 116 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Sehr gute Pferde, doppeltes Geschirr, Wagen. 167 High Str. mdmdo

Jacob Koehler. Nordost-Ecke 42. Str. und Emerald Ave., früher im Stall Nr. 2, Union Stock Yards. Händler in allen Sorten Pferden und Eseln. Telephon: Yards 627. Sprecht bei mir vor. 15—28mai,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Platform Scale, Gasolin Tank, Kerosine Tank, Kaffeemühle, Sausage Grinder, Chicken Boiler — alles spottbillig. 241 Ost 37. Str., Laden. —son

Zu verkaufen: Alte Bricks. 167 High Str., oder Blackhawk Str. und Elston Ave. 21mai,2wo

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, sehr billig. Mahagony Schlafzimmer-Set, $25. 413 Center Str. dfr

Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, billig für Cash. Adr.: N. 637 Abendpost. 26mi,1w

Nur $50, feines Weber-Piano, geschnitzte Säulen. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. mai25,1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Künstler, männlich und weiblich, auch Studenten, zur Erlernung der Lichtpinsel, Crayon und Wasserfarben-Arbeit. Imperial Co., 192 Michigan Ave. 17mi,fodido,1m

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddfe*

Wem daran gelegen, die englische Sprache schnell zu erlernen, komme oder schreibe an Prof. Compart, 125 S. Clark Str. 13mi,1mX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein großer, schwarz und weiß, glatthaariger Hund. Unter liberaler Vergütung abzuliefern. M. Schlosser, 713 Racine Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $350 — Milchroute, 4½ Kannen; Kundschaft zwischen Wood Straße und Western Ave. und 12. Straße und Jackson Boulevard. Hintze, 12 State Str. midofr

$1,800; Saloon, nahe Courthaus; Miethe nur $50. Sehr seltene Gelegenheit. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Delikatessenstore, gute Gelegenheit für deutsche Leute. Billig. 319 W. Division Str.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, gutgehendes Geschäft, 25 Jahre etablirt, 2 Eckstores. Umstände halber spottbillig. Volles Waarenlager. 92—94 Clybourn Ave., Fair.

Zu verkaufen: Bäckerei! Wenn Ihr eine Bäckerei zu kaufen wünscht, welche allein am Ladentisch über $400 die Woche verkauft und per Wagen für $300 bis $400, dann kommt und untersucht. Verkaufe mit oder ohne Wagen-Kundschaft. Gebe dem Käufer annehmbare Zahltermine. Hübschefte Bäckerei-Einrichtung und vorzügliche deutsche Nachbarschaft. Adr.: D. 179 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, gutgehende 5 Kannen Milch-Route, mit oder ohne Haustrade. 565 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, werth $800, für $475; krankheitshalber. E. Carstensen, 1054 W. 67. Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit guter Store-Kundschaft, wegen Krankheit, sofort. Adr.: N. 653 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, gegenüber Hochbahn-Station, alter Platz, guter Waarenvorrath. Miethe $20, einschließlich Wohnräume oben. $500. Kein Schwindel. 105 Schiller Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, wegen Abreise, billig. 27 Austin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, 5 Wohnzimmer. Billige Miethe. Nordseite. Adr.: D. 164 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei mit Baargeschäft. Bringt $1500 netto. Beste Lage Südseite. Eigenthümer geht nach Europa. 7303 Vincennes Ave., nahe Wentworth Ave. 28mi,1w

Zu verkaufen: Ausgezeichnet guter Eck-Saloon, billig, für Baar, wegen 2 Geschäften. 526 N. Halsted Str.

$225 kauft Meat Market, vollständig mit Pferd und Wagen. Miethe billig. Adr.: F. 299, Abendpost.

Muß sofort verkauft werden: Grocery-Store in bester Lage, elegante Einrichtung, großer Waarenvorrath, billige Miethe. Wohnungsräume. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. 250 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 129 Wells Str.

Zu verkaufen: Butter-, Thee- und Kaffee-Laden; Nordseite; billig, wenn gleich genommen; wegen Verlassen der Stadt. Adr.: D 165, Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Milchrunde mit Candy Store und Ice Cream Parlor. John F. Schultz, 788 West 21. Straße. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Nachzufragen: U. S. Brewing Co., 1250 Elston Ave. mdo

Muß sofort verkauft werden: Guter Eck-Grocery-Store; großer Waarenvorrath; elegante Einrichtung; gute deutsche Nachbarschaft; selten billige Gelegenheit; kommt sofort und macht Offerte; billige Miethe. — 189 Clybourn Ave., oder Eigenthümer, Chas. Bender, 129—131 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Ein Saloon und Boardinghaus, sehr billig, wegen Krankheit. Adr.: D. 152 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon. 2335 Cottage Grove Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon. Ein gutes Geschäft, zu verkaufen wegen Todesfall. 91 Wisconsin Str. 22mai,1wX

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Western Ave., nahe Milwaukee Ave., 5 Zimmer, Gas, Bad, mit großem zweistöckigem Stall. $12. Teofil Stan, 700 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu vermiethen: 12-Zimmer Haus, möblirt oder unmöblirt, vom 1. Juni ab, nahe Nordseite Expreß-Station, geeignet für Hotel oder Sommer-resort. Nord Clark Straße, Ecke Grace.

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Stall, gut für Undertaker. Gustav A. Bodwig, 51. und Loomis Str. dofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hotel Germanic“ (European), Clybourn Ave., Halsted und Weed Str. Eingang 279 Clybourn Ave. und 155 Weed Str. Office auf dem 2. Floor. Gut möblirte Zimmer zu vermiethen beim Tag oder bei der Woche. 19mi,bidofa,1m

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00, mit oder ohne Board. Boardinghaus, 367 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Verschiedene sonnige neumöblirte Zimmer: Herren oder Ehepaare bevorzugt. 2125 Michigan Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Ein respektabler Mann kann ein Zimmer und Board haben bei alleinstehender Wittfrau. Adr.: F. 273 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit Bad, $1.50 per Woche. 49 Institute Place, zwischen Wells und Franklin Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer in Wittwen-Familie. 281 Bissell Str., Ecke Garfield. Kost wenn verlangt.

Kinder jeden Alters finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidofa

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Zimmer, mit besserer deutscher Kost. Ruhige Familie, ein halber Block vom Lincoln Park. Mäßige Preise. 414 Center Str., Ecke Lane Place. 27mai*

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Dame in Stellung, wünscht Zimmer und 2 Mahlzeiten, Nordseite. Adr.: O. T. 419 Abendpost.

Verlangt: 1 oder 2 unmöblirte Zimmer auf der Nordwestseite. Adr.: H. L. 483 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht einfach möblirtes Zimmer, am liebsten Nordseite. Offerten mit Preisangabe 819 N. Hermitage Ave.

Zu miethen gesucht: Eine Ehefrau sucht Zimmer und Kost in einer guten deutschen Familie, nahe Lincoln Park. J. Bloch, 5 Buena Ave., 2. Flat.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, Farmer, 30 Jahre alt, mit einem kleinen Vermögen, ungefähr $200, wünscht die Bekanntschaft eines jungen deutschen arbeitsamen und sparsamen Mädchens, welches auch ungefähr $200 hat, zu machen. Adr. F. 298 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine anständige Wittwe, 41 Jahre, mit Kindern, schönes schuldenfreies Heim und Geschäft, möchte mit einem anständigen Herrn, der englisch und deutsch spricht, bekannt werden zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: D. 151 Abdpost.

Heirathsgesuch. Ein Handwerker mit gutem Lohn und ohne schlechte Angewohnheiten, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, 25 bis 30 Jahre alt, wenn auch mit einem kleinen Kinde. Antworten in Englisch. Adr.: D. 159 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov2*

Dr. Koessel, 191 Süd Clark Straße, 2. Floor.
Für schnelle und gründliche Heilung aller Blut-, Haut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren- und Geschlechtskrankheiten spreche man sofort bei Dr. Koessel vor. Mäßige Preise.
Stunden: 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntag: 10 bis 1 Mittags. 9ma,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 2. 3janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 106 Osgood Str. 7js*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 22mz,bidofason*

Ausverkauf wegen Abreise— 5 Acker Milch- und Hühnerfarm. Adr.: F. 286 Abendpost.

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood— Feine 6-Zimmer Cottage, ganz modern, $2000; $100 baar, $10 monatlich; 4-Zimmer Cottage, $1500; $100 baar und $8 monatlich; zweistöck. Holz Flathaus, $2500, $150 baar und $15 monatlich; tausche auch. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave. dofa

Häuser und Lotten auf der Nordseite, besonders in Lake View, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu 5 Prozent zu verleihen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. Abends offen. 3apr,bojabi,1mo

Zu verkaufen: Großer Platz an Nord Clark, Ecke von Grace Str. Hochbahn Expreßzüge.

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Wohnhaus, zwischen North Ave. und Center Str. S. B., 138 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midoja*

Achtung! Zu verkaufen: Prachtvolle neue 6- und 7-Zimmer Häuser an Fletcher Str., nur halben Block östlich von den Elston, Belmont und California Ave. Cars, nahe den lutherischen und katholischen Kirchen, Schulen und Freischulen. Dies sind keine Agentenhäuser und können auf monatliche Abzahlungen gekauft werden, von $1800 aufwärts; besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Eigenthümer, 213 West Fletcher Str. mai15—11ju,dofrsa

Zu verkaufen: Nordwestseite! Eine feine Cottage; Alles in bestem Zustande. Billig für baar. Nachzufragen beim Eigenthümer, 166 Hamburg Str.

1782 N. Leavitt Str. Zu verkaufen, billig, 3-stöck. Frame Flatgebäude und Barn. Nachzufragen bei Schultz, 1785 N. Leavitt Str. dofa

Zu verkaufen: Bargain— Zweistöck. Brickgebäude. Modern. 577 W. Huron Str. Eigenthümer. frsamodimido

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 50 bei 125, Südwest-Ecke 53. Str. und Maplewood Ave. Zu erfragen bei Geo. Muersch, 5150 S. Western Ave. 24mai,1wX

Zu verkaufen: Haus mit Butchershop, billig. 2733 48. Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Wiskonsin Ginseng Farm-Investments.— Ginseng-Anlagen, $100 bis $2500, die jetzt gemacht werden unter unserem geschützten Plan, zahlen fabelhafte Dividenden. Jeder Dollar, den Ihr anlegt, ist gesichert durch feines, verbessertes, unverschuldetes, fruchtbares Land, welches Ihr besichtigt, ehe Ihr anlegt. Leset die Erfahrung etlicher Leute: A. Governor legte $40,000 an; innerhalb 3 Jahren verkaufte er den 6. Theil für $60,000. J. W. B. & Co., nachdem sie 4 Wochen untersucht hatten, legten $5000 an. C. W. B. legte $800 an; nach 3 Jahren machte er $2200 Profit. A. B. legte $76 vor 7 Jahren an, heute würde er nicht für $8000 verkaufen. Viele Andere sind gern bereit, Euch mehr zu erzählen. Sprecht vor oder schreibt sogleich. Henry Ullrich & Co., 39 State Str., Chicago. midofrsasomo

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. dez6,bwX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, bidofa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 26malmX

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jan*X
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00, $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9feb*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10% Ermäßigung an allen Aufträgen, welche wir durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American Roofing Co., nicht inkorporirt, 792 W. Chicago Ave. 5mi,1mX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidofa*

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 8maiX,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ideen arbeitet erfahrener Ingenieur billigst aus zu Patenten. H. Abbot, 350 Ost Chicago Ave. 8mi,1W

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building. 10j,X*

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig. Rein vegetabilisch.

Vollkommen geschmacklos, elegant verzuckert, wirken abführend, regulirend, reinigend und stärkend. Radway's Pillen für die Heilung von Unordnung des Magens, der Eingeweide, der Nieren, der Blase, nervöser Krankheiten, Schwindel-Anfällen, Vertigo, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Frauenleiden, Verdauungsschwäche, Biliosität, Dyspepsie, Verstopfung und alle Krankheiten der Leber.

Dr. Radway & Co. — Als Einleitung muß ich die folgenden Bemerkungen machen: Hätte ein Jeder der Gesetzgeber unseres Landes die Vorzüge und Wirkungskraft Ihrer Pillen, würde Amerika bald ein Paradies werden. Daß Ihre Pillen die Hartnäckigkeit meines Leidens überwinden konnten, ist mehr, als wunderbar. Mein Stuhlgang ist jetzt so regelmäßig, als der Gang einer guten Uhr. Ich begann mit vier Pillen und verminderte dieselben auf zwei, und für eine Zeit lang nahm ich eine Pille zwei Stunden vor dem Mittagessen, so daß ich jetzt jeden Morgen gesunden Stuhlgang habe. Es sind jetzt sieben Wochen her, daß ich keine von Ihren Pillen mehr genommen habe, dennoch habe ich jeden Morgen regelmäßigen Stuhlgang.

Werthe Herren. — Ich möchte Ihnen noch folgende Mittheilung machen: Eine arme Waschfrau, die an einem Tumor litt, wollte $150 bezahlen, um sich einer Operation zu unterziehen. Ich redete sie davon ab. In Folge ihres Tumor war sie gezwungen, im Bette zu liegen, doch ist sie jetzt nach Pennsylvanien gegangen, da sie durch den Gebrauch Ihrer Pillen und Ihres Resolvent, wie Sie ihr in Ihrer Gebrauchsanweisung gegen Tumor anriethen, geheilt. Achtungsvoll

A. Witmer, Nr. 542 E. 13. Straße, New York.

Eine bis drei von Radway's Pillen, einmal in vierundzwanzig Stunden genommen, werden regelmäßigen Stuhlgang herbeiführen. Personen, die sich seit zwanzig Jahren keines natürlichen Stuhlganges erfreuten und gezwungen waren, Einspritzungen zu gebrauchen, wurden durch einige wenige Dosen von Radway's Pillen kurirt.

Ein wahrer Komfort für die Bejahrten und Andere, welche mit Hartleibigkeit und Lähmung der Eingeweide behaftet sind.

Leute, die in den Jahren vorgeschritten sind, leiden oft an Verdauungsschwäche und an Lähmung oder an Hartleibigkeit, ebenso an urinären Schwierigkeiten. Wir haben Zeugnisse von einer großen Anzahl bejahrter Personen im Alter von 60 bis 80 Jahren, die täglich gezwungen waren, Einspritzungen zu gebrauchen, um Stuhlgang herbeizuführen, doch wurden dieselben durch Einnehmen von Radway's Pillen geheilt. Zwei oder drei Pillen jeden Abend führen in allen Fällen eine natürliche Entleerung der Eingeweide und regulären Abfluß des Urins herbei. In Fällen, wo die Blase in Unordnung ist, sollte Radway's Resolvent abwechselnd mit den Pillen verwendet werden. Wenn diese Organe in regulärer Thätigkeit erhalten werden, kann das Leben bedeutend verlängert werden. Indem man die Leber, den Magen, die Eingeweide und die Nieren in einem gesunden Zustande erhält, wird das Blut fortgesetzt rein bleiben und die Zersetzung verhindert. Wenn Radway's Pillen und Resolvent von alten Leuten gebraucht werden, kann das Leben auf das volle Zeitmaß verlängert werden. Ein anderes großes Resultat wird erzielt durch Ernährung des Körpers mit diesen Heilmitteln — die Organe werden in einem gesunden Zustande verbleiben. Ein schwacher, unfähiger und verfallener Körper schwächt die intellektuellen Fähigkeiten und umnachtet den Geist.

Preis 25c pro Schachtel. Von allen Apothekern verkauft oder per Post zugesandt.

Seid sicher, daß Ihr „Radway's“ erhaltet, und sehet darauf, daß der Name sich darauf befindet.

RADWAY & CO., (3) **Nr. 55 Elm-Str., New York.**

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band das jemals fabrizirt wurde.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

Elastische Strümpfe finde nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. (Unser neuester Katalog, 65 Seiten stark und ganz illustrirt, wird nach auswärts [nicht in Cook Co.] frei, per Post verschickt.) bidofa

An das deutsche Publikum!

Das Bankhaus Otis, Wilson & Co., 182 LaSalle Str., Woman's Temple, Hauptflur, betreibt ein allgemeines internationales Bankgeschäft. Obwohl die Firma eine amerikanische ist, so ist dieselbe doch theilweise unter deutscher Leitung und derart organisirt, daß sie außer absoluter Sicherheit den Deutschen jede Annehmlichkeit bietet, welche mit den Prinzipien eines soliden, reellen und kapitalkräftigen Bankhauses vereinbar ist. — Prominente Deutsche in Chicago haben die Vorzüge eines solchen Bankhauses längst erkannt und wenden demselben ihre Geschäfte zu. Der weniger Erfahrene braucht Rath in Geldsachen und sollte deswegen erst recht bei einem solchen Hause vorsprechen.

3%, 3½% und 4% Zinsen auf Depositen je nach Dauer der Einlage. Wechsel, Kreditbriefe und Postauszahlungen nach allen Theilen der Welt. Erbschaftsregulirung und andere europäische Kollektionen. Sichere Anlage-Werthe, namentlich Government-, County-, Stadt-, Eisenbahn- und sonstige gute Bonds. Deutsche Reichsanleihe-Bonds eine Spezialität.

16dez,bido,6mo **H. Wollenberger, Kassirer.**

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.

Schiffskarten,

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen, unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette nach allen Stationen.

J. S. Lowitz, 151 Ost Van Buren Str.
Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags.

Leidet Ihr an
ASTHMA

oder Krankheiten der Athmungsorgane, dann thut Euch nicht quälen, denn da ist ein Heilmittel, welches sicher kurirt. Wenn Ihr enttäuscht seid durch große Anzeigen oder Broschüren, in denen alles Mögliche kurirt zu werden versprochen wird, thatsächlich aber nichts bezweckt wird, dann versucht unsere wunderbare Open Doors Asthma Cure und Ihr werdet überzeugt sein, daß es ein Heilmittel für jede Krankheit giebt, wenn die richtige Medizin angewendet wird. Wir behaupten nicht jede Krankheit mit der Open Doors Asthma Cure zu kuriren, aber wir versichern, daß wir obige Krankheiten ohne Zweifel heilen. Die Open Doors Asthma Cure ist eine Zusammensetzung, welche den Schleim löst und die Lungen und das System davon befreit, sowie die Luftröhren heilt. ... The Open Doors Asthma Cure Co., 594 MILWAUKEE AV., Chicago.

Bruchleidende ...

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt ...

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. Adams Str. ...

$500 Belohnung ... Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 64 Adams Strasse, Zimmer 60 ...

Spart Schmerzen und Geld. ...

Lokalbericht.

Wollen bemänteln.

Die Hanecy-Demokraten wollen ein parteiloses Ticket entwerfen.—Wie soll man stimmen?

John McGillen führte in Abwesenheit Alderman Brennans den Vorsitz in einem Kriegsrath, welchen die Hanecy-Demokraten gestern Abend im Grand Pacific Hotel abhielten. Es wurde beschlossen, um der Sache ein besseres Aussehen zu geben, und da auch die Hauptleute der Bewegung die Erwählung gewisser anderer Richterkandidaten befürworten, Alderman Novak, John P. Hopkins, Alderman Brennan, B. M. Shaffner, Geo. F. Brennan, Henry Lutzenkirchen und John J. Farley mit der Aufgabe zu betrauen, ein parteiloses Ticket zusammenzustellen, welches womöglich alle Betheiligte befriedigt und dessen Erwählung dann den Stimmgebern empfohlen werden soll.

Die Wahlkommissäre haben in Tausenden von Nummern und, auf neun verschiedene Weisen gezeichneter, Probe-Wahlzettel verbreiten lassen, um darzuthun, wie die Wahlzettel gezeichnet werden sollen. Die Wähler haben nur folgendes zu beachten: Sie haben ein Kreuz vor jeden Namen eines jeden der Kandidaten zu machen, für den sie stimmen wollen, falls sie nicht für ein geschlossenes Parteiticket eintreten. In diesem Falle genügt ein Kreuz in dem Kreis neben dem Parteinamen an der Spitze des Wahlzettels.

„Old Reliable.“

Ein altes und zuverlässiges Heilmittel gegen Verstopfung, Magen- und Leberleiden sowie gegen alle Störungen der Verdauungsorgane sind die St. Bernard Kräuterpillen. Die Pillen sind aus dem Safte heilkräftiger Kräuter hergestellt und enthalten dieselben weder Quecksilber, noch irgend welche andere der Gesundheit schädliche Ingredienzien. Aus diesem Grunde haben sich die Pillen viele Freunde erworben, welche auf dieselben als ein ausgezeichnetes Arzneimittel schwören. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. bidofa

Veteranenfeier in Groß Point.

Am Gräberschmückungstage wird dem Logan-Posten der Veteranen-Armee in Groß Point eine großartige Ehrung bereitet. Kirchliche, patriotische und landsmannschaftliche Vereine, wie auch die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr von Groß Point, Glencoe, Lakeside, Winetka, Kenilworth und Wilmette versammeln sich um 8 Uhr Morgens in Groß Point zu einem großen Festzuge, marschiren nach dem Bahnhof in Wilmette und empfangen dort die aus Chicago eintreffenden Veteranen. Dann geht's im festlichen Zuge nach dem Friedhofe, wo ein eindrucksvolles, aus Festreden, Gesangsvorträgen und passender Orchestermusik bestehendes Programm zur Durchführung gebracht wird. Bürgermeister John Bleser von Groß Point ist Festmarschall; seine Adjutanten sind: Jakob Hürter, Ben. Buscher, John A. Meier und John Mick.

* Francisco Coglianese fordert in einer Schadenersatzklage, die er gestern Nachmittag im Kreisgericht einreichte, von dem Apotheker G. H. Wetzel, Nr. 422 Clark Straße, $5000 Schmerzensgeld, weil ihm dessen Provisor angeblich Salpeter statt Bittersalz verabreicht hatte. Der Salpeter soll Coglianese lange schmerzlich im Magen gelegen haben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brischke, Hilda, 5 J.; 3534 Winchester Ave.
Beckmann, Elizabeth, 30 J.; 10318 Avenue H.
Dengler, Barbara, 71 J.; 2925 Shields Ave.
Groth, William, 33 J.; 553 Hastings Str.
Marghardt, Minnie, 28 J.; 8134 Fox Str.
Rothschild, Celia, 82 J.; 1153 Ost 58. Str.
Strom, Nora C., 17 J.; 695 Artesian Avenue.
Schopper, Maria, 76 J.; 4942 Ashland Ave.
Zitzman, Henrietta, 30 J.; 76 N. Mozart Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

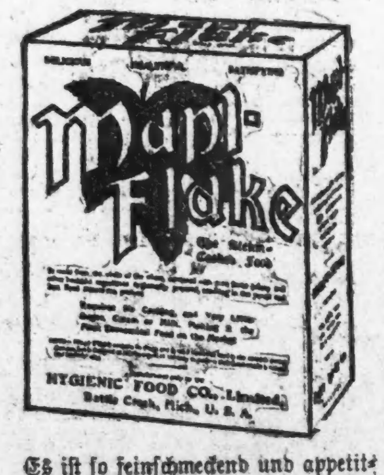
Jeremiah W. Reedy — Verbindlichkeiten, $995; Bestände, $65.
Charles Tennes — Verbindlichkeiten, $7295; Bestände, $200.
Philip Kerpen jr. — Verbindlichkeiten, $12,375; keine Bestände.
Henry S. Fisk — Verbindlichkeiten, $3341; Bestände, $210.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Charles H. Smith, Verlassen; George H. gegen Mae Thomas, Verlassen; James A. gegen Jennie Ryan, Verlassen; Ella gegen Ferdinand L. Blankinship, Verlassen; Margaret gegen Charles O'Donnell, Verlassen; Joseph gegen Lillian Forner, Ehebruch; Mollie gegen Arthur G. King, Bigamie; Anna gegen Lawrence R. Brockenbrough, Verlassen; Roberta gegen Lester P. Breon, grausame Behandlung; Amanda G. gegen Charles A. Bateman, Verlassen.

Dyspeptikern schmeckt



Es ist so feinschmeckend und appetitanregend, so leicht verdaulich, und so nahrhaft. Aus dem ganzen Weizen, mit reinem Ahornsyrup und anderen gesunden Ingredienzien vermischt, in hygienischer Weise zubereitet, und gekocht, fertig zum Essen.

Die vorzüglichste Cerealienspeise in der Welt.

Ihr Grocer verkauft dieselbe.

HYGIENIC FOOD CO.,
Battle Creek, Mich., U. S. A.

Leute, die wir kennen

Es sind Chicagoer Leute, und was sie sagen, ist von Lokal-Interesse.

Wenn ein Fall, wie der folgende, vorkommt, und zwar hier bei uns, so macht er unbedingt Eindruck auf unsere Leser. So viele merkwürdige Sachen werden durch die Presse als Thatsachen veröffentlicht, daß die Leute mißtrauisch werden. In Betreff einer Sache ist das Mißtrauen im Schwinden. Dies kommt wegen der wirklichen Erfahrung unserer Mitbürger und deren öffentlichen Aeußerungen über dieselben. Der Zweifler kann angesichts solcher Beweise nicht mehr zweifeln. Die öffentliche Erklärung eines bekannten Bürgers, der hier in seinem Heim wohnt, und den Ihr jeden Tag sehen könnt, läßt dem Zweifler keinen Platz mehr zu stehen.

Edward Schlettsche, Zimmermann, von 44 Fremont Str., Nordseite, sagt: „Ich sollte etwas über die Resultate wissen, die mit den verschiedenen Arzeneien erlangt werden, die als sichere Mittel für Nierenleiden empfohlen werden, denn ich habe Alles versucht, was mir unter die Hände kam zu Zeiten, wenn ich an Kopfschmerzen und Schmerzen in den Seiten litt. Eine Anzeige über Doan's Kidney Pills machte mich auf das Mittel aufmerksam und ich ging nach dem Public Drug Co.'s Laden, Nr. 150 State Straße, wie schon häufig zuvor, erwartend, daß die Behandlung ähnlich verlaufen würde, wie alles Andere, das ich versucht hatte, aber zu meiner Ueberraschung und Freude half mir die Medizin. Wenn irgend Jemand das Obige bestätigt wünscht, werde ich es mit Vergnügen thun.

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. Alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doans, und nehmt keine anderen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Julius Lauterbach, Clara Schmidt, 24, 20.
Joseph H. Marks, Olga M. Page, 24, 18.
Joseph N. Wilson, Louisa Branshaw, 49, 31.
William Dettman, Louise Larsen, 34, 22.
Fred W. Fliemans, Clara A. Sing, 24, 24.
Christian Knudsen, Martha P. Peterson, 32, 22.
William B. Engelke, Emma Blaesecke, 23, 21.
William Geiger, Lillian Lorimor, 27, 20.
Bernhard H. Miller, Elizabeth Rausch, 46, 35.
Frank H. Lopowski, Kate Peontowski, 22, 18.
Fred Tuckler, Josephine Cleveland 26, 26.
James L. Fiddler, Mary Ladine, 27, 36.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 28. Mai 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

[illegible]

(Marktpreise an der S. Water Str.)

[illegible]

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

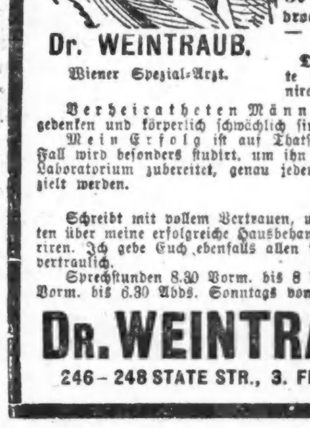
Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.



Dr. WEINTRAUB.
Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub, von dem **New Era Medical Institute.**

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

[illegible]

... ten über meine erfolgreiche Hausbehandlung, welche mich in den Stand setzt, Euch zu Hause zu kuriren. Ich gebe Euch ebenfalls allen speziellen Rath, wie es Euer Fall erheischt. Korrespondenz vertraulich.

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

DR. WEINTRAUB von dem **New Era Medical Institute,**
246–248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Avenue. 7mai,bofadi,1mo

Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abends.

Hæmorrhoiden, Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt. ...

J. M. AULD, M. D. Spezialist in After- und Eingeweide-Krankheiten. 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

WM. G. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR. **Hypotheken!** ... Geld zu verleihen ...

GREENEBAUM SONS, BANKERS, 83 & 85 Dearborn Str. ...

Heilt Euch selbst ... **Dr. I. LANGE** ist umgezogen nach 506 TACOMA BLDG. LaSalle und Madison Str. Phone Main 4222.

Allen Bruchleidenden ... **OTTO KALTEICH,** Zimmer 1—133 Clark Str.

Hartkohlen. ... M. J. Summa ...

Glaube ist nothwendig. ...

Band-Verkauf Speziell

9c für 15c bis 20c Bänder — 3½ bis 5zöll. seidene Bänder, schwarz, weiß, rosa und blau, feinste Luster Taffeta, feine franz. Louisine Bänder und neue hohlgesäumte Taffeta Bänder.

15c für 50c und 25c Bänder—schwarze, weiße, rosa, blau und Turquoise, in 5zöll. feinsten Mousseline Taffeta Bändern, feinste franz. waschbare Satin Taffeta und Metallic Taffeta Bänder.

Fancy reinseid. Haar-Bänder, 1 bis 3 Zoll breit, alle Farben, werth bis zu 8c, per Yard zu............ **2c**

Kleiderstoff-Rester zum halben Preise

3000 Rester von farbigen und schwarzen Kleiderstoffen, rangirend von 1½ bis 8 Yds., und bestehend aus den feinsten Stoffen der Saison—wir offeriren morgen die ganze Partie ohne Rückhalt zur Hälfte der reg. Preise.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STRASSE.

Unsere Bargain-Freitage sind bekannt wegen ihrer bedeutenden Werth-Verschleuderung, aber der morgige Tag wird alle unsere bisherigen Leistungen übertreffen. Waaren, die Werth haben, und in jeder Beziehung zuverlässig sind, werden in jeder Abtheilung unseres Ladens offerirt zu den erstaunlichsten Bargain-Preisen, von denen man je gehört hat. Wir müssen morgen zwei Geschäftstage in einem vereinen, und daher ist es zu empfehlen, früh zu kommen.

Der Laden ist am Samstag wegen des Gräberschmückungstages den ganzen Tag geschlossen.

Sommer-Korsets

Feine Sommer-Korsets, gerade Front, gemacht von feinem Netting, Odds und Ends, zu............ **25c**

Korsets, von extra feinem Netting und Batiste, doppel Boned, gerade Front, spitzengarnirt, zu............ **39c**

American Lady-Korsets, gerade Front, oben und unten mit Spitzen besetzt, werth $1.00, morgen............ **59c**

Muster-Handschuhe
Spezielle Freitag-Preise

Muster-Handschuhe für Damen, in schlichtem Lisle, Taffeta und Spitzen Lisle Handschuhen, nur in schwarz u. weiß, alle Größen in dieser Partie, wth. bis zu 35c, per Paar............ **10c**

Kayser's garantirte doppelte Fingerspitzen Handschuhe, soeben eine neue Sendung erhalten, alle Größen und Farben, zu 75c und............ **50c**

Räumung aller Odds und Ends von $1.00, $1.25 und $1.50 Glace Handschuhen, etwas beschmutzt, alle Größen und Farben, zu............ **39c**

Großer Einkauf von Sommer-Unterzeug

Die Van Dyke Knitting Company von Milwaukee, Wis., verkaufte uns zu erstaunlich niedrigen Preisen ihr ganzes Ueberschuß-Lager von Damen und Kinder Sommer Vests, Beinkleidern und Union Suits.

TRADE MARK.

Eine persönliche Inspizirung ist nöthig um die Reichhaltigkeit dieses Einkaufs wie auch die Geld sparenden Gelegenheiten schätzen zu können.

Van Dyke Knitting Co.'s 18c Leibchen	9c
Van Dyke Knitting Co.'s 25c Leibchen	14c
Van Dyke Knitting Co.'s 35c Leibchen u. Beinkleider	18c
Van Dyke Knitting Co.'s 45c Leibchen u. Beinkleider	25c
Van Dyke Knitting Co.'s 59c Spitzen bes. Beinkleider	29c
Van Dyke Knitting Co.'s 75c Union Suits	39c
Van Dyke Knitting Co.'s $1.00 Union Suits	49c
Van Dyke Knitting Co.'s $1.25 Union Suits	75c
Van Dyke Knitting Co.'s $1.50 Union Suits	95c

Zwei sehr spezielle Strumpfwaaren-Items

25c Strümpfe für Damen u. Kinder, verschiedene Facons, für....... **12c**

35c u. 50c import. fancy u. einfache Lisle Strümpfe für Damen.......... **25c**

$7.75 für Schneider-gemachte Suits, werth $15 und $20

Dieser Suit $7.75.

200 schneidergemachte Suits, eine assortirte Partie von Facons, von schlichten und fancy Suitings, alle Farben, doppelter Cape- und Stole Front-Effekt, einfacher Flare- oder dreifacher Flounce-Rock — Suits in dieser Partie, welche leicht für $15 u. $20 verkauft wurden, speziell für Freitags Verkauf zu....... **$7.75**

Großer Einkauf von Shirt Waist Suits, ungefähr 1200, von der Mercantile Shirt Waist Suit Company von New York, zu einem außerordentlichen Preis-Zugeständniß — die Partie besteht aus vielen hübschen und beliebten Facons, von Batiste, fancy corded Lawns, franz. Percale, dotted Swiß und einfachem Lawn gemacht — Waists sind tucked, Box plaited und mit Einsatz besetzt, speziell für Freitags Verkauf zu

$1.25 für $2.50 Shirt Waist Suits. **$1.50** für $3.00 Shirt Waist Suits. **$2.00** für $4.00 Shirt Waist Suits.

Voile Suits, zwei beliebte Sommer-Facons, in grün, blau, schwarz und lohfarbig, dreifache oder doppelte Capes, Stole Front, Suits prachtvoll besetzt mit dazu passendem fancy Braid, $20.00-Werthe, für........ **$13.50**

Neue Coat Facon Suits, in allen Farben von waschbarem Crash, Persian besetzte und mit Cluny Spitzen garnirt, sehr speziell für.. **$10.00**

China Seide Shirt Waist Suits, in blau und schwarz, fancy garnirte Waist, voller Flaring Rock, hübsch tucked, separater Drop-Rock — $15-Werthe, für............ **$8.75**

Polka Dot Duck Skirts, Strap besetzt........ **$1.00**

Weiße Pique Skirts, reines Irish Leinen, Denim und Baumwolle Voile Skirts für. **$2.00**

Taffeta Seide Coats, drei Styles, Monte Carlo Facons, kragenloser Cape mit Stole, fancy Braid besetzt, für Freitag speziell wieder zu.......... **$3.98**

Weiße Lawn Shirtwaists mit kurzen Aermeln, 59c — 100 Dutz., besetzt mit fancy Stickerei, Box Plaited u. Cluster Tucked, Ellbogen-Aermel mit Stickerei berändert, Waists in dieser Partie wth. bis zu $1.50, Eure Auswahl Freitag zu.. **59c**

Percale Mädchen-Kleider, 1-Stück, Yoke Box Plaited und mit Stickerei Ruffle besetzt, Gr. 6 bis 14 Jahre, wth. $1, zu....... **69c**

$2.00 und $3.00 beschmutzte Waists für 95c—eine assortirte Partie, ein wenig beschmutzt von der Auslage im Departement u. in den Fenstern, einzelne Größen, in vielen Facons, Eure Auswahl von diesen $3.00 u. $4.00 Werthen am Freitag für............ **95c**

Spezielle Freitag-Bargains in Ausstattungs-Waaren für Männer

75c Leder-Gürtel für Männer, alle Moden, 50c

Extra schwere 4-Ply Kragen, in allen Facons, Mustern und Größen, 3 für 25c; das Stück zu.................. **9c**

Modische Negligee-Hemden, hübsche Muster, reguläre 50c Werthe, zu.............. **29c**

Negligee Hemden, aus feinem Madras und Percales, mit dazu passenden Cuffs, nur.................. **49c**

Elegante Negligee Hemden, dazu passende Cuffs, $1.50 Qualität, für.................. **95c**

Neue Sommer-Halstrachten, echte David Evans Twills, werth 50c.................. **25c**

50c Hosenträger, gute Elastic Webs, vergoldete Schnallen, alle Sorten Enden, für........................ **25c**

Importirte Fancy Lisle Socken.. .... 25c

35c Balbriggan Hemden und Unterhosen... 25c

50c Balbriggan Hemden und Unterhosen.... 35c

Der Rest jenes großen Einkaufs der Medlicott-Morgan Co.—Räumung von Hemden u. Unterhosen....... **65c**

Räumung von garnirten Hüten

Jeder garnirte Hut in unserem Putzwaaren-Dept. wird für den Freitag-Verkauf herabmarkirt — wir wollen keine Hüte übrig behalten. Alle für unsere Mai-Verkäufe gemachten garnirten Hüte werden zu ¼ bis ½ ihres Originalpreises offerirt.

Spezielle Partie v. 5 000 Plaited Chiffon-Hüten, w. Bild, alle Farben, garnirt m. feinen import. Blumen, wirkl. Werth $3.50—morgen, **1.75**

Stickereien

Cambric und Swiß Stickereien, bis zu 10 Zoll breit, in allen neuen Mustern, wth. bis 19c die Yd., zu... **9c**

Flaggen aller Nationen
für Gräberschmückungstag

4 bei 6zöll. Flaggen, befestigt an fancy Stangen............ **10c**

5 bei 8 Fuß Bunting Flaggen, garant. echtfarbig... **$1.25**

Volle Partie von Muslin Flaggen, an Stöcken befestigt, alle Größen, per Dutz. aufwärts von......... **5c**

Kinder-Trachten
Immer hier am besten gekauft

Kinder-Unterröcke, Umbrella-Facon, gemacht von Cambric, mit tiefer Ruffle........ **9c**

Gingham Kinderkleider, m. Stickerei-Yoke, große Ruffles über den Schultern, mit Braid besetzt, nur.. **19c**

Kinder-Gowns. Mother Hubbard-Facon, Hals und Aermel garnirt, — Größen 2 bis 8 Jahre........ **25c**

Sailor-Suits für Mädchen, zwei Stücke, Blouse mit großem Sailor-Kragen, Plaited Skirt, mit Braid besetzt, Größen 2 bis 5 Jahre.... **98c**

Leinene Kinder-Coats, Automobile Facon, garnirt m. Stickerei-Einsätzen u. Edging...... **$1.95**

Vollständige Baby-Ausstattung, bestehend aus 26 Stücken, einschl. Tauf-Robe, Skirt, Coat und seidebesticktes Bonnet, nur...... **$5.88**

Große Werthe vom Lager von Bellack Co.

G. A. R. Anzüge für Männer, von ganzwollenem blauen Indigo-Flanell, $6.50

$10.00 Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, $5.00—Eine große Auswahl neuer Frühjahrmuster, karrirt, gestreift und gemischt, aus reinwoll. Cheviots u. Cassimeres, mit self-Retainig Fronts — nicht ein Anzug in der Partie weniger als $10 werth—wir kauften sie zu einem Schleuderpreis und offeriren sie Freitag zu.............. **$5**

$15.00 Frühjahr- u. Sommer-Anzüge für Männer, $7.50—Viele neue Frühjahrmuster, in Homespuns, unfinished Worsteds u. Cassimeres, keine weniger als $15 werth, Freitag zu.................. **$7.50**

$18.00 und $20.00 Sommer-Anzüge für Männer, $10.00 — Gemacht von den feinsten importirten u. hiesigen Stoffen, wie West of England Worsteds, Tweeds und beliebten Cheviots.................. **$10**

Vollständige Auswahl von Outing Anzügen für Männer, in Flanell, Crashes, Tweeds und Homespuns, von $15.00 herunter auf.................. **$5.00**

Waschbare Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 14 Jahre, schlicht Crash oder nett blau, oder rosa Streifen, echtfarbig, wth. 35c, — Freitags Verkaufspreis.............. **15c**

Feine Wasch Sailor Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, in weißem Duck, Crash oder netten Streifen, wirklich $1.50 werth — Freitag nur.................. **98c**

Waschechte Sailor-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, in einfachem Crash od. gestreiften Effekten, mit breitem Braidbesatz, alle garantirt echtfarbig — ganz speziell zu.................. **48c**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 14 b. 20 Jahre, von dem großen Chas. H. Bellack Co.'s Einkauf, aus blauen Serges, schwarzen unfinish. Worsteds u. Cassimeres, Auswahl von Mustern.............. **$4.95**

Strohhüte
Großer Einkauf

265 Dutz. Stroh-Fedoras für Männer, von uns zu einem Bruchtheil des wirkl. Werthes von einem der größten Händler des Westens gekauft — ganz neue, reine, frische Waaren, feine Facons in Milans, Mackinaws, Splits etc., Hüte die Retail nicht unter $2.50 u. $3.00 gekauft werden können, Eure Auswahl aus der Partie für **$1.50**

Seht die Fenster-Ausstellung.

Ein vollständiges Sortiment von G. A. R. Hüten, mit Cords u. Wreaths, speziell morgen, zu.................. **$1.00**

Freitag-Bargains f. Raucher

3 Chancellors, 3 Cremos, zusammen für.............. **25c**

Echte Porto Rico Brevas, volle 5 Zoll, von dem feinsten Porto Rico Tabak, dieselbe Sorte, für welche Ihr 5c das Stück bezahlt, zu $1.00 per Kiste m. 50, oder 5 für.............. **10c**

Santana, der Rest unseres großen Einkaufs dieser hochfeinen Seed- und Havana-Zigarren zum Verkauf morgen — Kiste mit 50, $1.45, 3 für 25c, oder 3 für.............. **10c**

Fair Helen, lange gemischte Havana-Einlage, 5zöll. Londres, herabgesetzt von $1.75, auf, Kiste mit 50.................. **$1.35**

La Consolidad, lange Havana-Einlage, und feines breites Deckblatt, 5zöllige Perfecto, Kiste mit 50.................. **$2.00**

Standard Time, von Key West Cuttings gemacht, mit Wisconsin Deckblatt, Perfecto Facon, 9.00 per 1,000, Kiste mit 50.................. **50c**

Chancellor, $2.75 Kiste, 50; 10 f. 55c

Childs, $1.60 Kiste, 50; 7 für 25c

Cremo, $1.48 Kiste m. 50; 8 für 25c

Benefactor, $1.48 Kiste, 50; 8 f. 25c

Spezielle Neuheiten in Waschstoffen

Seiden-Mull, Fabrikrester, alle wünschenswerthe Schattirungen, 39c Qualität, 10c

Betupfte seidene Organdy, in allen populären Schattirungen, 59c Qual., zu. **25c**

Bedruckte Lawns, Fabrikrester, eine große Auswahl in Mustern, werth 8c......... **2c**

Cordonette Batiste, neueste Muster und Farben, 8c Qualität, zu.............. **4½c**

Zephyr Kleider-Ginghams, beste Qual., in Streifen und Plaids, werth 10c.... **6½c**

Fancy Lawns, 30 Zoll breit, Scroll und Spitzen-Effekte, werth 12½c.............. **8½c**

St. Galler betupftes Swiß, in dunkeln und hellen Effekten, werth 19c.............. **11c**

Seidene Mousseline de Soie, in einfachen Farben, feinste Qualität, werth 50c....... **19c**

Import. franz. Kleider-Sateen, alle Schattirungen, sieht aus wie Seide, wth. 50c... **23c**

Irische Dimities, Tupfen, Streifen und Blumen-Muster auf hellem und dunklem Grund, 15c Qualität, speziell morgen.................. **10c**

Corded Kleider-Ginghams, doppelt gefaltet, fancy Streifen, ein gutes Assortiment, werth 12½c.............. **8c**

Cheviot Skirting, in allen gewünschten Mustern und Farben, werth 19c, zu.............. **12½c**

Mercerized Oxford Waistings, fancy Muster, für elegante Shirtwaists, werth 50c zu.............. **29c**

Für die Toilette

Graves Zahnpulver	10c
Oui Vive Marquise Cream	19c
2 Unz. Jar Egg Shampoo Paste	9c
Dr. Parkers reiner Cold Cream	19c
Pozzonis medicated Face Powder	25c
3725 White Rose Glycerine Seife	8c
Vera Talcum Powder, ½ Pfd.-Büchse	15c
Madame Yales Hair Tonic	19c
Beef, Iron and Wine, 75c Größe	29c
Kilmers Swamp Root, $1.00 Größe	65c
1 Pfd.-Packet Absorbent Cotton	19c
Stearns Electric Roach Paste	17c
Pitchers Castoria, 35c Größe	18c
Warners Sarsaparilla, $1.00-Größe	59c
Alfalfa Nutrient Tonic	53c

Ein weiterer großer Schuh-Verkauf

Außerordentliche Bargains auf den Tischen wie folgt:

Damen-Oxfords................
Feine Männer-Slippers...........
Misses- und Kinder-Schuhe.......
Kid Slippers für Damen, werth bis zu $3.00, zu............. **98c**

Damen-Schuhe und Oxfords, Sommer-Schuhe, sie kommen in Pat. Leder, mit Cloth oder Kid Top, Extension- oder leichte biegsame Sohlen, Pat. oder Kid Spitze, mit den neuen militärischen od. Opera Facon Absätzen, Union-gemacht, in allen Größen und Breiten, zu $2.48 und... **$1.95**

Kid Schuhe und Slippers für Kinder und Misses, in schwarz, roth, lohfarbig und blauen Farben, einschließl. eine spez. Partie von Pat. Leder Strap Damen-Slipper, 1,000 Paar zur Auswahl, zu.................. **48c**

Tapeten

Gute Qualität Tapeten, werth 3c die Rolle, morgen.................. **1c**

Embossed Gold und Glimmer Tapeten, werth 10c die Rolle.................. **3c**

Großes Assortiment in Tapeten, passend für Frontzimmer, Eßzimmer u.s.w., werth 12½c die Rolle.................. **6c**

30zöllige Ingrain Tapeten, in einfachem Oxblood Roth und Dunkelgrün, reguläre 20c Qualität, die Rolle zu.............. **11c**

Hochfeine Parlor-Tapeten, in allen den neuesten Designs und Farben, werth bis zu 20c die Rolle, zu.............. **12½c**

30c Tapestries, Florals und Streifen, herabgesetzt, die Rolle auf............ **10c**

Wir tapezieren für 11½c die Rolle.

Ein Soldat als Mörder zum Tode verurtheilt.

Vor dem Kriegsgericht in Hannover gelangte kürzlich „die Blutthat der Lister Mühle", der am 23. März die 35jährige Haushälterin Doris Kohlmeyer zum Opfer gefallen ist, zur Aburtheilung. Die Ermordete war in der bei der Lister Mühle frei im Felde an der Vahrenwalder Heide belegenen Heuer'schen Wirthschaft in Stellung. Am Nachmittag des genannten Tages fand man sie in der Küche blutüberströmt mit zwei Kopfwunden auf der Erde liegend vor, und ehe noch Hilfe herbeigeholt werden konnte, hatte sie bereits ihren Geist aufgegeben. Der Augenschein überzeugte sofort, daß hier ein Mord vorlag, und für die Auffindung des Thäters gaben sich bald handgreifliche Anhaltspunkte. Im Abort fand man die vollständige Uniform eines Füsiliers der 4. Kompagnie des Füsilierregiments Prinz Albrecht Nr. 73 vor. Diese Sachen hatte offenbar der Thäter abgelegt und mit einem Anzug des abwesenden Wirthes vertauscht. Schon am nächsten Tage gelang es, den Thäter, den Füsilier Jacubowski, in der Nähe von Hannover abzufassen. Er wurde in Militärarrest nach Hannover eingeliefert, wo er sich auch bald zu einem Geständniß herbeiließ. Nach seiner Angabe war er von seinem Truppentheil desertirt und hatte sich nach Hannover begeben. Das Geld sei ihm bald knapp geworden, und er habe sich zunächst mit der Absicht getragen, Selbstmord zu begehen, sei davon aber abgekommen und habe in der Eilenriede, dem bekannten herrlichen Park bei Hannover, mehrere Male übernachtet. Auf seinen Irrfahrten kam er dann zu der einsam gelegenen Lister Mühle, in der sich die Wirthschafterin zur Zeit allein befand. Er hat sich zunächst Essen und Trinken vorsetzen lassen, und als dann die Wirthschafterin Bezahlung verlangte, hat er sie mit seinem Seitengewehr niedergeschlagen. Nach der That hat er die Kleider gewechselt und ist geflüchtet. Die Anklage nimmt an, daß er die That mit voller Ueberlegung verübt hat, und daß infolgedessen nicht Todschlag, sondern Mord vorliegt. Man vermuthete anfänglich, daß dem Jacubowski auch der Mord, der zu derselben Zeit an der Witwe Karoline Bödiker in Lehrte verübt worden ist, zur Last fiele; hierfür ergaben sich aber keine Anhaltspunkte. Der Mörder Johann Jacubowski ist am 1. Juli 1879 zu Alt-Kobylin im Kreise Krotoschin geboren und vor seiner Militärzeit bereits mehrfach wegen Bettelei und Diebstahls bestraft worden, unter anderem auch wegen Straßenraubs zu drei Jahren Gefängniß. Die Vertheidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Dr. Tibow-Hannover. Die Verhandlung nahm den ganzen Tag in Anspruch. Jacobowski wurde zum Tode und zur Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt.

Graf Zeppelin über Luftschiff-Landungen.

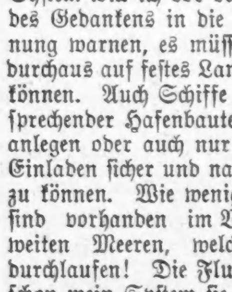
Von dem Grafen F. v. Zeppelin, Friedrichshafen, gehen deutschen Blättern folgende Darlegungen zu: „In jüngster Zeit hat meine vertrauliche Erklärung an die Gönner meines Flugschiff-Unternehmens, daß ich mich zu dessen Einstellung gezwungen sehe, sehr gegen meine Absicht den Weg in die Presse gefunden. Die meisten Blätter haben damit eine im Allgemeinen günstige Kritik verbunden, die aber mit der Bemerkung schloß, die vernichtend wirken sollte, ich sei den Beweis dafür schuldig geblieben, daß ich mein Flugschiff auch auf festem Boden überall landen könne! Allerdings diesen Beweis bin ich schuldig geblieben! Ich habe bisher durch die That nur erwiesen, daß ich selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen gefahrlos auf einer Wasserfläche mich niederzulassen vermag. Der Aufstoß war dabei so schwach, daß er ohne Zweifel auch auf dem Festland durch eine geeignete Puffer-Vorrichtung ohne Nachtheil für das Fahrzeug wird aufgenommen werden können. Aber zu Gunsten der baldigen Verwirklichung der durch rasche und lange Fahrten nützlich verwendbaren Flugschifffahrt nach irgend einem System will ich vor der Einbürgerung des Gedankens in die öffentliche Meinung warnen, es müsse ein Flugschiff durchaus auf festes Land heruntergehen können. Auch Schiffe bedürfen entsprechender Hafenbauten, um am Ufer anlegen oder auch nur zum Aus- und Einladen sicher und nahe genug ankern zu können. Wie wenige solcher Häfen sind vorhanden im Vergleich zu den weiten Meeren, welche die Schiffe durchlaufen! Die Flugschifffahrt, wie schon mein System sie gebracht hätte, wird zur Erforschung, zum Postverkehr, wo es noch keine Eisenbahnen und Dampfboote oder Automobilstraßen gibt, zur vollkommensten Erkundung im Krieg u. s. w. die nützlichsten Dienste leisten. Sollte die Welt ernstlich auf diese Vortheile verzichten wollen, nur weil es nöthig bliebe, für Flugschiffe Ankerplätze auf Wasserflächen zu haben, die — wo natürliche Gewässer mangeln — wenig tiefer und umfangreicher anzulegen wären, als manche Wasserflächen zum Einfrieden für den Schlittschuhlauf?"

Ein Gaunerstreich.

Ein pfiffiger Gaunerstreich wurde unlängst mit Erfolg in einer Pariser Buchhandlung ausgeführt. Ein junger Mann betrat das Geschäft und verlangte einen Band der Erzählungen von Balzac. Der Kommis reichte ihm ein seltenes, mit künstlerischen Zeichnungen versehenes Exemplar und gab als Preis 40 Francs an. Dem Käufer erschien der Preis zu hoch, und der Verkäufer verwies ihn an den Inhaber des Geschäfts, welcher vielleicht bereit sein würde, den Preis herabzusetzen. Der junge Mann nahm das Buch und suchte den in einem Nebenraume arbeitenden Chef auf. Hier bot er diesem das seltsame Exemplar zum Kaufe an und verlangte nur 25 Francs, da er sich, wie er angab, augenblicklich in Geldverlegenheiten befinde. Der Geschäftsinhaber ging sofort auf den vortheilhaften Vorschlag ein und kaufte sein eigenes Buch, während der Betrüger schleunigst verschwand. Erst als der Herr Chef seinem Kommis freudestrahlend von dem guten Geschäft Mittheilung machte und ihn aufforderte, das neu erhandelte Buch auf die Etagere zu stellen, wurde er darüber aufgeklärt, daß er soeben einem geriebenen Schwindler zum Opfer gefallen war.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
VERRENKUNGEN, Rheumatismus, Neuralgie, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 23. Aug. 1897. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ausgezeichnet als locale Application gegen Rheumatismus, Gicht, Verrenkungen u.s.w. [illegible] Pract. Arzt 314 WEST 25th ST.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Eine Woche Behandlung frei.



Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 3. **Freie Untersuchung und Konsultation.**

70 Dearborn Str., Zimmer 9, Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

3mi, sonmisa, 12t

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 6.55 N ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh. Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt	Ankunft
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida	* 6.35 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 3.00 V
Champaign, Mattoon Local	* 5.35 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 8.30 N
Deadwood, Hot Springs, S. D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 N
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **3.35 N.	*9.55 V. **7.45 V.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.10 N	Joliet und Dwight.
** 5.10 N	Peoria Expreß.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N	Joliet Accomodation.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N	Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Kan. City, Colo., Utah u. Tex.	* 6.00 N	* 9.45 V
Kansas City, Calif'a u. Mexiko	*10.00 N	* 7.50 V
Kan. City, Texas u. No. Cal.		* 8.47 N
Der California Limited, Los Angeles, San Francisco	* 8.00 N	* 2.15 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 274.

	Abfahrt	Ankunft
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.